# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

**Nr. 57.** für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

**Erste Ausgabe**

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

**Sonntag, 4. Februar 1906.**

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.



## Abonnements
auf die
## Hallesche Zeitung

für die Monate **Februar** und **März** werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage) entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,—**, für Halle und die Vororte **Mk. 1,70.**

**Inserate** jederart finden durch die **Hallesche Zeitung** weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im Februar 1906.

**Expedition der Halleschen Zeitung.**


## Die Wehrpflicht der Verbrecher.

Ueber die Frage der Wehrpflicht der Verbrecher veröffentlicht Oberlandesgerichtsrat Geheimer Justizrat Schmölder-Hamm in der „Deutschen Juristenzeitung" einen Aufsatz, in dem er die Forderung einer gewissen Einschränkung des Ausschlusses der schweren Verbrecher vom Dienste im Heere und in der Marine aufstellt und statt dessen befürwortet, solche Elemente in den Arbeiterabteilungen unterzubringen. Nach einer Zusammenstellung der die Frage der Wehrpflicht regelnden Paragraphen, die wenig übersichtlich im Str.-G.-B., im Militär-Str.-G.-B., in der Disziplinarordnung und in der Wehrordnung zerstreut enthalten sind, erklärt Schmölder, daß von allen diesen Bestimmungen diejenigen, die der Zuchthausstrafe eine Sonderstellung geben, geradezu unhaltbar seien. Er führt dazu folgendes aus:

„Sie lassen nämlich unberücksichtigt den Umstand, daß die weitere gegenwärtige Gesetzgebung den Unterschied zwischen Zuchthaus und Gefängnis im wichtigsten Punkte verwischt hat, Unter der Herrschaft des preußischen Str.-G.-B. zog die Verurteilung zu einer Zuchthausstrafe noch den dauernden Verlust der Ehrenrechte nach sich. Jetzt ist der dauernde Verlust der Ehrenrechte aus der Liste der Strafmittel gestrichen. So haben wir denn gegenwärtig zu Zuchthausstrafe Verurteilte, die im Besitz der Ehrenrechte geblieben sind. Ihnen steht, sobald sie die Strafanstalt verlassen haben, wieder der Weg zur Wahlurne offen. Sie können sogar alsdann wieder selbst in die gesetzgebenden Körperschaften eintreten. Aber zum Schutz des Vaterlandes brauchen sie jetzt, selbst wenn der Aufruf an den Landsturm ergeht, keine Hand zu rühren.

Sodann heißt es in der Deutschen Kriminalstatistik von 1901, erschienen 1904, S. 68: „In den Jahren 18 bis 24 erreichen beim männlichen Geschlecht die verbrecherischen Gewalttätigkeiten in jähem Sprung ihre höchste Höhe." Für diesen Satz ist in den obigen Bestimmungen eine der Erklärungen gegeben. In unseren großen Städten fürchten die jugendlichen Rowdies und Zuhälter in ihrer Zügellosigkeit und bei ihrem Mangel an jedem Ehrgefühl nichts auf der Welt so sehr wie die eiserne Disziplin, die ihrer demnächst beim Militär harrt. Deshalb erwecken bei ihnen gerade die schweren Strafen keine Hemmungsvorstellungen, weil sie den Ausschluß aus dem Heere und der Marine zur Folge haben. Für den ausgehobenen Rowdie und Zuhälter konnte es dadurch zu einem „Biegen oder Brechen" kommen. Infolge der Bestimmung: alle Freiheitsstrafen von mehr als sechs Wochen werden nicht auf die gesetzliche Dienstpflicht angerechnet, müßte er nämlich mit der Möglichkeit rechnen, daß er sein Leben abschließt im Wechsel zwischen Dienst und Strafanstalt. Indes eine andere der mitgeteilten Bestimmungen eröffnet ihm wieder die Aussicht, aus dem Heere oder der Marine entfernt zu werden. Er braucht nur beim Militär oder als Deserteur einer Zuchthausstrafe zu verfallen, die mit einem Ehrverlust von mehr als drei Jahren verbunden ist. Dabei haben diese die Wehrpflicht zum Abschluß bringenden Strafen für ihn an Schrecken eingebüßt, weil ihre Vollstreckung an die bürgerliche Behörde übergeht.

Für die Beibehaltung der obigen Bestimmungen wird man militärische Bedürfnisse in Vortrag bringen, und es ist zuzugeben, daß der Dienst mit der Waffe ein Ehrendienst ist.

Indes schon jetzt haben wir, neben der Aushebung zum Dienst mit der Waffe, die Aushebung zum Dienst als Arbeitssoldat. Schon jetzt haben wir, neben den anderen Truppenteilen, Arbeitsabteilungen. Gegenwärtig ist nur die Aushebung zum Dienst als Arbeitssoldat in den Arbeiterabteilungen eingeschränkt auf den Fall, daß der Ehrverlust im vierten Militärpflichtjahr noch andauert, im Laufe des nächsten Jahres aber sein Ende erreicht.

Weshalb nun die Beschränkung auf den einen Spezialfall? Man verallgemeinere den § 30[4] der Wehr-O. dahin: „Zum Dienst als Arbeitssoldaten und in den Arbeiterabteilungen werden, bei eingetretener Wehrpflicht alle diejenigen ausgehoben, bei denen sich aus den bereits erlittenen Strafen Bedenken gegen eine andere Aushebung ergeben." Gleichzeitig setze man überall an die Stelle der Entfernung aus dem Heere oder der Marine die Versetzung in eine Arbeiterabteilung.

Dergestalt wäre die Wehrpflicht auch den Verbrechern gegenüber ohne Schädigung der militärischen Interessen aufrecht zu erhalten. Bei den jugendlichen Rowdies und Zuhältern würden die schweren Strafen wieder Hemmungsvorstellungen erwecken. Nach der Aushebung käme es bei ihnen zu dem „Biegen oder Brechen". Das Heer und die Marine würden noch in weiterem Sinne zu Erziehern des Volkes, und diese weitere erzieherliche Einwirkung wäre von dem allergrößten kriminal-politischen Wert."

Es verlohnt sich zweifellos, dem Gedankengange und den Argumentationen der obigen Ausführungen ein weiteres Interesse zu erwecken.

## Deutsches Reich.

**Halle a. S.**, 3. Februar.

### Die Herren Verbrecher.

Im vorigen Jahre gab es im Reichstage, wie man sich entsinnen wird, eine Interpellation über den Strafvollzug, mit der die Sozialdemokratie einen ungewöhnlichen Treffer sich verzeichnen zu dürfen glaubte. Sie fiel damit allerdings mit unsterblicher Blamage hinein. Denn aus der Verhandlung, namentlich aus den Ausführungen des Abgeordneten Dr. Mugdan, ging hinreichend klar hervor, daß unser Strafvollzug allerdings einer Reform bedürfe, nicht aber einer Milderung zugunsten der Herren Verbrecher, sondern eines größeren Schutzes der Oeffentlichkeit gegen gemeingefährliche Individuen, die als Simulanten sich in die Irrenabteilungen zu bringen verstehen. Die Berechtigung dieser Ausführungen wurde kurz darauf durch mehrere Fälle illustriert, in denen solche an Irrenanstalten überwiesenen angeblichen Geisteskranken entsprangen und neue Verbrechen begingen. Jeder erfahrene Kriminalist kennt die bedenklichen Zustände, die auf diesem Gebiete sich herausgebildet haben. Einen sehr bemerkenswerten Beitrag zu einer anderen Seite dieser Frage lieferte dieser Tage die in Berlin stattfindende Verhandlung über eine Privatklage, die der im Zuchthause zu Luckau sitzende Arbeiter Julius Theodor Kunze aus Spandau gegen einige Berliner Redakteure angestrengt hatte. Diese hatten in einem im Jahre 1903 veröffentlichten Gerichtsberichte mitgeteilt, daß der wiederholt wegen Sittlichkeitsvergehen verurteilte Kunze von dem Vater eines Mädchens, dem er sich genähert haben sollte, gezüchtigt worden sei, daß der Vater auf den Antrag des Kunze dann wegen Körperverletzung verurteilt worden sei und daß letzterer dann noch Schmerzensgelder gegen den Vater eingeklagt habe. Durch den Bericht fühlte sich Kunze beleidigt und strengte von der Strafanstalt aus die Privatklage an. Das Schöffengericht lehnte die Eröffnung des Verfahrens ab, weil nach seiner Ansicht ein Mann, der mehrmals mit Zuchthaus wegen Sittlichkeitsverbrechens bestraft sei, durch kleine Unrichtigkeiten in der öffentlichen Meinung nicht herabgesetzt werden könne. Kunze legte sofort Beschwerde gegen den abweisenden Beschluß ein und erreichte auch, daß die Strafkammer nicht nur die Eröffnung des Verfahrens anordnete, sondern ihm auch für die erste Instanz das Armenrecht bewilligte. Er konnte deshalb auf Staatskosten die Reise von Luckau nach Berlin machen, erzielte aber beim Schöffengericht keinen Erfolg, denn dieses erkannte auf Freisprechung der Angeklagten. Nunmehr legte er Berufung ein. Die Berufungskammer bewilligte ihm aber nicht das Armenrecht, sondern gab ihm anheim, auf eigene Kosten sich nach Berlin bringen oder sich durch einen Rechtsanwalt vertreten zu lassen; andernfalls würde seine Berufung verworfen werden. Zum Termine waren weder Kunze noch ein Vertreter desselben erschienen. Dagegen war ein Vertreter der Staatsanwaltschaft zur Stelle und erklärte, daß die Angelegenheit s. Z. den Justizminister interessiert habe. Er beantragte, die Berufung wegen Nichtanwesenheit des Kunze zu verwerfen, und bemerkte noch, daß er im Falle materieller Verhandlung auf die Freisprechung der Angeklagten hingewirkt haben würde, da diesen das Bewußtsein einer Ehrverletzung sicher gefehlt habe. — Die Berufung wurde hierauf verworfen.

Der ungewöhnliche Schritt der Staatsanwaltschaft, die sich bereit erklärte, bei der Privatklage mitzuwirkn, sollte an sich schon geeignet erscheinen, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Reformbedürftigkeit der hier zulage tretenden Erscheinungen hinzulenken. Das öffentliche Rechtsbewußtsein fragt sich doch bei diesem Falle mit Staunen, ob es denn im Zuchthause keine Disziplinarmittel mehr für derartige, allem Recht und Gesetz ins Gesicht schlagende Herausforderung gibt. Vergeblich aber bemüht sich auch der schlichte Laienverstand, zu verstehen, daß die Strafkammer als erste Berufungsinstanz nicht nur die Eröffnung des Verfahrens anordnete, sondern dem Kunze für die erste Instanz auch noch das Armenrecht zubilligte.

* **Zum Toleranzantrage** des Zentrums, der nächsten Mittwoch im Reichstage weiter beraten wird, hat der Abg. D. Stoecker folgenden Antrag gestellt:

Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, bei den verbündeten Regierungen darauf hinzuwirken, daß die in einzelnen Bundesstaaten noch bestehenden Beschränkungen der Freiheit des Religionsbekenntnisses, der Vereinigung zu Religionsgemeinschaften und der gemeinsamen Religionsübung baldigst im Wege der Landesgesetzgebung beseitigt werden.

Die Zentrumsfraktion wird in ihrer Fraktionssitzung am Montag darüber beraten, ob sie die ihr errichtete Rückzugsbrücke betreten soll oder nicht.

* **Kein Handelsprovisorium mit den Vereinigten Staaten.** Wenn neuerdings in amerikanischen Depeschen die Rede davon ist, Deutschland werde sich mit den Vereinigten Staaten auf ein Handelsprovisorium von sechs Monaten einlassen, so kann die „Nat.-Korr." demgegenüber versichern, daß im Bundesrat die Meinung stark überwiegt, es sei besser, es auf einen Zollkrieg mit den Vereinigten Staaten ankommen zu lassen, als auf eine Abschlagszahlung von einer Minderwertigkeit einzugehen, die nicht wohl unterboten werden könnte.

* **Die Reichstagskommission für die Kamerunbahn** hat ihren Bericht erstattet. Dem Entwurf ist die Bestimmung hinzugefügt, daß die im Verkehrsgebiet der Eisenbahn tätigen Landgesellschaften und Plantagenbesitzer zu einer entsprechenden Leistung zu gunsten des Fiskus des Schutzgebietes heranzuziehen sind. Von dem Grundkapital der Kamerunseisenbahngesellschaft sind die auf Provisionen entfallenden 360 000 Mk. abgestrichen worden.

* **Der Reichstagsabgeordnete Schack**, der jüngst im Reichstage seine Jungernrede gehalten hat, wurde in Nr. 50 der „Hall. Ztg." als zur „Freiinnigen Vereinigung" gehörig bezeichnet. Hier lag natürlich nur ein Druckfehler vor. Herr Schack ist bekanntlich nichts weniger als ein Wadelstrümpfler, sondern er ist Mitglied der „Wirtschaftlichen Vereinigung".

* **Se. Maj. der Kaiser** soll nach unbestätigten Blättermeldungen die Absicht haben, im nächsten Herbste mit einer Besichtigung auf dem Truppenübungsplatze Senne einen Besuch beim Detmolder Fürstenhause zu verbinden.

* **Personalnachrichten.** Der Ministerialdirektor Mandel zu Straßburg ist zum Kaiserlichen Unterstaatssekretär und Vorstand der Abteilung des Innern im Ministerium für Elsaß-Lothringen und der Ministerialrat Keetman im Ministerium für Elsaß-Lothringen zu Straßburg zum Kaiserlichen Ministerialdirektor mit dem Range der Räte erster Klasse ernannt worden.

* **Freisinn und Flotte.** Der Vertreter der Kreise Jerichow I und II, Lehrer Merten aus Berlin, hielt am 1. Februar in Gommern bei Magdeburg einen Vortrag über seine Tätigkeit im Reichstage und über die Aufgaben desselben. Was der Rede des Herrn Merten eine ganz besondere Bedeutung verleiht, ist der Umstand, daß er energisch für eine Vermehrung der Flotte eintrat. Herr Merten ist nämlich Mitglied der freisinnigen Volkspartei.

* **Herr Sartorius**, der verflossene freisinnige Reichstagsabgeordnete, versendet jetzt an seine Kunden ein Schreiben folgenden Inhalts: „Sie werden das Resultat der Verhandlungen gegen mich erfahren haben. Mit Dank habe ich stets das Vertrauen empfunden, welches Sie mir entgegengebracht haben, und ich bin mir bewußt, dasselbe nicht mißbraucht zu haben. (!) Nur das Urteil und dessen Begründung kann Ihnen den Maßstab hierfür bieten, und werde ich mir erlauben, Ihnen solches, sobald ich es in den Händen habe, zuzustellen. Ich bitte Sie deshalb, solange den Glauben an mich nicht zu verlieren und zeichne in dieser Erwartung hochachtungsvollst Otto Sartorius." Die Zuversichtlichkeit des Herrn Sartorius, der übrigens, nebenbei bemerkt, nichts weniger als ein klassisches Deutsch zu verzapfen scheint, wäre einer besseren Sache würdig.

* **Nach Deutsch-Südwestafrika.** Ein Ersatztransport in der Stärke von 54 Offizieren und 620 Unteroffizieren und Mannschaften mit 800 Pferden geht am Montag auf den Dampfern „Gertrud Woermann" und „Lulu Bohlen" von Hamburg nach Swakopmund ab.

* **Forschungsreisen in die deutschen Schutzgebiete.** Der Vorsitzende der Landeskundlichen Kommission des Kolonialrats, Professor Dr. Hans Meyer, Leipzig, teilt mit, daß eine Reihe hervorragender Forschungsreisender und Gelehrter ihre Bereitigung an der Erforschung der deutschen Schutzgebiete zugesagt haben. Darauf hat die Kommission der Regierung unter Berücksichtigung der für das Etatsjahr 1906/07 zur Verfügung stehenden Mittel vorgeschlagen, im Frühjahr 1906 eine landeskundliche Expedition nach Ostafrika in das abflußlose Gebiet zwischen Kilimandjaro und Viktoriasee unter Führung des Herrn Dr. Fritz Jäger zu schicken, und Herrn Prof. Dr. Meule zu ethnologischen Studien nach der Station Kondoa-Irangi in Ostafrika zu entsenden. Die Regierung hat diese Vorschläge angenommen und ihre


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602041-11/fragment/page=0001

Ausführung, vorbehaltlich der Etatsbewilligung durch den Reichstag, zugesichert.

* **Fakultative Strafverschickung.** Der Deportationsausschuß des Deutschen Kolonialbundes, dem die Herren Hauptmann a. D. Werther, Reichstagsabg. v. Böhlendorff-Kölpin, Chefredakteur Dr. Strecker, Geh. Justizrat Prof. Dr. Kohler, Rechtsanwalt Cohnitz und Dr. Graf Joachim Pfeil angehören, hat sich mit einer Petition um die gesetzliche Einführung einer fakultativen Strafverschickung an den Reichstag gewandt. Die Begründung der Petition ist von dem Oberlandesgerichtsrat C. Wagner in Zweibrücken ausgearbeitet worden. Es sei hier darauf hingewiesen, daß nur ein Versuch mit zu langjähriger, d. h. mehr als fünfjähriger Strafe verurteilten Verbrechern, die sich freiwillig melden, gemacht werden soll, auf einem Inselgebiet, von dem man weiß, daß dort Weiße gut existieren können. Die Strafe an sich sei, so wird in der Begründung ausgeführt, unendlich milder, als die heutige Gefängnisstrafe oder die Einzelhaft. Ihr Vorzug liege in der Aussonderung von Elementen, die fortdauernd eine schwere Gefahr für Leben und Eigentum eines jeden in der Bevölkerung bedeuten, nach Ländern, in denen der Verbrecher gezwungen sei, verhältnismäßig harmlos zu bleiben.

* **Die Agitation zum Generalstreik.** Die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung" stellt fest, daß das Proletariat sich die Hamburger Wahlrechtsänderung habe ruhig gefallen lassen müssen, weil es zurzeit noch zu schwach zum Widerstande sei. Aber für die Zukunft müsse das anders werden. Das Blatt fährt dann fort:

Es gilt also, auch unsere Machtmittel mobil zu machen. Rein physische Machtmittel werden dabei gewiß im gegebenen Moment auch eine Rolle spielen, kommen aber schließlich, wie die Dinge liegen, doch erst in zweiter Linie in Betracht. Als wichtigstes Kampfmittel, das die Revolutionierung der Köpfe, an der natürlich nach wie vor unablässig weitergearbeitet werden muß, erst in Tat umsetzt, kommt da das spezifisch proletarische Machtmittel in Betracht: die Verweigerung der Arbeitskraft, der politische Massenstreik. Daß wirden Gedanken des politischen Massenstreiks in unablässiger Propaganda immer intensiver in die Herzen und Hirne der Arbeiter hineinhämmern, sie mit Wesen und Aufgabe dieses Aktionsmittels vertraut machen müssen, ist also die wichtigste Lehre, die sich aus den Hamburger Vorgängen ergibt. Möge sie überall beherzigt werden!

Dieser Aufgabe wird sich die Sozialdemokratie um so intensiver und unbekümmerter hingeben können, als sie aus der Herrenhausrede des Fürsten Bülow zu erfahren hat, daß sie eine Störung ihrer den Massenstreik vorbereitenden Tätigkeit nicht zu befürchten hat.

## Preußisches Landes-Oekonomie-Kollegium.

Der Sitzung am 2. Februar wohnten wiederum mehrere Regierungsvertreter bei. Den Vorsitz führte Rittergutsbesitzer Geh. Regierungsrat Reich (Meyken, Ostpreußen). Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete folgende Vorlage des Ministers: „Genügt die jetzige Organisation der landwirtschaftlichen Versuchsstationen für die an sie zu stellenden Anforderungen auf dem Gebiete der Kontrolle und auf der der Versuchstätigkeit, und welche Vereinbarungen sind anzustreben, um ein einheitliches Vorgehen der landwirtschaftlichen Versuchsstationen im Deutschen Reiche hinsichtlich der Kontrolltätigkeit beim Handel mit Futter- und Düngemitteln, sowie Sämereien zu erreichen? Wie kann insbesondere die durch Unterbieten bei den Untersuchungsgebühren hervorgerufene gegenseitige Konkurrenz der verschiedenen Kontrollstationen beseitigt werden?"

Professor Dr. Schulze (Breslau) befürwortete eine Erklärung, in der es heißt: „Im Hinblick darauf, daß die für die Kontrolluntersuchungen geltenden Tarife auf den preußischen Versuchsstationen sehr verschieden sind und zum Teil unterhalb des im Verbande landwirtschaftlicher Versuchsstationen aufgestellten Selbstkostentarifs liegen, erscheint es notwendig, eine Revision und einheitliche Gestaltung des Tarifwesens vorzunehmen." Der Redner empfahl dann die Einführung sehr ins einzelne gehender Tarifreformen.

Professor Dr. Lemmermann (Berlin) führte aus: Der Förderung der agrikulturchemischen Forschung sei die Ueberbürdung der Versuchsstationen mit praktischen Arbeiten, besonders mit Kontrollanalysen, hinderlich. Es empfehle sich, die Kontrolltätigkeit besonderen selbständigen Abteilungsvorstehern zu überweisen, damit dem Vorsteher mehr Zeit für wissenschaftliche Arbeiten bleibt. Ministerialdirektor Dr. Thiel: Die Unterhaltung der Versuchsstationen sei Pflicht der Landwirtschaftskammern. Diese seien ja in der Lage, die Mitgliederbeiträge bis zu 100 Proz. mit Genehmigung des landwirtschaftlichen Ministeriums zu erhöhen. Im Notfalle werde die Hilfe der landwirtschaftlichen Verwaltung nicht fehlen. Es empfehle sich außerdem, die Versuchsleiter als Beamte mit gutauskömmlichen Gehältern und Pensionsberechtigung anzustellen. Dann werde man tüchtige Kräfte als Versuchsleiter erhalten.

Schließlich wurde der Antrag des Professors Dr. Schulze, sowie ein Antrag des Professors Dr. Lemmermann, der sich mit dessen mitgeteilten Ausführungen im wesentlichen deckt, angenommen.

Major a. D. Endell (Posen) befürwortete danach einen Antrag: Die Staatsregierung zu ersuchen, daß der Gebrauch und die Aufbewahrung von Rottauffulturen, wie dies bisher viele Jahre der Fall gewesen ist, wiederum Laien, zum mindesten aber solchen Laien gestattet werde, die zu diesem Zwecke, ähnlich wie die Fleisch- oder Trichinenbeschauer, vorher ausgebildet und geprüft und bestätigt worden sind.

Nach sehr lebhafter Erörterung gelangte der Antrag zur Annahme.

Nach einer Pause beschäftigte sich das Kollegium mit der inneren Kolonisation. Freiherr v. Wangenheim (Kl.-Spiegel) befürwortete folgenden Antrag:

I. Es ist eine wirtschaftliche, soziale und nationale Notwendigkeit, einen Teil des Großgrundbesitzes in den östlichen Provinzen planmäßig zu besiedeln. Die richtige Durchführung dieser Aufgabe ist für eine gesunde Weiterentwicklung unseres Volkes und unseres Staates geboten. II. Das Ziel geht, auf Lösung dieser Aufgabe gerichteten Tätigkeit ist eine zweckmäßige Mischung der verschiedenen Besitzgrößen, unter Begründung leistungsfähiger Landgemeinden mit Handwerker- und Landarbeiterstellen. 1. Die Erreichung dieses Zieles ist nur möglich: a) wenn die einzelnen Wirtschaften so ausgestattet werden, daß auch bei ungünstiger Gestaltung der Preise für landwirtschaftliche Produkte ihre Lebensfähigkeit gesichert ist; b) die entsehenden Gemeinden mit ausreichendem Vermögen, besonders mit Grundeigentum ausgestattet werden. 2. Die Belassung einer genügenden Anzahl von größeren Restgütern über 100 Hektar ist notwendig unter der Voraussetzung, daß Maßregeln zu ihrer dauernden Erhaltung getroffen werden. Die Restgüter sind zu diesem Zwecke insbesondere als Domänen- oder als Renten- und Anerbengüter einzurichten. III. Diesen Anforderungen kann nur ein Kolonisator entsprechen, der seinerseits keine Erwerbsinteressen verfolgt. Das würde also in erster Linie der Staat sein; dieser wird sich jedoch aus Gründen der Zweckmäßigkeit besser provinzieller, gemeinnütziger Privatgesellschaften bedienen, die durch Gewährung billigen Kredits zu unterstützen sind. IV. Die einschlägige Gesetzgebung ist einer durchgreifenden Revision zu unterziehen. Insbesondere muß der Gedanke zum Ausdruck gelangen, daß die Schaffung leistungsfähiger Landgemeinden in der Regel das Ziel des Besiedelungsverfahrens zu dulden hat. V. Jede nicht durch Erbauseinandersetzung gebotene Anstellung land- und forstwirtschaftlich genutzter Grundstücke bedarf außer der Ansiedlungsgenehmigung noch der Genehmigung der Besiedelungsbehörde. Diese Genehmigung ist zu versagen, wenn die Art der Teilung den Landeskulturinteressen widerspricht. VI. Der gewerbmäßige Betrieb des Handels mit ländlichen Grundstücken ist auf Grund des § 35 Abs. 3 und § 38 Abs. 2 der Gewerbeordnung unter Aufsicht zu stellen. VII. Die Durchführung der inneren Kolonisation ist einer durch zweckentsprechende Reform der Generalkommission zu schaffenden Besiedelungsbehörde (Ober-Landeskulturamt) zu übertragen. VIII. Die bedeutsamen staatlichen, sozialen und nationalen Zwecke, welche durch die innere Kolonisation gefördert werden, rechtfertigen eine finanzielle Beteiligung des Staates.

Frhr. v. Wangenheim wies in längerer Rede auf die Notwendigkeit der inneren Kolonisation hin. Pflicht des Staates sei es, die innere Kolonisation planmäßig zu unterstützen. Von der bisherigen Ansiedelungskommission verspreche er sich nichts. Man müsse konsequent vorgehen und den Grundsatz: Ein Pole dürfe in Preußen Grundbesitz nicht erwerben, zur Ausführung bringen. Die Versuche, die Arbeiter zu Eigentümern einzusetzen, sehr er sehr pessimistisch an. Endlich müßte eine eigene Behörde für innere Kolonisation geschaffen werden. Wenn man es für angezeigt halte, ein besonderes Kolonialamt für Afrika zu schaffen, dann werde man wohl auch die Notwendigkeit einsehen, ein Kolonialamt für die innere Kolonisation zu errichten. (Lebhaftes Bravo.)

Nach längerer Erörterung gelangte der Antrag mit folgendem Zusatzantrage des Ritterschaftsrats v. Arnim-Criewen zur Annahme: „Zur Ansiedelung von Arbeitern bedarf es der Zustimmung der Generalkommission und der Schaffung eines billigen Kredits zu diesem Zwecke."

Generalsekretär Dr. v. Altrock-Gr.-Lichterfelde befürwortet einen längeren Antrag, in dem es heißt: „Die königliche Staatsregierung wird gebeten: a) in Gemeinschaft mit den Landwirtschaftskammern die schnellere Vorbereitung des organisierten, den Bedürfnissen der Landwirtschaft entsprechenden Generalkredits planmäßig zu fördern und geeignetenfalls hierfür entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen; b) auf die Schaffung einer brauchbaren Kreditstatistik hinzuwirken."

Nach längerer Besprechung gelangte der Antrag zur Annahme. Die Verhandlung wurde danach gegen 6 Uhr abends auf Sonnabend vormittag 10 Uhr vertagt.

## Die Konferenz in Algeciras.

Sämtliche auswärtigen Pressevertreter folgten am Freitag mittag der Einladung des Alkalden von Algeciras zu einem Picknick im Walde. Zu den Gästen gehörte auch der Konferenz-Präsident Herzog von Almodovar, welcher, nachdem je ein deutscher, italienischer, österreichischer und französischer Vertreter einen Toast auf das gastliche Spanien ausgebracht hatte, sich in einer Rede folgendermaßen äußerte: „Ich bin kein Prophet, aber ich wage beinahe vorherzusagen, daß Sie alle mit ungetrübter Freude an Ihren Aufenthalt in Algeciras zurückdenken werden, da keine einzige Macht das dort im Gange befindliche Friedenswerk zu hindern oder zu stören gedenkt."

Die nächste Sitzung der Marokkokonferenz wird sich mit der Frage der öffentlichen Bauten in Marokko beschäftigen.

## Aus Rußland.

Aus Katchirra (Gouv. Tula), 3. Februar, wird gemeldet: Der auf Vorschlag des Finanzministeriums hier aus Großgrundbesitzern und Bauern gebildeten Agrarkommission zur Erwerbung von Land durch Vermittlung der Bauern-Agrarbank sind von 80 Dorfgemeinden Kaufangebote zugegangen. Acht Gutsbesitzer haben sich bereit erklärt, Land zu verkaufen.

Aus Libau, 3. Febr.: In den letzten Tagen sind auf dem Gute Prekuln über 20 Letten wegen Teilnahme an dem Aufstande erschossen worden. Der Agitator Strauß, Mitglied der Kampforganisation, ist vom Kriegsgerichte zum Tode durch den Strang verurteilt worden. Täglich werden im Kreise Hinrichtungen vorgenommen.

## Ausland.

### Italien.

Das neue Ministerium.

Man spricht in Rom am meisten von der Bildung eines Ministeriums Sonnino-Luzzatti und der Wiederübernahme des Aeußeren durch Tittoni.

### Frankreich.

Zu den Unruhen in und vor den Kirchen.

Der nationalistische Abgeordnete Spronck brachte am Schluß der Freitag-Sitzung der Kammer einen gegen die Polizei gerichteten scharfen Beschlußantrag ein. Da der Ministerpräsident abwesend war, verweigerte der Präsident der Kammer, Doumer, die Erörterung dieses Beschlußantrages. Ribot erklärte, jedermann müsse die ernsten Ereignisse vom Freitag bedauern. Alle Pariser Präfekten bedauerten die beklagenswerten Zwischenfälle. (Rufe bei den Sozialisten: Nachdem sie diese durch ihre Ratschläge hervorgerufen haben!) Ribot fuhr fort: Das Gesetz müsse natürlich die Oberhand behalten; aber er frage, ob die Behörden sich nicht mit den Pfarrern verständigen könnten, um die Wiederholung solcher Raufszenen zu verhindern. Der Zwischenfall war damit erledigt. Die Sitzung wurde aufgehoben.

Die Zahl der am Freitag in Paris verwundeten Manifestanten wird auf 50 angegeben. Darunter sind mehrere erheblich verletzte Personen. Auch eine Anzahl Polizisten hat Verletzungen davongetragen. In der Kirche Gros-Caillou watete man bis zu den Knöcheln im Wasser. Die vor der Sakristei aus Sesseln, Bänken und Beichtstühlen errichtete Barrikade war so fest, daß die Polizisten nach halbstündiger Arbeit sich damit begnügen mußten, eine Art Tunnel herzustellen, um sich nach der Sakristei Zugang zu verschaffen, wohin sich die Manifestanten geflüchtet hatten. Die Meldung, daß Revolverschüsse abgefeuert worden seien, wird von der Polizei als unrichtig bezeichnet. Von den wegen der Vorgänge in der Kirche St. Pierre du Gros-Caillou vorgenommenen 50 Verhaftungen wurden 35 aufrecht erhalten. Unter den Verhafteten befinden sich zwei Munizipalräte.

(Nachdruck verboten.)

## Der Reisekoffer.

Skizze von E. Fahrow (Berlin).

Es war ein hagares, dürftiges Männchen, das jahraus jahrein von der Grünstraße nach dem Westen hinaus den Weg machte. Hager und dürftig wie seine Erscheinung, waren von jeher alle seine Lebensumstände gewesen. — Heinrich Bandelow hatte eigentlich nie so recht gewußt, was Sonnenschein war.

Trotzdem aber, oder vielleicht gerade deshalb, liebte er die Sonne über alles.

Er war nämlich ein poetisches Gemüt. Immer hatte er so etwas Sonderbares gehabt, etwas „Abseitiges", was ihm in der Schule und auch später im Leben allerlei Kopfschütteln und mitleidiges Lächeln eingetragen hatte. Aber daraus machte er sich nichts, weil er meistenteils gar nichts davon bemerkte. Er lebte so in sich hinein, nicht aus sich heraus, wie die anderen Leute. Deshalb, meinten seine Bekannten, habe er es auch nie zu etwas gebracht.

Wenn Heinrich Bandelow so etwas hörte, pflegte er ein geheimnisvolles Gesicht zu machen, und etwas wie ein spitzbübisches Lächeln kroch über seine verwitterten Züge. Er wußte es doch besser! Er brachte es schon zu etwas! Wenn es auch langsam ging — sehr langsam!

Er hatte nämlich angefangen zu sparen.

Seine Wirtin, bei der er seit zehn Jahren wohnte, wußte um das Geheimnis, sonst aber kein Mensch. Eines Tages war er nach Hause gekommen, förmlich strahlend vor Freude, und hatte Frau Lehmann ein blankes Fünfmarkstück gezeigt.

„Das hat mir heute mein Herr Doktor geschenkt," berichtete er. „Er hat gesagt, weil ich doch nun schon so lange für ihn Abschriften machte, müsse er mir auch einmal eine Extrafreude bereiten. Na, ich wollte es erst nicht annehmen, denn das weiß ich doch alleine, daß so ein Privatgelehrter nicht gerade die Fünfmarkstücke scheffelt. Aber er tat es nicht anders, ich mußte es nehmen."

„Da gratuliere ich schön," sagte Frau Lehmann.. „Nun können Sie sich ein paar Flaschen Wein kaufen, damit Sie ein bischen zu Kräften kommen. Sie sehen nämlich, nehmen Sie es mir nicht übel, aus wie Braunbier und Spucke."

„Wo denken Sie hin?" rief Heinrich. „Das trage ich jetzt auf die Sparkasse; und Sie sollen mal sehen, wenn erst der Anfang gemacht ist, dann geht es bald ganz flott vorwärts! Ich komme doch noch zu meiner Reise."

Frau Lehmann warf ihm einen nachsichtigen Blick zu, aber sie sagte nichts. Auch eine Waschfrau kann taktvoll sein.

Diese Reise von Herrn Bandelow, das war ja wohl sein „Dollpunkt". Da verließ ihn jedesmal der Verstand. . .

So was! Dieser verhungerte, kleine Privatsekretär, der nie etwas Warmes zum Anziehen und bloß zweimal die Woche ein warmes Mittagessen hatte, der wollte durchaus eine Reise machen! Es war rein zum Lachen! Aber sagen konnte man ja nichts dagegen, denn schließlich war das ja Herrn Bandelows einzige Freude, von seiner Reise zu träumen.

Der Privatgelehrte, für den er Abschriften machte, war Naturforscher, und viele seiner Schriften handelten von fremden Gegenden, deren Schönheit stets sehr ausführlich beschrieben wurde. Besonders die Schilderungen der südlichen Alpen, Italiens oder gar Siziliens hatten Heinrichs poetisches Gemüt mehr und mehr entflammt.

Seine Sonnensehnsucht, die früher nur etwas allgemein Helles, Undeutliches gehabt, wuchs sich jetzt zu einer ganz scharf umrissenen Sehnsucht nach dem Süden aus.

Alle Sonntage brachte schon seit Jahren Heinrich in den Bibliotheken und Museen zu, wo er sich an Bildern und Schriften berauschen wie andere Leute am Alkohol.

„Ich muß hin, bevor ich sterbe!" Dieser Wunsch und Wille erfüllte ihn ganz und gar, und als jetzt, in Gestalt dieses Fünfmarkstücks sein Wunsch die erste, greifbare Form anzunehmen begann, war er selig wie ein Kind.

Von diesem Tage an begann er sich buchstäblich den Bissen am Munde abzuzupfen. Jedes Fünfpfennigstück, das er früher noch manchmal leichtsinnig für zwei Zigarren ausgegeben hatte, legte er jetzt beiseite. Frau Lehmann schimpfte sehr.

„Verhungern bei lebendigem Leibe wird mir der Mensch! Und außerdem hat der Doktor erst neulich gesagt, daß mit seinem Husten garnicht zu spaßen ist. Kein Wunder, wenn er niemals einen vernünftigen Mantel hat!"

Doch Herr Bandelow hörte nicht auf seine Wirtin. Er lebte nur noch für seinen Traum und achtete nicht darauf, daß sein Gang gebückter und sein Haar noch grauer wurde.

Drei Jahre waren vergangen. Heinrichs Ersparnisse hatten sich zu der schwindelnden Höhe von hundert Mark erhoben und eines Tages faßte er einen großen Entschluß.

„Ich kaufe mir einen Reisekoffer," sagte er. „Das ist doch die Hauptsache. Wenn ich den erst habe, findet sich das Uebrige schon. Ich fahre bis nach Bozen und von da mache ich alles zu Fuß. Einen kleinen Reisekoffer muß ich aber doch haben; den gebe ich dann immer auf die Post, wenn ich zu Fuß gehe, und ein Wettermantel ist dann das einzige, was ich noch brauche. Wenn ich diesen Winter noch sehr, sehr sparsam lebe, dann kann ich im Frühjahr vielleicht schon weg! Mein Gott, der Gedanke allein macht einen ja schon glücklich!"

Und Heinrich Bandelow ging durch die Straßen Berlins wie ein Sieger. Er mußte sich doch jetzt die Schaufenster ansehen. Unter den Linden und in den übrigen Hauptstraßen gab es so famose Läden, da konnte man Kofferstudien machen. — Das war doch auch wieder eine Freude!

Halbe Stunden lang stand der kleine grauhaarige Schreiber nun vor den eleganten Auslagen für Reiseausstattungen und betrachtete die Koffer aus allerlei Leder mit silbernen und goldenen Utensilien darin.

Ein paar Mal hatte er den Mut, den Laden zu betreten und mit nachlässiger Miene um eine Preisliste zu bitten. Mit diesen Preislisten saß er dann abends in seinem kalten Zimmer bei dem winzigen Petroleumlämpchen, das ihm Frau Lehmann fast ohne Berechnung spendierte, und vertiefte sich in die Kataloge.

Welche Ausflüge ins Reich der Phantasie ließen sich dabei unternehmen! Es war wirklich unbezahlbar!

Der Winter war dies Jahr sehr streng, und Bandelows Husten steigerte sich sehr. Aber obwohl ihm die Brust schmerzte, ging er dennoch am Sonnabend abend in die Stadt und kaufte einen kleinen Koffer.

Lange hatte er gewählt und lange gezaudert, weil die Auswahl eine gar so große war. Aber schließlich war er mehr als zufrieden, denn er hatte ein Prachtstück, mit Segeltuch bezogen und sogar mit Lederecken, erstanden, das drei Mark weniger gekostet hatte, als in seiner Berechnung stand.

„Herr Bandelow, wenn Sie sich jetzt nicht einen Mantel kaufen, holen Sie sich ganz gewiß Gelenkrheumatismus — in der Lunge," sagte Frau Lehmann. „Und das soll ganz besonders gefährlich sein."

„Unken Sie nicht, Frau Lehmann," sagte Heinrich, dem ein königlicher Humor erfaßt hatte. „Diesen einen Winter werde ich mich schon noch ohne Mantel durchschwindeln. Da-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602041-11/fragment/page=0002

**Belgien.**

**Kongo-Reform-Programm.**

Im Juni soll in **Paris eine Konferenz deutscher, englischer,** französischer und italienischer **Vertreter zur Ausarbeitung des endgültigen** Kongo-Reform-Programms **und zur Regelung der Frage der Handels**freiheit im Kongostaat abgehalten werden.

**Rumänien.**

**Kammer und Zolltarif.**

Die Kammer nahm am 2. Februar verschiedene Abänderungen **des** Zolltarifs an. Namentlich **wurden erhöht die Sätze für Statuen und** andere Kunstwerke, für zur **Gaserzeugung bestimmte Kohlen, landwirt**schaftliche Maschinen und Pferde.

**Serbien.**

**Ueber den Konflikt mit Oesterreich**

hat sich am 2. Februar **die Skuptschina ausgesprochen. Sie nahm** schließlich folgende **Tagesordnung an: Die Nationalversammlung** betrachtet das Vorgehen der **Regierung als richtig, daß sie die von** Seiten der österreichisch-ungarischen **Regierung** im Laufe der **Verhand**lungen aufgestellte **Forderung nicht annahm, sie billigt diesen Schritt** und geht zur Tagesordnung über. — Ja, mancher lernt's eben nie.

---

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

⩲ **Von der Universität Halle.** Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Die Steigerung der Roherträge des Ackerlandes in Deutschland seit Anfang des 19. **Jahrhunderts" erhielt Herr Wilhelm** Kellermann, Winterschuldirektor in Worbis in der Provinz Sachsen, **von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad.**

*

-hc. **Hochschulnachrichten.** Dem Dozenten für **angewandte** Mechanik an der **Berliner** Technischen Hochschule **und** Mitgliede des Patentamtes, **Regierungsrat Prof. Hermann Wehage** ist der Charakter Geh. Regierungsrat **verliehen** worden. — **Zu dirigierenden** Abteilungsärzten an den Allgemeinen städtischen **Krankenanstalten in Düsseldorf** wurden außer dem bereits genannten **Prof. Dr.** Martin Benno **Schmidt von der** Straßburger **Universität noch** berufen: der Oberarzt des städtischen Baracken-Krankenhauses **Dr. med.** Karl **Stern** (Düsseldorf) und der Düsseldorfer Augenarzt **Dr. Gustav** Pfalz. — Zum chirurgischen Oberarzt am Diakonissenhause **in Leipzig** ist anstelle von **Prof. Dr. Heinrich Braun, der die Leitung** des Zwickauer Krankenstifts übernommen hat, der a. o. Professor der Chirurgie und erste Assistenzarzt an der chirurgischen Klinik zu **Heidelberg Dr. med. Walter Petersen** berufen. — Dem Strafrechtslehrer ordentlichen Professor **Dr. jur. Albert Teichmann** wurde die nachgesuchte Entlassung von der **Professur an der Baseler** Universität bewilligt.

— **Jena,** 1. Febr. (**Landwirtschaftliches Institut der Universität.**) Die Zahl der immatrikulierten Landwirte an der Universität Jena beträgt **in diesem Wintersemester 72 (gegen 64** im vorigen Semester). Seit dem Sommersemester 1867 **hat das In**stitut eine stärkere Frequenz **nicht aufzuweisen.**

= **Berlin,** 2. Febr. Im **Deutschen Theater ging Hugo von Hofmannsthals „Oedipus und die Sphinx"** erstmalig in Szene. Dies Melodrama in fünf Bildern, **das reich bestreut** mit berückendem dichterischem Glitzerwerk ist, hatte **dank einer sehr** schönen Darstellung einen sehr starken Erfolg. **Der Wiener Barock**künstler versucht mit seinem destillierten Erzeugnis **aus den Produkten** einer fernen **Vorwelt** uns **den jugendlichen Oedipus zu schildern, der** das Rätsel der Sphinx löst und die Jokaste freit — **und nennt sein** Werk „Tragödie". Er hat übersehen, daß dieser **junge Held noch gar** nicht tragisch ist; ebenso gut könnte man, so schreibt **der Kritiker der** „Tgl. Rdsch.", eine „Tragödie" „Othello **als** Fähnrich" **schreiben.** Immerhin ist das **etwas zu lang geratene und bei bekannten Dingen** zu oft spielerisch verweilende Werk sehenswert. — **Die Buchausgabe** des Werkes ist soeben **bei S. Fischer Verlag in Berlin** erschienen.

— **Die politische „Pippa".** Gerhart **Hauptmanns** Glashüttenmärchen „Und Pippa tanzt" bespricht **Paul Lindau in einer längeren** Kritik im „Neuen Wiener Journal". **Er kommt dabei zu der Deutung,** daß das rätselvolle Drama eine „politische Komödie" sei. Er sagt:

„Auch für mich ist Michel selbstverständlich **der Deutsche und Pippa** die Italienerin. Der Wirt, in dessen Schänke sich die Nationalitäten raufen und der beim Anblick seiner Wirtschaft **die sorgende Frage auf**wirft: „Wie lange wird denn der Rummel dauern?" **scheint mir ein** Oesterreicher **zu sein.**

Da hätten wir also den **Dreibund. Und was sich um ihn schart,** erklärt sich von selbst: dieser Hüttenbesitzer, der dem gottlosen Paris ein überschwengliches Loblied singt und wie toll hinter den halbreifen Mädels her ist — **das kann nur ein verkappter Franzos sein, und der** ungeschlachte **Zottelbär,** „die Wimpern voll Eiszacken, **die geschlossenen** Augen nach dem Osten gerichtet", **nichts** anderes als der **Russe. Und** wird **uns** sein **sonderbarer Ruf „jumalai" nicht völlig ver**ständlich, wenn wir in ihm die symbolische Umbildung von „Himalaia" erkennen, den **unbezähmbaren** Aufschrei des Sehnens **nach** Weltherrschaft? **Jetzt wird uns** auch der enig**matische Wann ganz klar. Der Egoist, der von weltabgeschiedener Höhe auf die anderen herabsieht, sich gerne in Dinge mischt, die** ihn nichts angehen, mit seinen Schiffen, mit seiner Flottenmacht renommiert — der Brite, wie er leibt und lebt! Also eine aristophanisch-politische Komödie! . . . Die Deutung ist gerade so **klug und gerade so dumm wie alle anderen!"**

Der Schlußsatz dürfte **das Richtige treffen. Nicht ebenso voller Selbsterkenntnis ist eine kurze Kritik, die sich der Pariser „Figaro" aus Berlin geleistet hat.** Er sagt: **„Gewiß, man kann in der Heldin des** Stückes, **Pippa, eine Personifikation Italiens sehen, die zwischen ihren jungen Liebhaber** (Deutschland) **und einen jungen Verehrer (Frankreich) gestellt ist. Die unverhüllten Anspielungen auf die marokkanische Frage und die Politik Bülows (!) sind aber nur wenig geschickt und schmackhaft gemacht."**

Was will man mehr? **Hoffentlich läßt sich die Konferenz in Algeciras nicht durch die tanzende Pippa in ihren Beratungen stören!**

---

## Jagd und Sport.

**Z. Annaburg,** 3. Febr. (Lappjagd.) Bei der in den hiesigen **Privatwaldungen veranstalteten Lappjagd** wurden sieben Hirsche zur Strecke gebracht.

⚖ **Bitzenburg a. d. U.,** 2. Febr. (Jagd.) Bei der in dieser Woche abgehaltenen Holzjagd des Herrn Grafen von der **Schulen**burg-Heßler wurden 5 Mutterhirsche und 3 Kälber erlegt.

---

## Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Eine neue Thermalquelle** ist in Bad Oeynhausen nach einjähriger Arbeit erbohrt worden, jetzt bereits die fünfte. Nach den vorläufigen Feststellungen wirft das neue **Bohrloch** bei einer Teufe von 619 m über 1000 Liter Sole von 31,7 ° C. in der Minute aus. Durch Absperrung der zufließenden wilden Wasser **wird man die Temperatur** des neuen Sprudels mit Leichtigkeit **auf** die um ca. 2 ° C. höhere der alten Thermalquellen bringen. Auch soll das Bohrloch, um es gegen alle Möglichkeiten des Versagens zu schützen, noch weiter bis zur Teufe der alten Sprudel, ca. 700 m, hinabgetrieben werden. Bekanntlich galt noch bis vor wenigen Jahrzehnten, als das über 1300 m tiefe Bohrloch von Sperenberg in der Mark noch nicht existierte, der Oeynhausener Sprudel als das tiefste Bohrloch der Erde, als welches es auch Alexander von Humboldt in seinem „Kosmos" noch mehrfach erwähnt. Den Zehntausenden von Nervenkranken und Gelähmten, die alljährlich in Bad Oeynhausen Linderung und Heilung ihrer Leiden finden, wird die Kunde von dem neuen Born eine Freudenbotschaft sein.

---

## Hallesches Kunstleben.

— **Klanert-Konzert.** Unter den musikalischen Veranstaltungen dieser Wochen, die den Untertitel „Mozartfeier" tragen, nimmt das gestrige **Klanert-Konzert** einen hervorragenden Platz ein. Denn erstens hatte man wirklich etwas von Mozart, und zwar nicht nur von dem Mozart, der uns interessiert, sondern von dem Mozart, der uns auch heute noch begeistert. Zweitens ist durch das Konzert aufs neue **der Beweis** geliefert, daß Hallesche Künstler es **mit auswärtigen manch**mal sehr wohl aufnehmen können. So wird kaum jemand zögern, das gestrige Konzert höher zu bewerten als z. B. das letzte Winderstein-Konzert.

**Das** mit wirklichem Geschmack zusammengestellte **Programm** wies nur Mozartsche Kompositionen auf. Als erster Solist **des** Abends spielte **Herr Karl Klanert** das Krönungskonzert (D-dur). Das Larghetto desselben **bildete** zweifellos den Höhepunkt in Herrn Klanerts Vortragskunst. **Hier kam** der weiche Schmelz, die einfache Innigkeit dieses prächtigen **Tonstückes** am vollendetsten zum Ausdruck. Aber auch in den beiden anderen Sätzen des Konzertes **entfaltete** Herr Klanert ein bedeutendes **Verständnis** für den Geist Mozartscher Musik und ein seltenes Geschick in der **Wiedergabe** jener uns heute fremd gewordenen und doch so anheimelnden Formen. Weniger gefielen mir die Solostücke für Klavier die mit manchen Härten und einer gewissen Hast gespielt wurden; besonders ließ das bekannte Rondo alla Turca die rechte Klarheit durchaus vermissen. Frl. **Gertrud Kappel** hat einen klaren und angenehmen Sopran, der besonders in mittlerer Lage sehr gut klingt. **Trotzdem** zuweilen eine gewisse Rauheit sich störend bemerkbar machte, zeigte ihre Stimme doch eine solche Tragfähigkeit und Reinheit der Tonbildung, daß man über kleinere Mängel gern hinweg sah. Am besten gelangen der Sängerin die Lieder „Abendempfindung" und „Dans un bois", letzteres besonders war eine entzückende Leistung; das vielgesungene „Veilchen" stand nicht auf derselben Höhe. Etwas ungleich gesungen war das „Et incarnatus est" aus der C-moll-Messe; neben manchen Vorzügen zeigten sich hier doch öfter technische Mängel. Ein nicht kleiner Teil des Programms fiel den 36ern unter Herrn **Wiegerts** Leitung zu. Das Orchester spielte mit Hingabe und entledigte sich der Aufgabe, Mozart zu spielen, mit Geschmack. Daß die Serenade „Eine kleine Nachtmusik" wirklich eine ebenso herrliche wie charakteristische Schöpfung Mozartschen Geistes ist, davon vermochte uns die Wiedergabe des Orchesters in vollem Maße zu überzeugen. Auch die beiden Ouvertüren „Don Juan" wie „Zauberflöte" wurden mit natürlicher Frische und flott gespielt, letztere vielleicht sogar zu flott auf Kosten der Klarheit. Das Gegenteil, nämlich ein etwas schwerfälliges Spiel, war bei der Begleitung des Klavierkonzertes zu konstatieren; auch retardierte die Flöte hier in unangenehmer Weise. Das Publikum spendete reichen Beifall, so daß sowohl Herr Klanert wie Frl. Kappel sich zu einer Zugabe bewegen ließen, ohne dadurch indessen den Wert ihrer vorangegangenen Leistungen gerade zu erhöhen.

J. V.: Dr. F. W.

— **Künstlerische Darstellungen der Tobiasgeschichte.** Den dritten **Vereinshausvortrag** hielt im großen Auditorium des Seminargebäudes Herr Professor **Dr. Goldschmidt** über das Thema: „Künstlerische Darstellungen der Tobiasgeschichte". Ausgehend von dem Urteil Luthers über dieses liebliche Buch des Alten Testaments erinnerte der Vortragende an das Schauspiel des Hans Sachs, welches die Geschichte des Tobias zum Inhalt hat und namentlich bei Hochzeiten zur Aufführung kam. Es sollte den jungen Eheleuten dabei so recht der Weg eines gottgesegneten Lebens vor Augen gestellt werden. Auch in Italien wurde die Tobiasgeschichte in diesem Sinne dargestellt, wenn die Söhne von Hause schieden, um in fernem Lande sich im Kaufmannsberuf auszubilden. Bald bearbeiteten die Künstler dies Motiv, wie ein Jüngling an der Hand des Engels Rafael sicher geleitet wird, wozu die erste Anregung die im Anfangsbuchstaben des Buches Tobiä gewöhnlich angebrachten Federzeichnungen boten. Unendlich oft finden wir im Mittelalter dies Motiv dargestellt, am berühmtesten ist seine Ausführung von Verozzio zu Florenz. Dabei blieb dies Bild Andachtsbild, ohne die wirkliche Geschichte illustrieren zu wollen, bis zu Anfang des 16. Jahrhunderts zunächst der Bibeltext mit verschiedenen Bildern zur Erzählung versehen wurde, dann die Bilder auch losgelöst vom Text käuflich zu haben waren. Wir kennen solche z. B. aus der Dürerschule, dann aus den Niederlanden. Im Verlauf des 16. Jahrhunderts wurden dann einzelne Szenen aus der Geschichte gemalt. Da ist es vor allem Rembrandt, der mit immer neuer Liebe sich in diesen Stoff versenkt und die herrlichsten Gemälde von Tobias geschaffen hat, dann Rafael und Tizian. Treffliche Lichtbilder erläuterten die anziehenden Ausführungen des Herrn Vortragenden.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Die Operette „**Fledermaus**", welche speziell in diesem Jahre mit großem Erfolge zur Aufführung gebracht wurde, geht am Sonntag nachmittag 3½ Uhr zu ermäßigten Preisen zum letzten Male in Szene. Abends 7½ Uhr wird Nesslers „**Trompeter von Säkkingen**" aufgeführt. Im zweiten Akt tanzt das Corps de ballett die große Ballett-Einlage „Maifest". Junk Werner ist Herr Soomer, Conradin Herr Aumann, Freiherr Herr Birkholz, Damian Herr Böttcher, Gräfin Frl. Grimm und Marie Frl. Welter. — Der **Molière-Abend,** welcher neben dem „Tartüff" das Lustspiel „**Der eingebildete Kranke**" bringt, ist auf **Mittwoch** verlegt. Am Montag findet die zweite Aufführung der dramatischen Dichtung „**Peleas und Melisande**" statt. Der Dienstag bringt die Uraufführung von Tittel's Oper „**Cesare Borgia.**" Der Oper voran geht Mozart's „**Entführung aus dem Serail**". Texte zu „Cesare Borgia" sind ausschließlich an der Theaterkasse zu haben. Mozart's „**Zauberflöte**" fand gestern **bei der dritten Aufführung ein vollständig ausverkauftes Haus; die nächste Aufführung findet voraussichtlich am Donnerstag statt. Billett**bestellungen nimmt die Theaterkasse schon heute entgegen. — Das **Schauspiel** bereitet für den Shakespeare-Zyklus „**Richard III**" vor. Die Oper beschäftigt sich mit „**Tristan und Isolde**" und Wolf-Ferari's „**Neugierige Frauen.**"

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Morgen (Sonntag) **nachmittag** 4 Uhr wird als Ibsen-Extra-Vorstellung „**Die Frau vom Meer**" in Szene gehen als letzte Aufführung dieses Stückes. Am Abend 8½ Uhr aber wird die spannende Mirbeausche Novität „**Geschäft ist Geschäft**", eine Komödie, die im letzten Jahre die Runde über alle hervorragenden **Bühnen gemacht,** noch einmal wiederholt, und zwar wird auch in dieser Aufführung der Kgl. Preuß. Hofschauspieler Herr **Albert Heine** gastieren. Am Montag bleibt das Neue Theater wegen einer **Vereinsfestlichkeit geschlossen.** Am Mittwoch nachmittag 4 Uhr **geht als Extra-Vorstellung zum letzten Male** Henrik Ibsens „**Stützen der Gesellschaft**" in Szene. — Die Direktion **teilt mit, daß** die Stücke des **Novitäten-**Zyklus unter keinen Umständen **als Extra-Vorstellungen zu** Einheitspreisen gegeben werden können.

— **Eduard Risler,** der geniale Pianist, ist der Solist im fünften **Philharmonischen Konzert.** Die Ankündigung dieser für alle Musikfreunde so hocherfreulichen Tatsache auf dem Programm des letzten **Konzertes hat bereits eine** lebhafte **Nachfrage nach** Billetts zur Folge **gehabt, weshalb sich die** Sicherung **eines Platzes** für dieses sicherlich stark **besuchte Konzert** empfehlen **dürfte. Bestellungen** nimmt die Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan** entgegen.

— **Konzerte im Februar.** Dritter Kammermusikabend (12. Febr.). **Liederabend von** Emmy **Destinn** (14. Febr.). Händel-Aufführung der **Neuen Sing-Akademie (16. Febr.).** Fünftes Philharmonisches Konzert (20. Febr.). Konzert des **Student.-Gesangvereins** „Fridericiana" (21. Febr.). **Lieder- und Duettenabend von** Margarete Knüpfer und Frau Knüpfer-**Egli (22. Febr.). Liederabend** von Frl. Helene Staegemann (26. Febr.).

— **Marcell Salzer's „Lustiger Abend".** Wie wir hören, wird **Marcell Salzer**, der **berühmte** und auch in Halle so beliebte **Vortragskünstler in der zweiten Hälfte des Februar** hier einen lustigen **Abend geben.**

---

## Standesamt.

**Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen** vom 2. Februar 1906.

**Aufgeboten:** Der Markthelfer **Karl Fischer,** Nikolaistr. 7 und Therese Mai, Unterberg 9.

**Geboren:** Dem Fabrikarbeiter August **Nowottnick,** Tröbel 16, T. **Olga.** Dem **Hilfsheizer Bruno Otto,** Delitzscherstr. 75, T. Emma. Dem Maschinenarbeiter **Reinhold Pohle, Mansfelderstr.** 11, S. Otto. Dem Markthelfer Franz Kluge, Rannischestr. 10, S. Kurt. Dem **Schlosser Otto Hach, Jakobstr. 4, S. Hans.** Dem Kaufmann Willibald Wetterling, Schmeerstr. 23, **S.** Alfred. Dem Fleischer Max Reutzsch, **Freiimfelderstr. 38, S. Erich. Dem Hilfsbremser Reinhold** Husenreuter, **Spiegelstr. 12, Zw.-T. Gertrud** und Ella. Dem Kaufmann Albert Schülbe, Beesenerstr. 25, **T.** Elly.

**Gestorben:** **Des Landwirts Adolf Gleitsmann** Ehefrau Pauline geb. Bornschein, 43 J., **Klinik.** Des Korrespondenten Oskar Bock S. **Werner,** 6 Mon., **Torstr.** 1. Des Arbeiters Alfred Streiber S. Alfred, 3 J., **Klinik.** Der **Stärkemeister** Hermann Körting, 54 J., Paul-Riebeckstr. 23. Die Wwe. Mathilde Heinemann geb. Nitzschke, 78 J., Spitze 20.

**Auswärtige Aufgebote:** Der Maler Eduard Henkel und Klara **Meißner,** Worms. Der Tischler Emil Schade, Sangerhausen und Friederike Rößler, Auxdorf, Der **Regulierungsbeamte** Kurt Hollmann **und Margarete Lebius, Frankfurt a. O.** Der Postbote Paul Harnisch, **Leipzig-Neustadt und Adeline Kormann,** Halle. Der Kgl. Reg.-Assessor **Karl Andreae, Hannover und Elisabeth Anton, Ober-Teutschenthal.**

---

**Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom** 2. Februar 1906.

**Aufgeboten:** Der **Maschinenschlosser Louis Zappe** und Minna **Flügel, Am Kirchtor 26. Der Krankenwärter** Karl Gröper, Prinzenstraße 11 und Marie **Lärm, Goethestr. 2.**

**Geboren** Dem **Fabrikarbeiter Franz Beyer,** Eichendorffstr. 32, T. **Anna.** Dem Handschuhdresseur **Wilhelm Berger,** Zietenstr. 3, S. Ernst.

**Gestorben** Des verst. Fabrikarbeiters Karl Brechmacher S. Karl, 2 J., Saalwerderstr. 12. Des Geschirrführers Wilhelm Hübner T. Luise, 6 J., Trothaerstr. 55. Der Brennmeister Friedrich Metzner aus Löberitz, 43 J., Diakonissenhaus. Ida Raacke, 39 J., Mühlweg 46. **Des Rentiers Wilhelm Jüling Ehefrau Dorothee geb. Pabst, 76 J.,** Liebenauerstraße 180.

---

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Hermann Behle,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen muß das Porto beigefügt sein.

(1661)

**Geregelte Verdauung wird nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten am besten durch Dr. Roos' Flatulin-Pillen erzielt, die sich auch bei Blähungen, Säurebildung u. Sodbrennen vorzüglich bewähren.**

**Originalschachtel Mk. 1.— in den Apotheken.**

(1636

Best.: Dppks. Natr., Rhab., k. Magn. je 4, Fenchel-, Pfefferm.-, Kümmelöl je 3 Tr.

---

für erhole ich mich im Frühjahr in Südtirol und komme zurück wie ein Preisboxer, so kräftig."

Am nächsten Morgen hatte er eine Lungenentzündung. Er glaubte selbst noch nicht daran, bis Frau Lehmann in ihrer Angst einen Arzt holte, der ihm mit trockenen Worten erklärte, es sei ein ganz schwerer Fall, und nur durch sorgsamste Pflege sei er zu retten.

Heinrich Bandelow schüttelte das fiebergerötete Haupt, aber er vermochte noch zu lächeln. Was diese Leute alles redeten! Das bischen Husten konnte er bis zum Frühjahr schon aushalten, und nachher — nachher —!

Frau Lehmann pflegte ihn nach Kräften. Doch er hatte nur wenig Aufmerksamkeit für ihre mütterlichen Dienste übrig. Alle seine Gedanken drehten sich ja nur um den Traum seines Lebens. Frau Lehmann hatte den kleinen Reisekoffer neben sein Bett stellen müssen, und so viel ihn das Fieber denken ließ, beschäftigte er sich damit, wie er seine Habseligkeiten am praktischsten in dem Koffer verteilen konnte. Ja, er bat sogar seine Wirtin, ihm seine Wäsche und einige andere Gegenstände an das Bett zu bringen; und dann packte er mit seinen schwachen, zitternden Händen diese Sachen immer abwechselnd in das rechte oder linke Fach des Koffers, dabei überlegend, wo er die Stiefel hinpacken sollte, jene nägelbeschlagenen Bergstiefel, die er in Innsbruck erwerben wollte.

In Innsbruck!

Ueberwältigt von dem unbeschreiblichen Glück dieser Vorstellung, sank Heinrich in seine Kissen zurück.

„Frau Lehmann," flüsterte er, „bitte, lassen Sie den Koffer hier neben meinem Bette stehen. Ich möchte ihn über Nacht gern bei mir haben."

Seine dürre Hand strich liebkosend über den Koffer und blieb darauf liegen, als der Schlaf den Kranken übermannte. Am nächsten Morgen war Heinrich Bandelow tot.

Auf seinem Gesicht lag noch das selige Lächeln, und seine Hand ruhte noch auf dem Reisekofferchen.

Frau Lehmann weinte still und bitterlich.

„Nun kann er reisen," sagte sie leise. „Nun kommt er noch viel weiter fort, als er dachte — auch ohne Koffer!"

Und sie zog ihm das Laken über das Gesicht.

Für die

# Einsegnung

empfehle in

nur soliden Qualitäten, bei grösster Auswahl und in jeder Preislage

**schwarze u. farbige Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Jacketts, Wäsche, Unterröcke.**

**Fertige Konfirmandinnen-Kleider.**

## Frühjahrs-Neuheiten in Kleiderstoffen und Konfektion

sind schon in **reicher Auswahl** am Lager.

# Bruno Freytag,

**Halle a. S.** [1542

**Muster- und Auswahlsendungen nach auswärts bereitwilligst.**

---

**Alter echt. Kornbranntwein**
schön wie Kognak, 1/1 Fl. 1,50, 3/4 Fl. 1,20. [1651
**Th. Franz, Hofl., Gr. Märkerstr.**

---

**Rheumatis-**
**und Gicht-Kranken** teilt aus Dankbarkeit umsonst mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte [1643
**Marie Grünauer,**
München, Pilgersheimerstr. 2/II

---

**Gut sitzende Korsetts**
von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt [661
**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

---

**Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel**

empfiehlt
in **grösster Auswahl** und **besten Qualitäten**
zu anerkannt **billigsten Preisen**

# Louis Böker,

**Moderne Römer u. Weingläser**

**Halle a. S., Leipzigerstr. 7.**

Fernsprecher 688. [1492

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

---

**Alb. Herrmann Nachf.,** Halle a. S.,
**Leipzigerstrasse 67. — Telephon 2178.**

Als **extra solid** und praktisch empfehle meinen wirklich gut gearbeiteten
**elastischen Sattel,**
bester und solidester Sattel der Neuzeit,
**komplette Reitzeuge, Damensättel, Offiziers-Ausrüstungen.**
**Moderne Kutschgeschirre** für Ein- und Zweispänner stets in grosser Auswahl am Lager.
**Decken, Peitschen, Gebisse und alle besseren Reit-, Fahr- und Sportartikel** in geschmackvoller Ausführung zu mässigen Preisen.
962] Preislisten gratis und franko.

---

**Sehenswerte Ausstellung**
von zirka **100** kompletten Zimmereinrichtungen.

**nur Hainstrasse 1.**
**Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.**
**Kataloge auf Wunsch.** [1639

---

**Oeffentliche Danksagung.**

Ich fühle mich veranlaßt, der
**Halleschen**
**Wach- u. Schließgesellschaft m. b. H.**
**meinen Dank auszusprechen** für die **außerordentlichen Dienste,** welche ihr Wächter Nr. 6 mir bei dem in meiner Fabrik ausgebrochenen Brande geleistet hat.

Durch die frühzeitige Entdeckung des Feuers durch den Wächter und sein energisches und richtiges Eingreifen wurde ich nicht nur vor **großem Brandschaden** bewahrt, sondern mein Betrieb erlitt auch **keine Unterbrechung.** [1719

**Felix Ilschner,**
**Bau-Tischlerei und Möbel-Fabrik.**

---

[636

---

**Kameelwollwaren schützen** sicher gegen Erkältung, Rheumatismus, Gicht,

sind bei **Unterleibsleiden, Schweiss-, kalt., nass. u. rheum. Füssen unentbehrlich** und werden auch Personen, die leicht zu Erkältung neigen, stets mit Erfolg **ärztlich empfohlen.**
**Preisliste** über Strümpfe, Unterzeuge, Garne, Decken und Schuhe.
**Oscar Rinneberg,** Kameelwollwaren-Haus, **Halle a. S.,** Gr. Brauhausstr. 4. **kein Laden.** [1665

---

**Seydlitzsche höhere Privat-Mädchenschule,**
**Karlstrasse 6.**
Zehn Klassen. Weiteste Lehrziele. **Unterstufe mit beschränkter Unterrichtszeit** bei beschränkter Schülerinnenzahl. In der ersten Klasse können junge Mädchen an einzelnen Fächern teilnehmen.
Anmeldungen nimmt täglich von 11—12 Uhr entgegen
die Vorsteherin **Emma Seydlitz.**

---

**Halle a. S., Harz 13.** Gegründet 1878.
**Kindergärtnerinnen-Seminar.**
Ausbildung ½—1 Jahr. Auf Wunsch Pension im Hause. **Beginn des neuen Semesters am 1. April.** Empfehlung aller Abgehenden in stets reichl. vorh. Stell. — Prosp. kostenfrei.
**Pastor em. R. Mayer,** Schulinspektor a. D.

---

**Pädagogium Allstedt (S.-W.)**
nimmt Ostern 06 wiederum Schüler, namentl. auch schwachbefähigte und strenger Aufsicht bedürfende, z. Vorb. f. d. Einj.-Freiw.-Prüfg. und die oberen Klassen höherer Schulen auf. Näheres durch **Kuratorium** und **Schulleitung.** [990

---

**„Edelweiss",**
**Dampfwäscherei und Maschinenplätt-Anstalt**
im Grossbetrieb.
Inhaber [1693
**Ernst Heinicke,**
**Fernspr. 1257. Karlstraße 13.**
**Familienwäsche pro Pfund 14 Pfg.**
**Elektrische Bleiche.**

---

**Cecilienhaus,** Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige, jed. Pat. kann sich vom Arzt seiner Wahl behandeln lassen, Schwestern für Kranken- und Wochenpflege. Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut, elektromagnetische Behandlung, Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder, elektrische Inhalationsapparate für Asthma- und Halsleidende, diätetische Kuren. **Gütchenstrasse 19. Telephon 780.**

---

# 300 Tassen Kaffee

ergibt 1 Tafel von 50 Würfeln unseres Kaffeezusatzes, wenn gemischt mit Bohnenkaffee; jede Tafel kostet nur 10 Pfg.
Der Kaffee bleibt dabei ein für jedermann bekömmliches, würziges, vollschmeckendes Getränk von satter Färbung.
Unsere Erzeugnisse in Paketen u. Büchsen sind von gleicher Güte.
**Dommerich & Co., Anker-Cichorien-Fabrik**
**MAGDEBURG-BUCKAU.** [1575

---

**Wratzke & Steiger** [9001
**Juweliere** und **Edelschmiede,**
Königl. Griech. Hoflieferanten **Halle a. S., Poststr. 8.**

---

Einen Posten früher **echter**
**Schweizer Stickereien**
verkaufe zu **sehr billigen Preisen.**
**Ida Böttger Nachf.,**
**Brüderstrasse 16.** [1194

---

**„Gravensteiner"**
sollte man nicht versäumen, anzupflanzen, aber nur auf feuchtem Boden. **Pflanzenmaterial** zu haben in der
**Obstbaumschule Paul Huber,**
**Halle a. S., Merseburger Chaussee.** [1708

---

**Beim Eintreffen fremder Arbeiter offeriere:**
**Reinwollene Arbeiter-Schlafdecken 2,95 Mk., Strohsäcke 1,10 Mk., Kissen 0,40 Mk.,**
alle Sorten **Getreide-Säcke, Planen, Pferdedecken** 2c. billigst. **Direkter Bezug,** daher wesentlich billiger als von den landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufsstellen. — Muster gern zu Diensten.
**Fritz Zirkenbach, Halle, Magdeburgerstr. 67.**
**Säcke-, Planen-, Decken-Fabrik.** [1701

---

**R. Gottschalcks**
**Masken- und Theatergarderoben-Verleih-Institut**
**jetzt nur Gr. Wallstr. 7**
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner **Herren- und Damen-**
**Masken-Kostüme**
bei solider Preisstellung bestens empfohlen. [1650

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602041-11/fragment/page=0004

## Geschichtskalender.

4. Februar.

Im Irrenhause Dalldorf bei Berlin starb am 4. Februar 1888 der befähigte Dichter Albert Lindner. Geboren den 4. April 1831 zu Sulza in Thüringen, wurde Lindner nach vollendeten Studien in Jena und Berlin Gymnasiallehrer in Rudolstadt. Sein Trauerspiel „Brutus und Collatinus" brachte ihm den Schillerpreis ein, wodurch der noch unbekannte Dichter mit einem Schlage zu den ersten deutschen Dramatikern gezählt wurde. Leider verließ er seine Stellung und wandte sich nach der geistigen Metropole Deutschlands, Berlin. Als Privatgelehrter, Bibliothekar und Vorleser des Kaisers war der fruchtbare Dichter tätig, der unter anderem noch die Dramen „Katharina II.", „Die Blutkochzeit" schrieb. Trübe, äußere Verhältnisse führten seinen geistigen Ruin herbei; 1885 wurde Lindner irrsinnig.

## Hallesche Nachrichten.

**Halle a. S., den 3. Februar.**

**Unsere Blumen im Winter.**

Während uns im Sommer eine verschwenderische Menge von Blumen umgibt, Garten, Feld und Wiese in bunter Pracht miteinander wetteifern, ist die winterliche Jahreszeit auf die Treibhaus- und die Zimmerkultur angewiesen. Blumen geben der Wohnung etwas Anheimelndes; wo sie blühen, da darf man auf Sinn für die zarte Poesie, zugleich aber auch auf große Sorgfalt der Hausfrau schließen; denn es ist nicht leicht, Floras Kinder in den Monaten, wo auch sie sonst den Winterschlaf halten, zum Wachsen und zur Entfaltung zu bringen. Manche Dame klagt, sie habe „keine glückliche Hand", meistens aber ist die Ursache, daß ihre Blumen sich nicht halten, in irgend einem Versehen betreffs der Pflege zu suchen. Zweierlei braucht jede Pflanze: Licht und Luft. Darum stellt eine praktische Blumenliebhaberin die Töpfe ans Fenster, damit die Sonne ihren belebenden Einfluß ausüben kann. Kranke Pflanzen erholen sich in der feuchtwarmen Küchenluft am schnellsten. Aber auch gesunde bedürfen Sauerstoff und Kohlenstoff zum Atmen. Luft ist vor allem auch den Wurzeln unentbehrlich! Gießt man zu reichlich, so schneidet man dadurch die Atmosphäre von den unteren Pflanzenteilen ab, wodurch deren Ausdünsten verhindert wird und bald Fäulnis eintritt. Damit die Luft stets Zufuhr hat, wählt man Töpfe aus porösem Ton; dann kann sie von allen Seiten eindringen. Das Wasser, mit dem man täglich ein- oder mehrmal die Blumen tränkt, darf weder zu warm noch zu kalt sein. Am besten ist Zimmertemperatur. Wenn die Hausfrau oder das fleißige Töchterchen diese Winke beachtet, so ist mit ziemlicher Gewißheit zu prophezeien, daß des Sommers liebliche Kinder selbst im kältesten Monat, dem Januar, sich dankbar erweisen werden. Alpenveilchen und Primeln können bei richtiger Behandlung den ganzen Winter lang blühen. Tulpen und Hyazinthen, die mit den zarten Wurzelfasern in Gläsern am hübschesten aussehen, erfreuen uns bald durch reiche Blüten, ja selbst Azaleen und Kamelien tragen zum Schmuck unseres Heims gern bei. Mit Stolz und freudiger Genugtuung zeigt man alsdann den Besuchern die selbstgezogenen „Schätze".

— **Finanzkommission.** In der letzten Sitzung der städtischen Finanzkommission setzte dieselbe das Kapitel „Allgemeine Verwaltung" des Haushaltsplanes für 1906 fest und genehmigte verschiedene Nachbewilligungen. — Für die geplante Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf der Peißnitz wurden 6670 Mk. bewilligt. — Der Ausbau der Hordorferstraße wurde genehmigt. — Auf Antrag des Magistrats stimmte die Kommission der Gründung folgender neuer, bezw. Umwandlung bereits vorhandener Stellen zu. Arbeiterversicherungsbureau: ein Sekretär; Magistratskanzlei: ein Kanzlist und ein Bote; Polizeiverwaltung Abteilung I: ein Assistent und ein Bote; Hinterlegungsstelle: ein Assistent; Kalkulatur: ein Sekretär; Magistratsregistratur: ein Assistent. Die weitergehenden Anträge des Magistrats fanden nicht die Zustimmung der Kommission.

— **Herr Stadtrat Justizrat Elze** feierte gestern sein 25jähriges Berufsjubiläum. Aus diesem Anlaß wurden ihm mehrfache Ehrungen zuteil. So überreichten ihm die Mitarbeiter an der Hallischen Stadtmission durch Herrn Pastor Hobbing eine künstlerisch ausgestattete Adresse mit den Unterschriften sämtlicher Mitarbeiter. Herr Stadtrat Elze ist ein eifriger Förderer vieler evangelischer Vereinigungen und hat als solcher manch Gutes gestiftet, so namentlich inbezug auf die Stadtmission.

— **Haaßengier-Stiftung zur Silberhochzeit des Kaiserpaares.** Zu der in unserer heutigen Frühnummer mitgeteilten Nachricht von der Stiftung des Bankiers Herrn Ernst Haaßengier von 100 000 Mk. sei noch nachgetragen, daß der große Anlaß der nahe bevorstehenden silbernen Hochzeit des deutschen Kaiserpaares der Grund zu der Stiftung war. Möge diese Stiftung, welche Herr Haaßengier am 34. Jahrestage seiner Geschäftsgründung in die Hände unseres Magistrats legte, denjenigen, für die sie bestimmt ist, reichen Segen bringen

— **Im christlichen Verein junger Männer** (Geiststraße 29) wird Herr Konvikts-Inspektor Goeters am Sonntag, den 4. Februar, abends 8 Uhr einen Vortrag über „Christen am Vorabend ihrer Revolution" halten, zu welchem jeder junge Mann eingeladen ist und freien Zutritt hat.

— **Gewerbverein der Heimarbeiterinnen.** Am nächsten Mittwoch, den 7. Februar, abends 8 Uhr findet im Hause Albrechtstraße 27 die Monatsversammlung statt, an welcher eine Anzahl wichtiger Geschäftsangelegenheiten zu besprechen sind. — Besonders darauf hingewiesen sei hier noch, daß, wie von der „Halleschen Zeitung" ausführlich geschildert wurde, die Heimarbeitsausstellung in Berlin von der Kaiserin unter Führung von Fräulein Behm, der Hauptvorsitzenden des Heimarbeiterinnenvereins, besichtigt worden ist, ein Erfolg, der hoffen läßt, den hohen Zielen auch der hiesigen Vereinstätigkeit näher gerückt zu sein. — Mitglieder, welche im Sommer einen vierwöchentlichen Aufenthalt im Erholungsheim Buckow zu nehmen wünschen, werden gebeten, schon jetzt Meldungen einzureichen.

— **Krieger-Begräbnisverein Halle a. S.** Die Kaiser-Geburtstagsfeier (bezw. Wintervergnügen) findet morgen, Sonntag, den 4. Februar, Anfang 7 Uhr, in den „Thalia-Festsälen", die Monatsversammlung am 12. Februar, abends 9 Uhr im „Evang. Vereinshause" statt. (Näheres siehe Annonce.)

— **Der Bürgerverein für städtische Interessen** hielt gestern abend auf dem „Ratskeller" eine Versammlung ab. Nachdem einiges über die stattgehabten Stadtverordnetenwahlen und den infolge derselben erstandenen neuen Bürgerverein mitgeteilt worden war, wurde die Frage eines festeren Zusammenschlusses der hiesigen kommunalen Vereine ventiliert. Der seit dem Jahre 1877 bestehende „Bürgerverein für städtische Interessen" soll, nach den gemachten Vorschlägen, das Haupt bilden, ihm sollen sich die bestehenden kommunalen Vereine als Zweigvereine anschließen. Die Bezirksvereine pflegen mehr ihre Bezirksinteressen. Die Vorsitzenden derselben sollen den Vorstand des Bürgervereins bilden.

— **Literarische Gesellschaft.** Für den Montag, den 5. Februar, stattfindenden Vortragsabend ist Dr. Hugo Salus gewonnen worden. Hugo Salus, der als Frauenarzt in Prag tätig ist, ist Mitarbeiter belletristischer Zeitschriften und als Herausgeber von Gedicht- und Novellen-Sammlungen auch in weiteren Kreisen als ein feinsinniger Lyriker bekannt. Der Vortrag findet ausnahmsweise im Saale der „Loge zu den fünf Türmen", Albrechtstraße (also nicht in der Loge zu den drei Degen), statt. Die Literarische Gesellschaft hat auch in diesem Jahre einen recht erfreulichen Aufschwung genommen, sie zählt jetzt 362 Mitglieder, gegen das Vorjahr 40 Mitglieder mehr.

— **Herr Max Petzold** bittet uns mitzuteilen, daß er aus dem geschäftsführenden Ausschusse der Literarischen Gesellschaft ausgeschieden sei.

— **Kunstgewerbeverein.** In den Räumen des Kunstgewerbevereins im Gebäude der Volkslesehalle in der Salzgrafenstraße ist gegenwärtig eine interessante Ausstellung dänischer Metallarbeiten aus den kunstgewerblichen Werkstätten von Mogens Ballin in Kopenhagen ausgestellt. Die Gegenstände sind durchaus modern empfunden und von ausgesprochener Eigenart, vielfach auch mit Anlehnung des Ornamentes an alte nordische Zierarten. Die Gegenstände, die übrigens verkäuflich sind, können Sonntags von 11—1 und Dienstags und Freitags von 12—1 Uhr in den obengenannten Räumen besichtigt werden.

— **Esperantista Grupo, Halle.** Die in Halle Ende vorigen Jahres gegründete Gruppe setzt unter guter Beteiligung ihren ersten öffentlichen Unterrichtskursus fort. Jeden Montag abend finden nach dem Unterricht im Vereinslokal „Restaurant Schulheiß", Poststraße 5, Zusammenkünfte der Mitglieder statt, zu welchen Interessenten als Gäste jederzeit willkommen sind.

— **Heideverein** (früher Gemeinnütziger Verein für Dölau und die Dölauer Heide). In der Hauptversammlung, welche am vergangenen Montag im „Ratskeller" zu Halle stattfand, erstattete der Vorsitzende zunächst den Geschäftsbericht. Danach zählt der Verein jetzt 405 Mitglieder gegen 71 Mitglieder zu Anfang des Jahres 1905. Das Andenken der verstorbenen Mitglieder, der Herren Geh. Kommerzienrat Hübner, Kommerzienrat Böttcher, Fabrikbesitzer David, Kaufmann A. Scheuerlein und Frau Rentiere Riecke, ehrte man durch Erheben von den Plätzen. Die erzielten Erfolge des Vereins sind recht befriedigend. Die Halle-Hettstedter Bahn hat der Bitte des Vereins entsprochen und Abteile für Nichtraucher eingerichtet, welche besonders von Damen und kränklichen Personen bei den Fahrten nach Bahnhof Heide gern benutzt werden. Auch die erbetenen und bewilligten Fahrkarten-Blocks mit 40 Karten zu je 15 Pfg. von Halle nach Bahnhof Heide oder umgekehrt haben bei den Heidebesuchern viel Anklang gefunden. Es sind gegen 800 solcher Blocks gekauft worden, an welchen die Käufer einen Vorteil von zusammen 1600 Mk. gegenüber dem sonstigen Fahrpreise gehabt haben. Der Vorstand wurde beauftragt, der Halle-Hettstedter Bahn für ihr Entgegenkommen den Dank des Vereins zum Ausdruck zu bringen. Die Anlage des verlängerten Waldstraßen-Weges, welcher von Neu-Dölau nach Bahnhof Heide führt, hat der Verein mit 100 Mk. gefördert. Der ferner vom Vereine mit einem Beitrage der Mitglieder Herren Ellemann, Gummel und Jessich angelegte Freiherr v. d. Recke-Weg kommt nicht nur den Bewohnern von Neu-Dölau zugute, sondern bietet auch die Gewähr, daß der Besitzer des Waldhauses den Durchgang durch sein Grundstück nicht wieder sperren wird, wie es im Jahre 1904 geschehen ist. Die Aufbesserung des in der Heide am meisten begangenen Weges, desjenigen vom Waldkater nach Dölau, welcher zwischen der Bischofswiese und dem Kellerberge hindurchführt, hat dem Vereine gegen 600 Mk. gekostet. Es hat sich dabei gezeigt, daß die Kosten für Aufbesserung der Wege in der Heide fast allgemein unterschätzt werden. Es tritt fast nirgends ein fester, steiniger Untergrund zutage, so daß die ersten Kosten immer sehr hoch sein werden und die Wege oft nachgebessert werden müssen. Sehr zu wünschen ist es deshalb, daß die vielen Heidebesucher, welche sich bis jetzt dem Verein noch nicht angeschlossen haben, beitreten, damit ihm größere Mittel zur Verfügung stehen. Viel Benutzung fanden die aufgestellten Bänke, und es wird vom Publikum immer und immer wieder der Wunsch ausgesprochen, daß der Königl. Forstfiskus die Aufstellung einer größeren Anzahl genehmigen möchte, da die Zahl der vorhandenen Bänke an schönen Tagen bei weitem nicht ausreicht. Ueber die bisherige Förderung der gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins durch den Königl. Forstfiskus war man sehr erfreut und beauftragte den Vorstand, dieser Behörde sowie Herrn Forstmeister Westermeier und Revierförster Erler den Dank des Vereins zu übermitteln. Ein Heidefreund hat dem Vereine dreißig Nistkästen für Wiedehopfe, Stare und Meisen geschenkt, welche in Kürze versuchsweise in der Heide aufgehängt werden sollen. Der Schatzmeister, Herr Hofmusikalienhändler Koch, verlas den Kassenbericht. Danach betrugen die Einnahmen 1823,35 Mk., die Ausgaben 1819,12 Mk., so daß am 1. Januar 1906 ein Bestand von 4,23 Mk. vorhanden war. Dem Schatzmeister wurde unter dem Ausdruck des Dankes Entlastung erteilt. Der von über 50 Mitgliedern schriftlich gestellte Antrag, den Namen des Vereins in Heideverein umzuändern und den Sitz nach Halle zu verlegen, wurde einstimmig angenommen. Die entsprechende Satzungsänderung wurde in der vorgeschlagenen Weise genehmigt. Der Zweck des Vereins soll es danach sein, nach wie vor in der Heide mit Erlaubnis des Forstfiskus Verbesserungen zum Vorteile aller Heidebesucher zu schaffen, und zwar durch Aufstellung von Ruhebänken, Aufbesserung der Wege, Anlage neuer Wege usw. und die Bestergestaltung der Zugangswege zur Heide, sowie die Erreichung billiger Bahn- und Straßenbahn-Verbindungen von Halle zur Heide zu erstreben. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Neu hinzugewählt wurden die Herren Lehrer Burghardt, Prof. Dr. Edler, Regierungs-Baumeister Kallmeyer und Fabrikbesitzer Körtge. Bei Festsetzung des Etats für 1906 wurden folgende Posten bewilligt: 200 Mk. für sofort vorzunehmende Wegeaufbesserungen in der Heide, 500 Mk. als erster Posten zu dem Fonds, welchen der Verein für Verbesserung oder Bepflanzung des Lettiner Weges sammeln und dem Magistrate der Stadt Halle zur Verfügung stellen will, 200 Mk. zur Deckung der Unkosten für Drucksachen und Porti zur Sammlung des erwähnten Fonds und Werbung neuer Mitglieder, 100—150 Mark für ein Waldfest in der Heide, welches zu Agitationszwecken für den Verein in diesem Sommer veranstaltet werden soll.

— **Hallesche 80- und 30 Taler-Begräbniskassen.** Diese seit 150 Jahren bestehenden und segensreich wirkenden Kassen haben die nach dem Reichsgesetz vom 12. Mai 1901 nötige Umwandlung vollzogen. Die neuen Satzungen sind vom Regierungs-Präsidenten zu Merseburg bestätigt und am 1. Januar d. Js. in Kraft getreten. Die Rechte der ganzfreien und halbfreien Mitglieder sind auch fernerhin unangetastet geblieben, die Mitgliederzahl ist von nun an eine unbeschränkte, sodaß Eintritte jederzeit erfolgen können. Der jährliche Beitrag in der 80 Taler Begräbniskasse ist 8,80 Mk. und in der 30 Taler Begräbniskasse = 3,20 Mk. Wer 25 Jahre voll gezahlt hat, wird halbfrei, nach weiteren 10 Jahren ganzfrei. Das Sterbegeld wird durch den Tod eines Mitgliedes begründet, sofern dasselbe mindestens ein Jahr lang der Kasse angehört hat. Der Vorstand besteht aus den Herren: E. Beyer, Herrenstraße 5, als Vorsitzenden; R. Kleemann, Moritzzwinger 9, als Schriftführer; E. Schräpler, Melanchthonstraße 43, als Rendant. Aufnahmen finden jederzeit statt und nehmen die Vorgenannten, sowie der Kollekteur Herr E. Metze, Henriettenstraße 37, III, Anmeldungen entgegen.

— **Versammlung ehemaliger Schüler des Stadtgymnasiums.** Die Versammlung, die zweite der regelmäßig am ersten des Monats

Grosser

# Räumungs-Ausverkauf

ca. **15000** Stück
**Damen-, Herren- u. Kinderwäsche**
Erstklassige Qualitäten, bis zur feinsten Art,
**zu enorm billigen Preisen.**

ca. **16720** Stück
**Damen- u. Mädchen-Schürzen.**
Besonders empfehle einen Posten **Haus- und Kinder-Schürzen**
das Stück **25** Pf. und **18** Pf.

ca. **11400** Meter
**Ball-Kleiderstoffe.**
Darunter befinden sich unter anderen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ein Posten | **Fantasie-Stoffe** | weiss u. crême doppeltbreit | Mtr. 1.25 bis | **40** Pf. |
| Ein Posten | **Armures u. Crêpes** | reine Wolle doppeltbreit | Mtr. 2.10 bis | **55** Pf. |
| Ein Posten | **Reinwoll. Cheviots** | doppeltbreit | Mtr. 2.50 bis | **1.35** |
| Ein Posten | **Woll-Satins** | reine Wolle doppeltbreit | Meter 3.00 bis | **1.50** |

ca. **33000** Meter
**Spitzen u. Einsätze.**
Valenciennе und Spachtel in nur besseren Qualitäten
das Meter **5, 7, 10, 15, 25** Pf. und höher.

ca. **11460** Stück
**Damen- und Kinder-Mäntel,**
**Abendmäntel, Paletots, Kostüme, Kostümröcke, Blusen etc.** [1677
**zu unerreicht billigen Preisen.**

Bitte die Schaufenster zu beachten!

Geschäftshaus
# J. Lewin
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Bitte die Schaufenster zu beachten!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602041-11/fragment/page=0005

im „Kaiser Wilhelm" stattfindenden Zusammenkünfte ehemaliger Schüler des Stadtgymnasiums, war recht gut besucht. Es konnten eine große Anzahl von Adressen ehemaliger Schüler festgestellt werden, und diese Feststellung bot Gelegenheit zu mancher heiteren Erinnerung. Es wurde außerdem der Gedanke angeregt, das 40jährige Bestehen des Stadtgymnasiums im Jahre 1908 in ähnlicher Weise festlich zu begehen, wie man seinerzeit das 10jährige, 15- und 20jährige Bestehen desselben gefeiert hat. Die nächste Versammlung wird am **Donnerstag den 1. März** stattfinden.

— **Alldeutscher Verband.** Ortsgruppe Halle a. S. Mittwoch, den 7. Februar, 8½ Uhr findet **ein Alldeutscher Abend** im „Reichshof" statt. Gäste sind willkommen.

— **Der Trothaer Krieger- und Männerverein** hielt am Mittwoch abend im „Trothaer Schlößchen" eine Versammlung ab, in welcher Herr Dr. Jenrich und Herr O. Schumann eine Reihe von Lichtbildern aus dem Kriege von 1870/71 vorführten. Herr Dr. Jenrich wies in seiner einleitenden Ansprache auf die Kleinstaaterei in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hin, der durch die siegreichen Kriege und durch den Zusammenschluß Preußens mit den süddeutschen Staaten zu einem deutschen Einheitsstaate ein Ende gemacht wurde. Die Bilder zeigten u. a. den König Wilhelm am Sarkophage seiner Eltern in Charlottenburg, die Erstürmung der Spicherer Höhen, die Kämpfe um Metz, König Wilhelm im Lazarett, das Zusammentreffen Napoleons mit König Wilhelm, die Proklamierung des deutschen Kaiserreichs, den Einzug der heimkehrenden Krieger in Berlin ꝛc. Die ganzen Vorführungen wurden durch begleitenden Text erklärt und an geeigneten Stellen durch den gemeinsamen Gesang passender Lieder, wie „Es braust ein Ruf wie Donnerhall", „Ich bete an die Macht der Liebe", „Deutschland, Deutschland über alles" ꝛc. geschmackvoll umrahmt. Die Bilder waren sehr klar und naturgetreu. Zum Schlusse führte Herr Schumann noch einige eigene Aufnahmen aus dem Manöver, aus den Kaisertagen in Halle, von der Fahnenweihe in Trotha ꝛc. vor.

— **Der kynologische Verein** Halle a. S. veranstaltet auch wieder in diesem Jahre eine Reihe von Vortrags-Abenden. Am Dienstag, den 6. Februar ds. Js., abends 8½ Uhr soll in „Käppels Hotel" der erste Vortrag über das Thema „Unsere Jagdhunde und ihre Verwendung zur Jagd" gehalten werden. Jäger und Freunde der Kynologie sind hierzu willkommen. Auch soll am Dienstag beschlossen werden, eine Preissuche für Jagdhunde in einem gut besetzten Revier in der Nähe von Halle im April abzuhalten, an der auch Hunde von Nichtmitgliedern konkurrieren können. Die Jäger von Halle und Umgegend werden sicher eine solche Preissuche mit Freuden begrüßen und die Bestrebungen des Vereins unterstützen.

— **Der Briefmarkensammler-Verein „Wittekind"** hielt am Donnerstag im Hotel „Goldener Ring" seine diesjährige Generalversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, die schon längst geplante Briefmarken-Ausstellung in den Tagen vom 4. bis 7. März im Vereinslokale zu veranstalten.

— **Der preußische Beamtenverein** veranstaltet nächsten Freitag, den 9. d. M., im „Hotel Kronprinz" (Evang. Vereinshaus) einen Vortragsabend, an welchem Herr Pastor emer. Dr. Georg Schmidt über „Das thüringische Königsschloß Burgscheidungen in seiner Bedeutung für die Geschichte" reden wird.

— **Die Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft** feierte gestern abend im „Pfälzer Schützenhof" ihr 202jähriges Bestehen in der üblichen Weise durch ein Herrenessen. Den Kaisertoast brachte der Hauptmann der Gesellschaft aus.

— **Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig** schreibt uns: In der ersten Beratung der Hilfskassengesetzvorlage haben alle Parteien des Reichstages sich im allgemeinen den reellen Hilfskassen gegenüber freundlich gezeigt. Das erweckt die Hoffnung, daß vor allem die Krankenkassen jener Berufe berücksichtigt werden, die einen großen Teil nicht versicherungspflichtiger Mitglieder zählen. Wie schwer dabei der kaufmännische Beruf ins Gewicht fällt, das zeigen die Zahlen der größten kaufmännischen Krankenkasse, der des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Seit Bestehen der Kasse zahlte sie 6 229 603 Mk. für Krankenunterstützung und 203 600 Mk. für Begräbnisgelder. Im Januar dieses Jahres nahm er gegen 2500 Mitglieder auf, so daß er seine Mitgliederzahl heute auf effektiv 70 000 beziffern kann.

— **Das Platzkonzert** findet morgen (Sonntag), den 4. d. Mts., mittags 12 Uhr auf dem Marktplatze durch die Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36 statt. Programm: 1. „Hohenzollern-Marsch" von Preßler, 2. Ouverture zur Oper „Die weiße Dame" von Boildieu, 3. Gebet aus der Oper „Der Freischütz" von Weber, 4. „Fanfare militaire" von Ascher, 5. Finale aus der Oper „Rienzi" von Richard Wagner und 6. „Flaggensalut!" Polka (schnell) von Ziehrer.

— **Walhallatheater.** Der gegenwärtige ganz brillante Spielplan erzielte in den bisherigen Vorstellungen geradezu sensationellen Erfolg und wurde jede einzelne der zahlreichen Attraktionen mit jubelndem Beifall ausgezeichnet. Genannt sei nur das Original-Luft-Ballett Preciosa Grigolatis, das mit seinem „Flug durch den Zuschauerraum" wahre Sensation erregt. — Sonntag, den 4. Februar, findet von vormittags 11½ Uhr ab großes Frühschoppenkonzert bei freiem Entree, sowie nachm. 4 und abends 8 Uhr zwei große Vorstellungen statt. Für die Nachmittags-Vorstellung sei besonders auf Gratiellas reizenden Ausstattungs-Dressurakt von Arras, Kakadus ꝛc. aufmerksam gemacht, der den Kleinen sicher viel Freude bereiten wird.

— **Im Apollotheater,** woselbst Linckes erfolgreichste Ausstattungs-Burleske „Im Reiche des Indra" allabendlich jubelnden Erfolg erzielt, finden morgen, Sonntag, den 4. Februar, nachmittags 4 und abends 8 Uhr zwei große Vorstellungen statt. In beiden gelangt die genannte, so populär gewordene Burleske zur Aufführung. Da das Stück nur wenige Tage noch auf dem Repertoir bleibt, so sei besonders hierauf hingewiesen.

— **Aus dem Zoologischen Garten.** Im Laufe der Woche wurde wieder einmal ein kleiner Räuber zur Einzelhaft eingeliefert, der auf dem Fabrik-Grundstück der Firma F. G. Weiße u. Co. in der äußeren Delitzscherstraße gefangen wurde. Es ist das große Wiesel im Winterkleid, das allbekannte Hermelin, dessen blendend weißer Pelz, von dem die schwarze Schwanzspitze sich scharf abhebt, seit altersher zu den Krönungsmänteln benutzt wird. Außerdem ist zu melden, daß bei den Zebus, den indischen Buckelochsen, gestern ein junges Kälbchen angekommen ist, das sich guten Wohlseins erfreut. Es ist dies das vierte seit Bestehen des Gartens. — Heute abend um 8 Uhr findet im Anschluß an die Generalversammlung ein gemeinschaftliches Essen der Aktionäre mit ihren Damen statt.

---

— **In heimischer Erde begraben.** Im März v. J. fiel in den Kämpfen in Südwestafrika der Hauptmann von Bagensky, ein Neffe des in letzter Zeit hier viel genannten Generals von Bagensky. Letzterer veranlaßte nun, daß die Leiche des Gefallenen wieder ausgegraben und nach Deutschland übergeführt wurde. Die sterblichen Ueberreste des Hauptmanns von Bagensky werden in Kürze hier eintreffen und im Mausoleum des von Bagenskyschen Herrensitzes im nahen Seeben beigesetzt werden. Dies wird voraussichtlich mit allen militärischen Ehren geschehen.

---

— **Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder** findet in diesem Jahre am 12. Februar, nachmittags von 2 bis 5 Uhr in den einzelnen Schulgebäuden durch die Rektoren statt. Es sei ausdrücklich bemerkt, daß diejenigen Kinder angemeldet werden müssen, welche bis inkl. 30. Juni das sechste Lebensjahr erreichen.

— **Zwangsversteigerungen.** Im Wege der Zwangsvollstreckung wurden an hiesiger Gerichtsstelle folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert: Halle, Viktoriastraße 24, eingetragen auf den Namen des Bauunternehmers Friedrich Koitzsch, hier; Ersteher ist die Handelsgesellschaft Beckolt und Raake hier mit einem Bargebot von 10 500 Mk. unter Uebernahme vorangehender Hypotheken. — Halle, Goethestraße 10, eingetragen auf den Namen des Bauunternehmers Friedrich Koitzsch, hier; Ersteher ist der Schneidermeister Karl Preißer und dessen Ehefrau hier mit einem Bargebot von 3000 Mk. unter Uebernahme vorangehender Hypotheken. — Außerdem wurde noch das Grundstück Augustastraße 2 hier zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft versteigert. Es gehörte der Witwe Amalie Hagemann und deren vier Kindern. Ersteher war einer der Beteiligten, der Kaufmann Joseph Uhlendorf hier mit 8000 Mk. Bargebot. — In allen Fällen ist der Zuschlag erteilt worden.

— **Genesungsheim für Post-Unterbeamte.** Auf den im Annoncenteil unserer heutigen Nummer enthaltenen Aufruf zur Gründung eines Genesungsheims für Post-Unterbeamte anläßlich der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht mit dem Wunsche, daß derselbe recht guten Erfolg haben möge.

---

— **Betriebsstörung.** Gestern nachmittag 3 Uhr geriet vor dem Grundstück Gr. Steinstraße Nr. 18, woselbst ein Kanalanschluß ausgeführt wurde und infolgedessen ein Stück Pflaster provisorisch zugesetzt war, ein Pflasterstein, welcher von der Schutzvorrichtung eines Motorwagens der Stadtbahn herausgerissen wurde, unter denselben Wagen, sodaß dieser nicht weiterfahren konnte. Es entstand eine Betriebsstörung von 12 Minuten.

— **Wasserrohrbruch.** In der vergangenen Nacht kurz nach 1 Uhr fand vor dem Grundstück Schimmelstraße Nr. 2 ein größerer Wasserrohrbruch statt. Das Wasserwerk wurde sofort benachrichtigt. Der Straßenbahnverkehr wird hierdurch nicht beeinträchtigt.

## Wetterbericht.

W. Magdeburg, 3. Februar.

**Wetterbericht vom 3. Februar, morgens 5 Uhr.** Eine tiefere Depression, welche gestern hoch im Norden erschienen war, schreitet südostwärts fort, wobei ihre Tiefe weiter zunahm. In Deutschland herrscht unter ihrem Einfluß meist trübes, stark windiges Wetter mit Niederschlägen und einem westostwärts fortschreitenden Sinken der Temperatur. Zunächst ist weitere Abkühlung mit Schnee zu erwarten auf der Rückseite der Störung. Das Maximum erstreckt sich vom Südwesten bis Westen unseres Erdteils.

**Voraussichtliches Wetter am 4. Februar:** Starke Winde aus Nordwesten mit zeitweise heiterem, vielfach wolkigem, etwas kälterem Wetter und zeitweisen Schneefällen.

**Voraussichtliches Wetter am 5. Februar:** Zuerst heiteres, trockenes Frostwetter. Später zunehmend bewölkt und milder werdend, später etwas Schnee.

*

**Hamburg,** 3. Februar, 9 Uhr 35 Min. vorm. Das Maximum (über 765 mm) liegt vor dem Kanal, das Minimum (unter 737 mm) über Südschweden. In Deutschland ist das Wetter bei ziemlich lebhaften südwestlichen bis nordwestlichen Winden trübe und ziemlich mild; allenthalben ist Niederschlag gefallen. — Unbeständiges und etwas kälteres Wetter wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

## Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

**(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)**

**Berlin,** 3. Febr. In einem Anfall von Irrsinn verletzte gestern im Hause Beuselstraße 60 der 53jährige Arbeiter Straube seine 49jährige Ehefrau durch Beilhiebe schwer am Kopfe. Die Frau wurde nach dem Krankenhause gebracht, während Straube verhaftet wurde.

**Hamburg,** 3. Februar. In der letzten Nacht wurde das Hamburger Segelschiff „Karl Kiehn" von dem englischen Dampfer „City of Berlin" in der Nähe von Brunshausen in den Grund gebohrt. Von der Besatzung sind sechs Mann ertrunken, während zwei Mann gerettet wurden.

**Bremen,** 3. Febr. Zu der von verschiedenen Zeitungen gebrachten Mitteilung von einer Beschlagnahme des deutschen Schulschiffs „Großherzogin Elisabeth" in Galveston wegen Warenschmuggels gibt die Geschäftsstelle des Deutschen Schulschiffvereins folgende Erklärung ab: „Nach Mitteilung des deutschen Konsuls in Galveston beruht die erwähnte Angelegenheit auf einem Mißverständnis eines übereifrigen Beamten. Eine Schmuggelei lag nicht vor. Eine Beschlagnahme ist nicht erfolgt. Das Schulschiff ist gestern ohne Anstand abgesegelt."

**Leipzig,** 3. Febr. Im Markranstädter Prozeß wegen Aufruhrs und Landfriedensbruches wurden die Angeklagten Kemnitz, Rost und Harnisch zu je 1 Jahr und 3 Monaten Gefängnis verurteilt, die übrigen Angeklagten freigesprochen.

**München,** 3. Febr. Der deutsche Kaiser und die Kaiserin haben anläßlich des Ablebens des Königs Christian Beileidsdepeschen an die Königin-Witwe von Hannover gerichtet.

**Rom,** 3. Febr. Der Papst hat die französischen Bischöfe telegraphisch ersucht, sich der Inventaraufnahme in den Kirchen zu unterwerfen. Er bedauert in seinem Telegramm die Zwischenfälle der letzten Tage.

**Turin,** 3. Febr. Ein Telegramm aus Cap Martin berichtet, daß König Oskar von Schweden mit Gemahlin Mitte dieses Monats dort erwartet werde, eine Villa sei bereits gemietet. Der Aufenthalt werde sich auf mehrere Monate erstrecken.

**Paris,** 3. Febr. Bisher sind in ganz Frankreich in 2200 Kirchen Inventaraufnahmen erfolgt. Die meisten gaben keinerlei Anlaß zu Zwischenfällen. In Paris befinden sich insgesamt 69 Kirchen, wovon in 30 die Inventaraufnahme beendet ist.

**Petersburg,** 3. Febr. Der Gräfin Krassinskaja sind im Hotel Georgiew in Wilna Juwelen im Werte von einer halben Million Rubel gestohlen worden.

**Konstantinopel,** 3. Febr. (Meldung des Wiener Tel.-Korresp.-Bur.) Die Pforte hat auf die belgische Note vom 9. Januar wegen Auslieferung des zum Tode verurteilten Joris in einer längeren Note geantwortet, in der die Auslieferung verweigert wird. — Vorgestern hat eine bulgarische Bande in Ivan (Bezirk Perlepe) 13 Personen getötet, drei verwundet und sie entführt.

**Konstantinopel,** 3. Febr. (Meldung des Wiener Tel.-Korr.-Bureaus.) Bezüglich des Akabaer Konfliktes beruft sich England auf die Depesche, die der Großwesier am 5. April 1892 an den Khedive gerichtet hat, in der erklärt wird, daß der territoriale status quo in Akaba von der Türkei aufrecht erhalten werde. England verlangt die Zurückziehung der türkischen Truppen und die Berichtigung der Grenzlinie Arisch-Akaba durch eine gemischte Kommission. In letzter Stunde verlautet, daß die Pforte versprochen habe, die Truppen zurückzuziehen und Raschid Pascha abzusetzen.

**Konstantinopel,** 3. Febr. (Meldung des Wiener Tel.-Korr.-Bur.) Es verlautet, daß der Thronfolger Prinz Reschad einen Schlaganfall erlitten hat.

**Sofia,** 3. Febr. Die bulgarische Regierung wurde von der türkischen aufgefordert, binnen 20 Tagen Delegierte zu ernennen, die gemeinsam mit türkischen Delegierten strittige Bestimmungen des seit 1900 bestehenden türkisch-bulgarischen Zollübereinkommens überprüfen sollen. Sonst werde von der Türkei ein autonomes Zollregime eingeführt.

**Sofia,** 3. Febr. Der 12jährige Kronprinz Boris wurde anläßlich seines gestrigen Geburtsfestes zum Oberleutnant befördert und à la suite der Sofiaer Kriegsschule gestellt.

**Shanghai,** 3. Febr. Die Nachrichten aus Wladiwostok besagen, daß die Meuterei unter den dortigen Truppen einen immer ernsteren Charakter zeigt und einen größeren Umfang annimmt als diejenige, welche vor einiger Zeit dort ausgebrochen ist.

## Börsen- und Handelsteil.

### Allgemeines.

—y. **Berlin,** 2. Febr. Zum Börsenhandel sind heute auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospekts unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1 000 000 M. vollgezahlte Aktien der Terrain-Aktiengesellschaft am Großschiffahrtsweg Berlin—Stettin zu Berlin à 1000 M. Nr. 1—1000. Zinsberechnung: 4 % seit 13. Nov. 1905. — Von der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, der Firma S. Bleichröder, Born u. Busse, der Dresdener Bank, dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, hier, ist beantragt: 1 500 000 Kr. = 1 687 500 M. 4 % Teilschuldverschreibungen der Christiania Straßenbahn-Aktiengesellschaft (Christiania Sporveisselskab) 1000 Stück Nr. 1—1000 über je 1000 Kr. = 1125 M., 1000 Stück Nr. 1001—2000 über je 500 Kr. = 562,50 M. regelmäßige und verstärkte Tilgung bis 1914 ausgeschlossen, zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.

—y. **Bei den Abrechnungsstellen der Reichsbank** wurden im Monat Januar abgerechnet 3 767 997 800 M. gegen 3 40[illegible] 646 100 M. im Dezember 1905, 3 242 112 700 M. im November 1905 und 3 187 765 300 M. im Januar 1905.

—y. **Amtliches Warenverzeichnis zum neuen Zolltarif.** Von großer Bedeutung für die Auslegung des am 1. März d. Js. in Kraft tretenden neuen deutschen Zolltarifs ist das soeben erschienene amtliche Warenverzeichnis, in dem alle Waren in alphabetischer Reihenfolge unter Angabe des zugehörigen Zollsatzes aufgeführt sind. Nicht minder wichtig für die praktische Handhabung des Zolltarifs ist die Feststellung der Tarasätze, nach denen das für die Zollerhebung maßgebende Nettogewicht der Waren zu berechnen ist.

+ **Standardmuster.** Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler, e. V. Berlin, bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Standardmuster für den Deutsch-niederländischen Getreidekontrakt von Weizen, Roggen und Gerste der November 1905-Abladungen von dem Schwarzen Meere, dem Asow und der Donau, sowie die Standardmuster für den Ostseekontrakt von Hafer der Dezember 1905-Abladungen von Riga am 3. Februar 1906 festgestellt sind.

—y. **Aus der Elektrizitäts-Industrie.** Wie verlautet, hat sich bei der Firma Siemens u. Halske A.-G. in Berlin der Zugang von neuen Aufträgen im ersten Semester des laufenden Geschäftsjahres 1905/06 recht befriedigend gestaltet. Die Gerüchte über eine Fusion des Unternehmens mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft werden dementiert. — Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft teilt mit, daß die Entwickelung der elektrischen Kraftübertragung in der Bergwerks- und Hüttenindustrie als Ersatz der Dampfmaschinen allgemein zur Anwendung von Großelektromotoren drängt. U. a. erhalten fünf Reversier-Walzwerke, welche die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft zurzeit mit elektrischem Antrieb ausrüstet, Elektromotoren von großer Leistungsfähigkeit. So sind für das Walzwerk der Hildogardenhütte der Erzherzoglichen Friedrichschen Verwaltung in Toschen Motoren von einer Minimalleistung von 10 000 Pferdestärken vorgesehen und für die Staatseisenbahngesellschaft in Budapest sogar Motoren von 12 000 Pferdestärken und schließlich für die Rombacher Hütte Motoren von 13 000 Pferdestärken.

W. **Leipzig,** 3. Febr. (Telegr.) In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Kammgarnspinnerei von Stöhr u. Co. wurde dem Antrage der persönlich haftenden Gesellschafter gemäß beschlossen, nach reichlich bemessenen Abschreibungen der Generalversammlung, die voraussichtlich im Laufe des April stattfinden wird, für das Geschäftsjahr 1905 die Verteilung einer Dividende von 10 % vorzuschlagen.

—y. **Staßfurt,** 2. Febr. Die Schutzmauer, welche das Salzbergwerk Neustaßfurt zur Abdämmung der vom preußisch fiskalischen Achenbachschacht eindringenden Laugen errichtet hat, bewährt sich, wie die „B. B. Ztg." aus unterrichteter Quelle hört, dauernd aufs beste. — Aus Anlaß des Ankaufs der „Hercynia" durch den preußischen Staat ist vielfach die Meinung geäußert worden, daß ohne die Wassergefahr" wohl Neustaßfurt zur Verstaatlichung gekommen wäre. Das ist, so schreibt das obengenannte Blatt, bei der Lage Neustaßfurts allerdings wahrscheinlich, zumal das Werk in jeder Beziehung vorzüglich fundiert ist und in seinen Potasche- und Aetzkalifabriken durch den großen Bedarf an Chlorkalium eine besonders wertvolle Stütze für den Fall eines Konkurrenzkampfes besitzt. Die Wassergefahr ist nun also glücklich beseitigt.

—y. **Zuckerraffinerie in Barby.** Eine auf den 19. Februar einberufene Generalversammlung wird sich mit einer Kapitalserhöhung zu befassen haben.

W. **Mühlhausen,** 1. Febr. In der heutigen Sitzung der Vereinsbank Mühlhausen (Thüringen) wurde beschlossen, der am 10. März d. J. stattfindenden Generalversammlung der Aktionäre die Verteilung einer Dividende von 7 % für das Geschäftsjahr 1905 vorzuschlagen.

—y. **Die Zuckerfabrik Brühl** beruft eine Generalversammlung ein, in der es sich um eine Vergrößerung der Brikettfabrik Berggeist handelt.

—y. **Neue Anleihe der Stadt Breslau.** Die Stadtverordneten haben die Annahme einer 3½ % Anleihe von 42 000 000 M. beschlossen.

—y. **Gerresheimer Glashüttenwerk vorm. Ferd. Heye.** Die von der Verwaltung beabsichtigte Kapitalserhöhung wird, wie schon gemeldet, 1 Mill. M. betragen und zur Erweiterung der Fabrikanlagen dienen. Der Ausgabekurs stellt sich auf 113 %, doch werden die Aktionäre die neue Aktie zu 530 M. beziehen können, weil das Verfügungskonto von 600 006 M. aufgelöst und den Aktionären als Einzahlung angerechnet werden soll. Auf je sechs alte Aktien entfällt eine neue Aktie.

—y. **Die Mechanische Baumwollenspinnerei und Weberei in Bayreuth** erzielte im Jahre 1905 einen Reingewinn von [illegible]80,000 M. gegen nur 1311 M. im Vorjahr. Die Dividende beträgt 7½ % (i. V. 0).

—y. Bei der **Nürnberg-Fürther Eisenbahn** stellten sich im Betriebsjahre 1905 die Gesamt-Einnahmen auf 337 579 M. gegen 324 777 M. i. V., verausgabt wurden insgesamt 316 947 M. gegen 307 072 M. i. V. Es verbleibt demnach ein Ueberschuß von 20 632 M. gegen 17 705 M. i. V., dessen Verteilung in der Generalversammlung wie folgt beschlossen wurde: 6 % Dividende = 18 231 M. (5 % = 15 222 M. i. V.), Vortrag auf neue Rechnung 2401 M. (2483 M. i. V.). Bezüglich einer Anfrage wegen der Verstaatlichung der Bahn wurde bemerkt, daß seit der letzten Generalversammlung die Sache weiter fortgeschritten sei, die Stadt habe Anfragen gestellt, die beantwortet würden und dränge die Bahn als Verkäuferin nicht auf Beschleunigung der Sache.

—y. **Dividenden für 1905.** Von den Verwaltungen werden vorgeschlagen: Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt in Köln 7 % (i. V. 6⅔ %). Porzellanfabrik Schönwald (Oberfranken) wegen Betriebsstörungen durch den Neubau in Arzberg sowie höherer Löhne und Rohstoffpreise 1 % weniger, nämlich 11 %. Steingutfabrik in Sörnewitz (Sachsen) wieder 16 %. Bonner Bergwerks- und Hüttenverein Zementfabrik bei Oberkassel 10 % (i. V. 4 %). Admiralsgartenbadges. 6 % für beide Aktien (i. V. Stammaktien 5 %). Elektrotechnische Fabrik Schorch in Rheydt 8 % (i. V. 7). Titels Kunsttöpferei wieder 8 %.

---

**Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.**

— Handelsfrau Sidonie unverehel. Oehler in Altenburg. Ehefrau des Gastwirts und Kaufmanns August Biermann, Berta geb. Schmidt in Großalsleben bei Ballenstedt. Architekt August

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19060241-11/fragment/page=0006

Hermann Oskar **Prüfer** in Dresden. Konditor Alfred **Breitschuh** in Eisleben. Nachlaß des Handelsmannes Friedrich Moritz **Böttger** in Leckwitz bei Großenhain. Privatmann Moritz **Höhle** in Regis bei Borna. Kaufmann Fritz **Haake** in Braunschweig. Korbmachermeister Hermann Max **Müller** in Dresden. Schuhmacher Paul Hermann **Zingel** in Dresden. Gastwirt Albin **Sauer** in Nordhalben. Musikinstrumentenfabrikant Gustav **Weiß** in Schöneck i. V. Schuhmachermeister Heinrich Friedrich **Brune** in Plauen i. V. Bäckermeister Oswald **Berger** in Weißenfels.

## Viehmärkte.

⊙ **Torgau**, 2. Febr. Auf dem gestrigen Schweine**markte** waren 450 Ferkel und 100 Läuferschweine aufgetrieben. Das Paar Ferkel kostete 34—50 ℳ, Läufer das Stück 36—68 ℳ. Der Geschäftsgang war ein ziemlich lebhafter.

⊙ **Dommitzsch**, 2. Febr. Auf dem hiesigen **Schweinemarkte** kosteten Ferkel das Paar 32—48 ℳ, Läuferschweine das Stück 35 bis 62 ℳ. Geschäftsgang flott.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Rindermarkt am Freitag, 2. Februar. Auftrieb: 596 Milchkühe, 418 Zugochsen, 241 Bullen und Jungvieh. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft bei weichenden Preisen; Jungvieh zur Mast etwas lebhaft. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4 bis 6 Jahre alt Primakühe 420—440 ℳ, I. Qualität, gute schwere 360—410 ℳ, II. Qualität, gute mittelschwere 260—340 ℳ, III. Qualität, leichte Durchschnittsware 170—260 ℳ; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 270—335 ℳ, II. Qual., mittelschwere 170—270 ℳ; c) hochtragende Färsen 220—370 ℳ. B. Zugochsen: 1. Norddeutsches Vieh (Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesier) I. Qualität über 12 Ztr. schwer —,— ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer —,— ℳ, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— ℳ; 2. süddeutsches Vieh: a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität über 12 Ztr. schwer 495—575 ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 415—475 ℳ, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— ℳ; b) Pinzgauer I. Qualität über 12 Ztr. schwer 545—585 ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 485—515 ℳ, III. Qualität 9 bis 10 Ztr. schwer —,— ℳ; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther I. Qualität über 12 Ztr. schwer 490—545 ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 435—495 ℳ, III. Qualität 9-10 Ztr. schwer —,— ℳ. C. Jungvieh: 1. ¾—1½ Jahre alt Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 170—275 ℳ, II. Qualität 150—190 ℳ, zur Mast I. Qualität —,— ℳ, II. Qualität —,— ℳ, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität —,— ℳ, II. Qualität —,— ℳ, zur Mast I. Qualität —,— ℳ, II. Qualität —,— ℳ; 2. 1½—2½ Jahre alt: a) Bullen und Stiere Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 450—575 ℳ, II. Qualität 270—300 ℳ, zur Mast I. Qualität 260 bis 310 ℳ, II. Qualität —,— ℳ, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität 500—560 ℳ, II. Qualität 450—480 ℳ, zur Mast I. Qualität 270—355 ℳ, II. Qualität 235—265 ℳ; b) Färsen Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 330—375 ℳ, II. Qualität 250—300 ℳ.

## Wochen-Marktberichte.

— **Braunschweig**, 2. Febr. (Originalbericht von **Quenfell & Spannuth.**) Rohzucker: In dem verflossenen Berichtsabschnitt war der Markt von einer ruhigen, teilweise sogar lustlosen Stimmung beherrscht. Die Kauflust der Raffinerien bleibt weiter auf kleine Kreise beschränkt und die Gebote lauteten, Hand in Hand mit den nachgebenden Werten des Auslandes und der Terminmärkte, niedriger. Das Angebot war nicht übermäßig groß, genügte aber der Nachfrage vollständig, da der Handel mit seiner Bewertung durchgängig zurückblieb. In den letzten Tagen macht sich seitens der Fabriken eine größere Neigung bemerkbar, von ihren Vorräten etwas abzustoßen. Gegen letzte Aufzeichnung stellen sich die Kornzuckerpreise 10 ₰ niedriger. Für einzelne bevorzugte Partien waren noch einige Pfennige mehr zu lösen. Nacherzeugnisse waren wieder stark angeboten. Die Werte mußten gleichfalls rund 10 ₰ nachgeben. Lieferung neuer Ernte war verschiedentlich am Markte, Geschäfte kamen aber nur ganz vereinzelt zu Stande, da die Fabriken sich den niedrigen Geboten gegenüber ablehnend verhielten. Der Marktschluß ist etwas schwächer.

Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 103 000 Ztr. Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade —,— ℳ lose in blau Papier, Würfelraffinade I —,— ℳ inkl. Kiste, Würfelraffinade II —,— ℳ inkl. Kiste, gem. Raffinade —,— ℳ inkl. Sack b. f. n., gem. Melis —,— ℳ inkl. Sack b. f. n.; für 50 kg: Krystallzucker —,— ℳ, Kornzucker 88° Rdmt. 7,90 bis 8,00 ℳ excl., Nachprodukte 75° Rdmt. 6,15—6,35 ℳ excl. Rübenmelasse 43° Bé a. G. (81,5° Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien —,— ℳ per 50 kg excl. Tonne.

## Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 3. Febr. Preis pro 100 Kilo 8,30 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

**Chile-Salpeter.** 2. Februar 1906.

10,37½ ℳ **Hamburg** } loko waggonfrei.
10,55 ℳ **Magdeburg** }

Februar-März 1906:

10,42½ ℳ **Hamburg** } waggonfrei.
10,55 ℳ **Magdeburg** }

Tendenz: ruhig.

## Zuckerberichte.

**Magdeburg**, den 3. Februar.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

**Kornzucker** excl., von 88° Rend. 7,75—7,90. } Tendenz: ruhig.
**Nachprodukte** excl. 75° Rend. 6,10—6,25. }

**Brotraffinade** I. ohne Faß —,—.
**Krystallzucker** I. mit Sack —,—.
**Gem. Raffinade** mit Sack —,—.
**Gem. Melis** mit Sack —,—. } Tendenz: still.

**Rohzucker I.** Produkt Transito frei an Bord **Hamburg.**

| | |
|---|---|
| per Februar 16,00G, 16,10B. | Mai 16,50G, 16,55B. |
| März 16,15G, 16,25B. | August 16,90G, 16,95B. |
| April 16,30G, 16,35B. | Tendenz: ruhig. |

**Hamburg**, den 3. Februar.

**(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)**

**Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. **Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

| | | |
|---|---|---|
| per Februar 16,00. | August 16,95. | Tendenz: ruhig. |
| März 16,20. | Oktober 17,15. | |
| Mai 16,50. | Dezember 17,35. | |

## Produktenbörse.

**(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)**

**Berlin**, 3. Febr. Schwächere Auslandsberichte, sowie fortdauernde Zurückhaltung des Konsums haben heute die Tendenz leicht ermatten und die Kurse ¼ ℳ abbröckeln lassen. Auslandsofferten kaum nachgiebiger; Inlandsangebot mäßig. **Hafer stetig, Mais** und Rüböl ruhig.

**Weizen** per Mai 188,25 ℳ, Juli 189,25 ℳ, Sept. —,— ℳ.
**Roggen** per Mai 172,75 ℳ, Juli 172,50 ℳ, Sept. —,— ℳ.
**Hafer** per Mai 163,00 ℳ, Juli 164,50 ℳ.
**Mais** per Mai 129,50 ℳ, Juli —,— ℳ.
**Rüböl** per Mai 51,60 ℳ, Oktober 52,90 ℳ.

## Börse von Berlin vom 3. Februar.

Die Börse eröffnete ruhig bei mäßigem Geschäft. Etwas umfangreicher waren die Umsätze im Montanaktienmarkte, der durch den Bericht vom Düsseldorfer Kohlenmarkte Anregung erhielt, nach dem die dringende Nachfrage für Eisen und Kohlen anhält. Bevorzugt waren Gelsenkirchen und Harpener; auch Hüttenaktien waren besser gefragt; nur Laurahütte auf erstes Angebot schwächer. Im Bankenmarkte setzten Deutsche Bank, Dresdener Bank, Handelsanteile und Schaaffhausenscher Bankverein höher ein. Kreditaktien auf Wien schwächer. Oesterreichische Bahnen preishaltend. Prinz Heinrich-Bahn höher auf günstigen Ausweis der dritten Januardekade. Kanada-Aktien auf New-York fest. Heimische Fonds gut gehalten. Japaner unverändert. Russen von 1902 um Bruchteile besser. Russenbank behauptet. Schiffahrtsaktien schwächer auf Nachlassen der überseeischen Frachtsätze. Große Berliner Straßenbahn und Allgemeine Elektrizitätsaktien preishaltend. Im weiteren Verlaufe Bankenmarkt anziehend und im ganzen gut gehalten, desgleichen Montanwerte. Der Gesamtverkehr hielt sich zumeist in engen Grenzen. Tägl. Geld 3½ % und etwas darunter. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde weitere gute Haltung in Lokalwerten, desgleichen Stetigkeit in Fonds. Bahnen und Schiffahrtsaktien unverändert. Privatdiskont 3¼ %.

# Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

### Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3¼ %.

| | |
|---|---|
| Amsterdam kurz | 169,05bB |
| Brüssel „ | 81,30bG |
| Italien „ | 81,35bG |
| Kopenhagen „ | 112,35bG |
| London „ | 20,47bG |
| New-York vista | 4,1950 |
| Paris kurz | 81,59bB |
| Schweiz „ | 81,25 |
| Petersburg „ | 212,00 |
| Wien „ | 85,15 |

### Geldsorten.

| | |
|---|---|
| Sovereigns | —,— |
| 20 Francs-Stücke | 16,31 |
| Amerikanische Noten | 4,1850 |
| Belgische do. | 81,35 |
| Dänische do. | —, |
| Englische do. | 20,475 |
| Französische do. | 81,70 |
| Holländische do. | 169,05 |
| Italienische do. | 81,40 |
| Oesterreichische do. | 85,15 |
| Russische do. | 213,50 |
| Schweizer do. | 81,35 |

### Deutsche Anleihen.

| | |
|---|---|
| 3½ % Deutsche Reichs-Anleihe | 101,40bG |
| 3 % do. do. | 89,30G |
| 3 % do. do. alt. | 89,30 |
| 3½ % Preußische Staats-Anleihe | 101,75G |
| 3 % do. do. | 89,40bG |
| 3 % do. do. alt. | 89,30 |
| 3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12 | 99,80G |
| 4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06 | 101,80bG |
| 3½ % do. | 100,00G |
| 3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902 | 86,90 |
| 4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09 | 100,25G |
| 3 % do. 1896 1905 | 87,25G |
| 3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91 | 99,90G |
| 3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02 | 87,10 |
| 3 % Sächsische Staats-Rente | 88,30 |
| 3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29 | 98,90 |
| 3½ % Apolda 1895 | —,— |
| 3½ % Berliner 1882—98 | 100,25 |
| 4 % Erfurt 1893, 1901 | 102,30B |
| 3½ % do. 1893, 3 | 99,60 |
| 4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv. | 101,30B |
| 3½ % do. 1886, 1892 | 99,25G |
| 4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910 | 103,40bG |
| 3½ % do. 1875—1902 | 99,80G |
| 4 % Merseburg 1901 unc. 10 | 103,25G |
| 3½ % München 1903—04 | 99,00 |
| 3½ % Naumburg 1897/1900 conv. | —,— |
| 3½ % Weimar 1888 | 98,50 |
| 4 % Wormser Stadt-Anl. | —,— |

### Pfandbriefe.

| | |
|---|---|
| 4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr. | —,— |
| 3½ % do. do. | 99,50G |
| 3 % do. do. | 88,10G |
| 4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr. | 103,60G |
| 3½ % do. do. | 99,50 |
| 3 % do. do. | 87,25B |

### Ausländische Staatspapiere.

| | |
|---|---|
| 5 % Chinesen 1896 gr. | 102,80 |
| 4½ % do. 1898 gr. | 98,70 |
| 1,30 Griechen con. | 41,00bG |
| 1,75 do. Monopol | 53,30 |
| 1,60 do. Gold | 50,90bG |
| 4 % Italiener Rente | —,— |
| 5 % Mexikaner gr. | 102,90 |
| 4 % Oesterreich. Goldrente | 100,75B |
| 4 % do. Kronenrente | —,— |
| 4⅕ % do. Silberrente | 101,70 |
| 4⅕ % do. Papierrente | —,— |
| 3 % Portugiesen unif. 3 | 68,60bG |
| 5 % Rumänen amort. | —,— |
| 4 % do. 1890 | —,— |
| 4 % do. 1898 | 91,00 |
| 4 % Russen 1880 | 84,00 |
| 4 % do. 1902 | 83,60 |
| 3½ % Schweden 1886 | 99,10 |
| 4 % Serben amort. St.-Anl. | 81,00bG |
| 4 % Spanier gr. | —,— |
| 4 % Türken Admin.-Anl. | 88,40bG |
| Türkenlose 400 Fr. | 147,60 |
| 4 % Ungar. Gold gr. | 97,25bB |
| 4 % do. Kronen | —,— |
| 3½ % do. Staatsrente 97 | 87,70bG |
| 3 % do. Eiser. Th. Anl. | —,— |
| 6 % Buenos-Aires | 102,90 |

### Eisenbahn-Aktien.

| | |
|---|---|
| Halle-Hettstedt | 98,00bG |
| Lübeck-Büchen | —,— |
| Schantungbahn | 105,40G |
| Elektrische Hochbahn | 124,90 |
| Grosse Berliner Straßenbahn | 195,90 |
| Franzosen ult. | 143,25 |
| Lombarden ult. | 25,25 |
| Canada-Pazific abg. | 175,25 |
| Gotthardbahn | —,— |
| Italien. Meridionalbahn | —,— |
| do. Mittelmeerbahn | —,— |
| Luxemb. Prinz Heinrichbahn | 134,60 |
| Westsizilianische Eisenbahn | 48,60 |

### Eisenbahn-Obligationen.

| | |
|---|---|
| 4 % Nordhausen-Wernigerode | —,— |

### Eisenbahn-Prioritäten.

| | |
|---|---|
| 4 % Böhm. Nordb. Gold Obl. | —,— |
| 3 % Dux-Prager do. | 82,70G |
| 4 % Oesterr. Gold Pr. | 101,00bG |
| 2,60 % Südöstr. Lombarden Pr. | 67,50G |
| 4½ % Iwang. Dombrowo Pr. | 95,00 |
| 4 % Moskau Rjäsan Pr. | 93,00 |
| 3 % Transkaukasische 5. Pr. | 70,25 |
| 4 % Wladikawkas 1897 Pr. | 87,25 |
| 5 % Anatolier 1. Pr. | 103,30G |
| 5 % do. 2. Pr. | 102,90G |
| 2,40 % Italienische Eisenb. Pr. | —,— |
| 4 % do. Mittelmeer Pr. | 102,50G |
| 3 % Port. Eisenb. Obl. 1886 | 88,00 |
| 2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl. | —,— |
| 4 % North.-Pac. Pr. Lien. | 105,60 |
| 4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951 | 87,50G |

### Schiffahrts-Aktien.

| | |
|---|---|
| Hamb.-Amerik. Paketf | 165,90 |
| Norddeutscher Lloyd | 127,90 |

### Bank-Aktien.

| | |
|---|---|
| Bergisch-Märk. Elberfeld | 167,25bB |
| Berliner Handelsgesellschaft | 175,00bG |
| do Hypoth.-Bank Lit. B. | 165,50 |
| Commerz.- u. Disk.-Bank | 125,75 |
| Darmstädter Bank Markst. | 151,40 |
| Dessauer Landes-Bank | 115,50 |
| Deutsche Bank | 242,10 |
| do. Uebersee-Bank | 161,40bG |
| Diskonto-Kommandit-Ant. | 190,10 |
| Dresdner Bank | 167,00bG |
| Essener Kredit | 165,40 |
| Gothaer Grundkredit-Bank | 166,50bG |
| Leipziger Kreditanstalt | 172,75G |
| Magdeburger Bankverein | 137,25G |
| do. Privatbank | 118,90 |
| Mitteldeutsche Kredit-Bank | 126,10 |
| Nationalbank für Deutschland | 133,90bG |
| Oesterr. Kredit-Anstalt ult. | 213,80bG |
| Petersburger Diskonto-Bank | 163,75G |
| Preußische Boden-Kredit-Bank | 156,75bB |
| do. Zentral-Boden-Kredit | 192,30bG |
| Reichsbank | 158,10bG |
| Russische Bank f. ausw. Handel | 133,30 |
| Sächsische Bank | 131,25 |
| A. Schaaffhaus. Bankverein | 166,10 |
| Schlesischer Bankverein | 156,10 |
| Wiener Bankverein | —,— |

### Brauerei-Aktien.

| | |
|---|---|
| Patzenhofer | 250,20bG |
| Schultheiss | 284,90 |
| Leipziger Brauerei Riebeck | 202,60G |
| Vereinsbr. Artern | 104,80G |

### Industrie-Papiere.

| | |
|---|---|
| Akkumulatoren-Fabrik | 219,50G |
| Aktien-Ges. f. Anilinfabr. | 373,75bG |
| Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft | 223,75 |
| Anglo-Kontinental-Guano | 116,80bG |
| Anhaltische Kohlenwerke | 128,00bG |
| Askania, chem. Fabrik | —,— |
| Baer & Stein Met | 312,50G |
| Baroper Walzwerk | 62,00G |
| Bergmann Elektr. | 315,50 |
| Berl.-Anh. Maschinenfabr. | 230,25bG |
| Berliner Elektrizitäts-Werke | 198,00bB |
| do. Masch. Schwrzk. | 249,80 |
| Bismarckhütte | 236,75bG |
| Bliesenbach V.-A. | 90,50bG |
| Bochumer Gußstahl | 250,25 |
| Braunschw. Kohl. St.-Pr. | 275,50bG |
| Buderus | 136,00bG |
| Butzke & Co., Metall | 103,10bG |
| Chem. Fabrik Buckau | 166,50G |
| Concordia Bergw. | 315,00bG |
| Consolidation Schalke | —,— |
| Cottbuser Masch. | 113,00bG |
| Cröllwitzer Papierfabrik | 262,00bG |
| Dessauer Gas | 198,25G |
| Deutsch-Amer. Werkzeug | —,— |
| do. Luxemb. V.-A. | 259,90 |
| Deutsche Gasglühlicht | 333,00 |
| do. Waffen u. Mun. | 304,90bG |
| Donnersmarck-Hütte konv. | 257,50G |
| Dortmunder Union Lit. C. | 93,80 |
| Dortmunder Union Lit. D. | 106,50G |
| Dynamit-Trust | 177,40 |
| Eilenburger Kattun | 121,00G |
| Eintracht, Bergw. | 347,75G |
| Elektra Dresden | 82,00bG |
| Elektr. Untern. Zürich | 192,75G |
| Eschweiler Bergw. | 265,00bG |
| do Eisen | 147,40 |
| Friedr. Wilhelm Pr.-Akt. | 140,50G |
| Geisw. Eisenw. | 228,00 |
| Gelsenkirch. Bergw. | 229,50G |
| Georg Marienhütte | 78,60 |
| do. do St.-Pr. | 97,75G |
| Gesellschaft f. elektr. Untern. | 154,00bG |
| Glauziger Zuckerfabrik | 121,00bG |
| Greppiner Werke | 141,50bG |
| Hallesche Maschinen | 403,00 |
| Hannov. Bauges. St.-Pr. | 118,40B |
| Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B. | 398,00 |
| Harpener Bergbau | 217,10 |
| Hartmann sächs. Maschinenfabr. | 131,75 |
| Harzer A. u. B. | 92,00bG |
| Haspe Eis. u. St. | 246,00bG |
| Hemmoor Portland | 118,75 |
| Hibernia Bergw.-Ges. | —,— |
| Hildebrand, Mühlen | 165,50 |
| Hörder St.-Pr. L.-A. | 199,50 |
| Hösch, Eisen u. Stahl | 247,00bG |
| Jaentsch | 115,50bG |
| Kahla Porzellan | 485,60 |
| Kaliwerte Aschersleben | 175,00bG |
| Kattowitzer Bergbau | 218,50 |
| Kölner Bergwerk | 422,20G |
| König Wilhelm abg. | 265,50bG |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik | 138,10 |
| Lahmeyer & Co. | 144,00bG |
| Lapp, Tiefbohr-Ges. | 288,00bG |
| Laurahütte | 247,75 |
| Leopoldsgrube Edderitz | 111,50G |
| Leopoldshall | 81,00bG |
| do. St.-Pr. | 119,60 |
| L. Löwe & Co. | 267,50bG |
| Maschinenfabrik Buckau | 147,00bG |
| Mathildenhütte | —,— |
| Menden & Schwerte Pr.-Akt. | 117,00bG |
| Milowicer Eisen | 161,00G |
| Mülheim Bergw. | 200,60 |
| Neue Bod.-Akt.-Ges. | 149,30bG |
| Niederl. Kohlenw. | 154,00bG |
| Nordstern Steinkohlen | 297,00bG |
| Oberschl. Eisenb.-Bed. | 148,00bG |
| do. E.-Ind.-Karo-H. | 133,40 |
| Oberschl. Kokswerke | 158,00bG |
| Orenstein & Koppel | 211,00bG |
| Phönix Bergw.-A. | 209,75bG |
| Rhein.-Nassau | 307,00 |
| Rhein. Stahlwerke | 204,25bG |
| Riebeck Montanw. | 224,00bG |
| Rombacher Hütte | 234,75 |
| Rositzer Braunkohlen | 242,00B |
| do. Zuckerfabrik | 145,00bB |
| Sächs.-Thür. Braunk. | 110,50G |
| do. do. St.-Pr. | 125,50G |
| Saline Salzungen | 118,25 |
| Sangerhäuser Masch. | 210,25G |
| Schalker Gruben | —,— |
| Schering, Chem. Fabr. | 337,75 |
| Schles. Bergb. Zink. | 411,50G |
| Schles. Portl. Zement. | 207,50bG |
| Schuckert. Elektr. | 133,75 |
| Schulz-Knaudt | 168,50bG |
| Siemens Glashütten | 262,00 |
| Staßf. Chem. Fabrik | 145,10G |
| Stettin-Bredower Portl. Zement | 184,25bG |
| Stett. Vulkan | 305,00bG |
| Stobwasser Lit. B. | 40,10G |
| Stolberg. Zinkh. neue | 184,50B |
| Sudenburger Masch. | 111,50G |
| Thale, Eisenh. St.-Pr. | 105,50G |
| do. do. V.-A. | 115,50bG |
| Thüringer Salinen | 64,50G |
| Wegelin & Hübner, Masch. | 150,00bG |
| Westeregeiner Alkali | 253,25bG |
| Westf. Draht-Ind. | 214,80G |
| do. Stahlw. | 126,00 |
| Wittener Gußstahl | 269,00bG |
| Wrede, Mälzerei | 66,50G |
| Wurm-Revier | 152,90 |
| Zeitzer Maschinenfabr. | 183,50bG |

### Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

| | |
|---|---|
| Kreditaktien | 213,75 |
| Berl. Handelsgesellschaft | 175,40 |
| Darmstädter Bank | 151,25 |
| Deutsche Bank | 242,50 |
| Diskonto-Kommandit | 190,50 |
| Dresdner Bank | 167,50 |
| Nationalbank für Deutschland | 133,90 |
| Oesterr. Staatsbahn | 143,75 |
| Oesterr. Südbahn | 25,10 |
| Italien. Mittelmeerbahn | —,— |
| 3 % Reichsanleihe | 89,40 |
| Bochumer Gußstahl | 251,25 |
| Deutsch-Luxemb. V.-A. | 260,00 |
| Dortmunder Union-C. | 93,75 |
| Laurahütte | 249,50 |
| Konsolidation | —,— |
| Gelsenkirchener Bergwerk | 230,50 |
| Harpener | 217,75 |
| Große Berl. Straßenbahn | 195,90 |
| Hamburger Paketfahrt | 166,10 |
| Norddeutscher Lloyd | 127,90 |
| Dynamit-Trust | 177,60 |

## Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 3. Februar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

| | Dividende 1903/04 | 1904/05 | |
|---|---|---|---|
| 3 % Sächsische Rente | — | — | 88,30bG |
| 3½ % do. Staatsanl. | — | — | 100,00G |
| 3½ % Leipzig. Stadtanleihe | — | — | 99,80G |
| 3½ % do. do. 1904 | — | — | 99,80G |
| 4 % Cröllw. Papierfabr. Obl. | — | — | 101,00G |
| 4 % Hall. Straßenbahn Oblig. | — | — | 101,50G |
| 4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J. | — | — | 101,60G |
| 4 % do. do. 1893 | — | — | 101,40G |
| 4 % do. do. 1897 | — | — | 101,60G |
| 4 % do. do. 1902 | — | — | 103,25G |
| 4 % Zeitzer Paraffin Obl. | — | — | 101,00G |
| 3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr. | — | — | 99,50G |
| 4 % do. do. | — | — | 103,00G |
| 4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914 | — | — | 103,00G |
| 3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine | — | — | 99,75G |
| 4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine | — | — | 102,70G |

**Aktien.**

| | Dividende 1903/04 | 1904/05 | |
|---|---|---|---|
| Außig-Teplitzer Eb. | 10 | 8 | 231,50G |
| Böhm. Nordbahn | 5 | 5 | 125,00G |
| Buschtiehrader Eb. Lit. A. | 10¹⁰/₂₁ | 12⁸/₂₁ | 308,00B |
| do. Lit. B. | 11¼ | 12 | 284,25G |
| Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue) | 8½ | 8½ | 173,00bG |
| Kredit- u. Sparbank Leipzig | 4½ | — | —,— |
| Leipziger Hypothekenbank | 7 | 7 | 146,75G |
| Sächsische Bank | 6 | 6 | 131,50B |
| Sächsische Bod.-Kred.-Anst. | 7 | 7 | 147,50B |
| Große Leipziger Straßenbahn | 7 | 7½ | 182,00bG |
| Hallesche Straßenbahn | 1 | 4½ | 129,25B |
| Leipziger Elektr. Straßenbahn | 3½ | 3½ | 101,50G |
| Altenburger Akt.-Brauerei | 11 | 9° | 172,50G |
| Cröllwitzer Papierfabrik | 12 | 15 | —,— |
| Dörstew.-Rattmannsd. St. | 2½ | 2½ | 54,80G |
| do. do. Vorz. | 5 | 5 | 99,50B |
| Glauziger Zuckerfabrik | 10 | 2 | 123,50B |
| Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue) | 15 | 2° | 155,00G |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik | 8 | 9½ | 138,50G |
| Leipziger Baumwollspinner. | 14 | 14 | 229,00G |
| Leipziger Bierbrauerei Riebeck | 10 | 10° | 203,25G |
| Leipziger Elektrizitätswerke | 6 | 6⁷/₁₀ | 138,25G |
| Leipziger Kammgarnspinnerei | 4 | 7 | 169,50B |
| Leipziger Malzfabr. Schkeuditz | 9 | 7 | —,— |
| Mansfelder Kuxe | 40.ℳ | 40.ℳ | 1070G |
| Naumburger Braunkohlen | 10 | 11 | 208,00G |
| Portland Cementfabrik Halle | 0 | 1 | 115,00G |
| Stöhr & Co., Kammgarnsp. | 7 | 5 | 168,10G |
| Thüringer Gas | 15 | 15 | 296,00G |
| Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik | 6 | 2 | 126,00G |
| Wernshaus. Kammgarnspinn. | 8 | 7 | 111,00G |
| Zeitzer Paraffin | 9 | 10 | 190,00b |

Tendenz: ruhig.

## Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 3. Febr.

| | Zinslauf | Dividende vorl. | Dividende letzte | Zinsfuss | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882 | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 3½ | 99,00G |
| Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883 | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 3½ | 99,25bG |
| Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886 | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 3½ | 99,25G |
| Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892 | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 3½ | 99,25G |
| Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1906 | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,00G |
| Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1907 | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,25G |
| Akener 3½ % Stadt-Anleihe | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 3½ | —,— |
| Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 3½ | 99,50G |
| Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893 | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 101,50G |
| Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901 | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 101,50G |
| Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe | verschied. | — | — | 3½ | 98,50G |
| Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 3½ | 98,50G |
| Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 3½ | 98,50G |
| Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 3½ | 99,40B |
| Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 103,00G |
| Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 3½ | —,— |
| Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 3 | 87,00G |
| Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe | verschied. | — | — | 3½ | 98,75G |
| Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra) | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 3½ | 98,50G |
| Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,25bG |
| Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückzahlbar 103 % | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 4½ | 101,50G |
| Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910 | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 101,00G |
| Cröllwitzer Papierfabrik, 4 % Hypoth.-Anleihe | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,25G |
| Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 % | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 4½ | 102,75G |
| Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 % | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 4½ | 102,25G |
| Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 % | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 101,50bG |
| Grube Glückauf 4½ % Obligationen | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 4½ | 100,60G |
| Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl. | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 3½ | 95,50G |
| Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl. | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 4½ | 102,50bG |
| Hallesche Straßenbahn 4 % Obl. | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,00G |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 % | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 100,75G |
| Kyffhäuserhütte Hypoth. Anleihe | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 101,00G |
| Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl. | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,50bG |
| Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv. | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,00G |
| Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 % | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,50G |
| Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 % | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 102,00G |
| Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 % | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 101,00G |
| Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890 | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 100,75bG |
| Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898 | ¼ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 100,75G |
| Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902 | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,25G |
| Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe | ¹/₁ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,00G |
| Hallesche Bankverein-Aktien | ¹/₁ | 9⅙ | — | 4 | 158,00b |
| Spar- und Vorschußbank-Aktien | ¹/₁ | 2 | — | 4 | 57,00G |
| Ammendorfer Papierfabrik-Aktien | ¹/₇ | 12 | 15 | 4 | 273,00G |
| Ammendorfer Papierfabrik junge Aktien | ¹/₇ | — | — | 4 | 258,00G |
| Bernburger Maschinenfabrik-Aktien | ¹/₁ | 9 | — | 4 | —,— |
| Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien | ¹/₇ | 12 | 15 | 4 | 262,00G |
| Cönnerner Malzfabrik-Aktien | ¹⁵/₈ | 11 | 10 | 4 | 180,00G |
| Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien | ¹/₇ | 2½ | 2½ | 4 | 55,00B |
| Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien | ¹/₇ | 5 | 5 | 4 | 100,00B |
| Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien | ¹/₆ | 5 | 4½ | 4 | 113,50G |
| Feldschlößchen-Brauerei-Aktien | ¹/₁₀ | 0 | 0 | 4 | 39,00B |
| Glauziger Zuckerfabrik-Aktien | ¹/₆ | 10 | 2 | 4 | —,— |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ % | ¼ | 3½ | 3½ | 4 | 99,00B |
| Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien | ¹/₁₀ | 5 | 5 | 4 | 97,00G |
| Hallesche Maschinenfabrik-Aktien | ¹/₁ | 18 | — | 4 | 403,00G |
| Hallesche Straßenbahn-Aktien | ¹/₁ | 4½ | — | 4 | —,— |
| Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien | ¹/₁ | 1 | — | 4 | 114,00bG |
| Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien | ¹/₇ | 9 | 9 | 4 | 165,00G |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien | ¼ | 8 | 9½ | 4 | 137,50G |
| Kyffhäuserhütte Aktien | ¹/₁ | 20 | — | 4 | 305,00G |
| Landsberger Malzfabrik-Aktien | ¹/₇ | 10 | 9 | 4 | 178,00B |
| Naumburger Braunkohlen-Aktien | ¼ | 10 | 11 | 4 | 208,00G |
| Niemberger Malzfabrik-Aktien | ¹/₉ | 5 | 5 | 4 | 110,00B |
| Nienburger Schloßmälzerei-Aktien | ¹/₉ | 5 | 6 | 4 | 102,00G |
| Riebecksche Montanwerke-Aktien | ¼ | 12½ | 11⅓ | 4 | 222,00G |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien | ¹/₁ | 2 | — | 4 | 113,00B |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em. | ¹/₁ | 5 | — | 4 | —,— |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em. | ¹/₁ | 5 | — | 4 | —,— |
| Waldauer Braunkohlen-Aktien | ¼ | 12 | 12 | 4 | 245,00G |
| Wegelin & Hübner-Aktien | ¹/₁ | 8 | — | 4 | 147,50B |
| Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien | ¼ | 14 | 16 | 4 | 272,00G |
| Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede) | ¹/₇ | 7 | 7 | 4 | —,— |
| Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien | ¼ | 9 | 10 | 4 | 187,00G |
| Zuckerraffinerie Halle Aktien | ¹/₁₀ | 15 | 2 | 4 | 155,50G |
| Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe *) | ohne Zinsen | — | — | o. Z. | —,— |
| Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe *) | „ | — | — | „ | 430,00G |

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

**Schwächliche** in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder,** sowie **blutarme,** sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare **Erwachsene** jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg **Dr. HOMMEL's Haematogen.**

**Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.**

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's" Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden. (140

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. **An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19060204l-11/fragment/page=0007

# Rotkäppchen

KLOSS u. FOERSTER
FREYBURG a/u

*Alleinvertreter für Halle und Umgegend:*

## Gustav Moritz sen., Weingrosshandlung,

*Fernsprecher 168.* *Comptoir: Martinsberg 15.* [1698

---

**Viele Tausend**

**Kuchen**

**mißraten**

jährlich, weil die Hausfrauen **durch** allerlei Reklame angebotene, meist nachgemachte u. billige Backpulver, die vor Gebrauch nicht erkennbar, zu Schaden kommen.

**Am zuverlässigsten wirkt**

**Germania-Backpulver.**

**Millionenfach bewährt** durch die unübertroffenen prachtvoll schönen Kuchen, die auch der ungeübtesten Hand gelingen. [1649

Rezepte gratis.

**Ausdrücklich Germania-Backpulver** fordern, besseres gibts nicht! à 10 **Pfg., 3 Pakete 25 Pfg. mit Prämienbon.**

Erhältlich durch mein Plakat bekannte Geschäfte und in der **Hefen-** u. **Backpulverfabrik** Verkaufslokal Märkerstraße, geöffnet 7—12 u. 1/2 2—7 Uhr, Sonntags bis 9 1/2 vorm.

**Th. Franz,**

**Hoflieferant,**

**Deutschlands größte Backpulverfabrik im Bäckerei- u. Konditorei-Verkehr.**

---

**Bitte ausschneiden!**

**Gelegenheits-Gedichte**

**Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für** mehrere Personen.

**Billige Preise! Beste Empfehlungen**

**Frau Agnes Riess,**

**Hirtenstrasse 14.**

---

**Urin-Untersuchung**

**chemisch** u. **mikroskop.**, sowie

**Prüfung v. Auswurf**

auf **Tuberkelbazillen** fertigt gewissenhaft u. billig **Apotheker C. Krütgen,** Königstr. 24, Ecke Merseburgerstr.

---

**Burgunder**

**Ahr-Rotwein**

übertrifft alle and. deutsch. Rotweine durch Fülle u. Bukett, ist als **Tisch-** u. als **Stärkungswein**, für Kranke, spez. **Zucker-** u. **Magenkranke** und **Rekonvalesz.** gleich schätzenswert. **Originalweine** aus eig., best. Weinbergen v. Ahrweiler u. Walporzheim offer. im **Preise v** 90 Pf. an **p. Fl.** od. p. Lit. im Fass. — Preislisten frei.

**Peter Maxrath Wwe. & Sohn**

**Weingutsbesitzer, Ahrweiler 82**

**Tüchtige Vertreter gesucht.**

---

## Verlangte Personen.

**Beamter gesucht**

**für größ. Besitz. bei Halle,** welcher **Amtsgeschäfte, Kassenwesen usw.** zu erledigen hat. **Antritt bald — gutes Gehalt. Erwarte schnellste Meld.**

**Wilhelm Beau,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstr. 1.

**Inhaber eines prinzlichen Diploms!**

---

Suche per 1. April einen an strenge Tätigkeit gewöhnten, gut **empfohlenen** [1620

**Verwalter,**

bevorzugt gedienter Kavallerist.

**Maul, Rittergut Ramsin** bei Sandersdorf.

---

Eine der angesehensten deutschen

**Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaften**

**mit sehr konkurrenzfähigen Tarifen und Einrichtungen** hat ihre [1555

**bevollmächtigte**

**General-Agentur**

**für Halle und Bezirk neu zu besetzen.**

Angesehene und rührige Kaufleute mit guten Beziehungen, welche gewillt sind, sich rege der weiteren Ausbreitung der Geschäfte zu widmen, auch Vertreter anderer Assekuranzzweige, welche mit ihrer Tätigkeit noch obige sehr lohnende und entwickelungsfähige Branchen zu vereinigen geneigt sind, werden um Einreichung ihrer Bewerbung unter **Z. r. 504** an die Exped. d. Ztg. gebeten.

**Mit der General-Agentur wird je nach Verhältnissen eine ansehnliche Einnahme verbunden.**

Auch kann eine Vertretung für Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherung mit übertrag. werden

---

**Wer Stellung sucht** verlange die **„Deutsche Vakanzenpost" 411 Eßlingen.**

---

**Oekonomensohn**

als **Verwalter** für Vorwerk in der Eilenbg. Geg. 1. **März** b. **360 Mk.** Geh. **gesucht** d. **Binneweiss,** Inhaber **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, Sternstraße 9, I.

---

Strebsamer junger **Landwirt,** w. s. Lehrz. beend. hat, elternlos od. unabhängig ist, findet bei 300 Mk. Anfangsgehalt 1. April gute **Stellung.** Gefl. Off. erbeten u. **Z. n. 500** an die Exped. d. Ztg. [1495

---

Von der **Landes-Heil-** und **Pflegeanstalt Nietleben** bei Halle a. S. wird ein **Heizer,** der ein Zeugnis über bestandene Heizerprüfung vorlegen kann, Haus- und Maschinenschlosser ist, zu einem Anfangslohn von jährlich 1000 Mk. und einem Dienstrock p. Jahr, auf Wunsch statt des letzteren d. Geldbetrag von 24 Mk., **zum 15. Februar d. Js. gesucht.**

---

**Hofmeister-Gesuch.**

Ein zuverlässiger, erfahrener, energ. verh. **Hofmeister** mit guten Zeugnissen für 1. April **gesucht.**

**v. Heeringen,**

**Rittergut Ichstedt bei Ringleben am Kyffhäuser.**

---

**Hofmeister,**

energisch und erfahren, **baldigst** für 40 Zugochsen **gesucht.** Wochenlohn 20 Mk., freie Wohnung u. Heizung, Kartoffelacker. [1734

**Max Huth,** Baumschulenbesitzer, **Röpzigerstraße 100.**

---

Ein zuverlässiger, erfahrener verh. **Hofmeister** mit guten Zeugnissen für 1. April **gesucht.** [1494

**Friedr. Münch,**

Stadtgutsbesitzer, **Torgau a. E.**

---

Zum 1. April, event. auch früher findet ein verheirateter **Schäfer** bei mir Stellung. Derselbe muß auch die Nachtwache mit übernehmen. Nur nüchterne Leute mit besten Zeugnissen können sich melden. **R. Ohme,**

1551) **Wiesenena,** Post Glesien.

---

**1. April oder später** findet **junger Herr angenehme Stelle als Apotheker-Lehrling** in der **Viktoria-Apotheke, Halle a. S. O. Jänicke.**

---

**Sattler-Lehrling**

**sucht** unter günstigen Bedingungen Ostern oder gleich (1706

**L. Trebesius,**

Sattlermeister und Tapezierer, **Wettin a. S.**

---

**Seidenhaus Georg Schwarzzenberger**

**Halle a. S.** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **Gr. Steinstr. 88.**

**Neueste Farben in bestem Kostüm-Sammet**

unempfindlich gegen Druck und Nässe.

**Velvet-Sammete für Blusen und Kleidchen**

Meter von **1 Mark** an. [1195

---

*Der*

**Salamander Stiefel**

***ist unstreitig das hervorragendste Erzeugnis der deutschen Schuhindustrie.***

***Einheitspreis für Damen und Herren***

***das Paar 12,50 M.***

***Salamanderhaus***

***94 Leipzigerstr. 94.***

***Fordern Sie Musterbuch.***

---

Wir haben unsere

**Subdirektion Halle a. S.**

mit Bezirk neu zu besetzen.

**Ausreichende Mittel** zur Gewinnung von **tüchtigen Mitarbeitern** stehen zur Verfügung.

**Tatkräftigen Herren,** die persönlich **akquirieren und organisieren** wollen, sowie kautionsfähig sind, bietet sich hier die beste Gelegenheit zur **Selbständigkeit.** Kaution event. nicht erforderlich. **Diskretion zugesichert.** [1561

Ausführliche Bewerbungen nebst Lebenslauf erbeten.

**Bremer Lebensversicherungs-Bank a. G. zu Bremen.**

---

**Lehrling**

mit guter Schulbildung **sucht**

**Louis Deparade, Holzhandlung.**

---

**Gesucht** zum 1. März eine

**tüchtige Köchin**

mit Kenntnissen in feiner u. bürgerlicher Küche. Meldungen mit Buch 1713) **Lindenstraße 65.**

---

Zum **1. April 1906** suche ich ein erfahrenes

**Hausmädchen.**

Nur solche, welche im Waschen, Plätten und Nähen geübt sind und bereits in Stellung waren, wollen sich melden. (1709

Frau **Helene Walther-Weisbeck, Domäne Wegeleben,** Prov. Sachs.

---

**Oekonomie-Wirtschafterinnen** werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3,** Straße am Markt. [1479

---

## Personen-Angebote.

**Suche für Frühjahr** Stellung als

**I. Verwalter,**

würde auch gern die alleinige Bewirtschaftung eines größ. Bauerngutes übernehmen. Gute Zeugnisse zur Seite. Off. unt. **Z. h. 096** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

---

**Verheirateter Oekonomie-Inspektor sucht** 1. März oder 1. April **dauernde Stellung.** Offerten unter **Z. k. 098** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [1408

---

**Gutsbesitzerssohn,** 20 J. alt, mit Primaner-Zeugnis, einjährig, beendeter Lehre, **sucht** 15. Mai **Stell.** als **Volontär-Verwalter** in Wirtschaft von 6—800 Morgen direkt unt. Prinzipal mit Familienanschluß. Mein Sohn ist groß und kräftig. [1597

Offerten unter **Z. w. 509** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

---

**Suche** f. m. Sohn, d. Lehrzeit beendet, 18 Jahre, Einj.-Zeugnis, **Stellung** als **Volontär** ohne gegens. Vergütg. z. 1. 4. direkt unter Prinzipal. Prov. Sachsen u. Anhalt bevorzugt. Off. unter **Z. qu. 503** an die Exped. dieser Zeitung. [1552

---

Tüchtiger, verheirateter [1718

**Gutsstellmacher,**

11 Jahre in letzter Stellung, **sucht** per 1. April d. Js. Stellung **auf** größerem Rittergut. Gefl. Offert. unt. **L. D. 630** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

---

**Deutsch sprechende Knechte,** **sowie Familien und Burschen besorgt Louise Bärwinkel geb. Rude, Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 9, Teleph. 2565.** 1654

---

**Feldarbeiter,**

Deutsche, Russen, Galizier, Ruthenen, auch mit kautionsfäh. Aufsehern u. Vorarbeitern zur Kampagne 06, sowie deutschsprechende Knechte besorgt unter kulantesten Beding. **Wilhelm Fischer,** Stellenvermittler, Am Güterbahnhof 2 II. Prima-Referenzen. [1686

---

**Verheiratete Knechte,** Arbeiterfamilien, Drescher, Kuhfütterer und dergl. besorgt unter **günstigen Bedingungen Martha Brandt, Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 13. Fernruf 2646.**

---

## Mietgesuche.

**Wohnung** von ca. 8 Zimmern an der Promenade oder Nähe derselben **1. Juli od. 1. Oktober gesucht.** Offert. m. Preis unter **B. z. 5352** an **Rud. Mosse, Halle.** [1732

---

## Vermietungen.

**I. Etage** [1657

**3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer** u. s. Z. p. 1./4. 06 zum Preise von 450 Mk. **zu vermieten.** Besichtigung nachmittags **Glauchaerstraße 10,** gegenüber der Glauch. Kirche.

---

**Herrschaftl. II. Etage,** 6 od. 8 Zim u. reichl. Zub., der Neuz. entspr., 850 evtl. 1000 Mk., p. 1. 7. an ruh. Miet. **Schmeerstr.** 17/18, Garderobegesch.

---

**Albrechtstrasse 3**

Wohnung 1050 Mk. 1. April 06 **zu vermieten.** [1515

---

Anständ. Schlafstelle zu verm. **Prinzenstr. 5, I, links.** [1721

---

Alle Arten

**Möbel**

empfiehlt billigst

**C. Hauptmann**

**Möbel-Fabrik,**

**Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36.**

---

**Heiratsgesuch.**

Ein junger Landwirt mit 60—70000 Mk. Vermögen findet Gelegenheit, in eine Landwirtschaft einzuheiraten. Offert. **unt. Z. d. 513** an die Exped. dieser Ztg.

---

**Heirat.**

**Rentier, Witwer (früh. Landwirt)** mit 11 J. altem Sohn, sehr rüstiger 50er, ev., aus gut. Familie, stattl. Erscheinung, m. ca. 5000 Mk. jährl. Zinseinnahme, wünscht Briefwechsel mit gebildeter Dame, am liebsten kinderlosen Witwe, von Herz und Gemüt in den 40er Jahren. Verfügbares Vermögen von 30000 Mark erwünscht. Ausführliche Anerbieten möglichst mit Bild, wenn auch vorläufig anonym, unter Chiffre **C. 849** an **Invalidendank, Braunschweig** erbeten. [1726

---

**Heirat** wünscht Frl., 24 J., häusl. erz., Verm. 150000 Mk., mit sol. Herrn, w. auch ohne Verm., welcher sich eigenes Heim gründen will. Angaben bitte unt. **„Allein", Berlin SW. 19.** [1720

---

**Honig** [1683

**(gar. reiner Bienenhonig)**

kl. Glas 60 Pfg., gr. Glas **Mk. 1,10.**

**A. Krantz Nachf.,**

**Gr. Steinstr. 11.** Fernspr. 2064.

**5 Prozent Rabatt.**

---

**Erich Reine**

Goldschmied

**Geiststrasse 65**

Reichhaltiges Lager **von**

**Gold- u. Silberwaren.**

**R.-Sp.-V.**

[1690

---

## Familiennachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem praktischen Tierarzt Herrn Oberveterinär d. R. **Rudolf Ifland** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

**Holdenstedt,** im Februar 1906.

**Karl Richter und Frau.**

**Helene Richter**

**Rudolf Ifland**

**Verlobte.**

Holdenstedt, Dalmin (Westprignitz), im Februar 1906.

---

Das Mitglied unserer Gemeinde-Vertretung,

**Herr Stärkemeister Körting**

ist heimgegangen und wird am Montag, den 5. Februar, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhofe beerdigt.

**Der Gemeinde-Kirchenrat zu St. Georgen.**

**Knuth,** Oberpfarrer.

---

**Verlobt:** Frl. Frieda Treffurth mit Hrn. **Dr. phil.** Arth. Rinck (Sondershausen). Frl. Else Reck **mit** Hrn. **Pfarrer** Wilhelm Schmidt (Sensburg—Manchenguth i. Ostpr.). Gräfin Vera von Limburg-Stirum mit Hrn. Leutn. a. D. Hans Hennig von Stechow a. d. H. Kotzen (Weißer Hirsch—Haus Birkfleck b. Reisicht, Schlesien). Fräulein Elisabeth Lehmitz m. Hrn. Karl Priester-Hinter-Wendorf (Ravensberg—Ganzow bei Gadebusch i. M.)
**Geboren: Ein Sohn:** Hrn. **Wilhelm Biencke** (Magdeburg). Hrn. **Oberleutn. Robert** Meyer (Hildesheim). Hrn. Leutnant **Wilhelm von Both** (Parchim). Hrn. Hauptm. Schmidt (Strasburg i. Westpr.). Hrn. Divisionspfarrer Richter (Magdeburg). **Eine Tochter:** Herrn G. Gliemeroth (Wölfershausen).
**Gestorben:** Hr. Geh. Reg.-Rat Paul Harrassowitz (Berlin). Hr. Dr. jur. Gustav Adolf Zeidler (Berlin). Hr. Oberlehrer a. D. Friedrich Klinkhardt (Chemnitz). Hr. Prof. Dr. S. S. Rosenstein (Lüden). Hr. Postdirektor a. D. Fedor Böhme (Schweidnitz). Herr Oberleutn. d. R. Karl Küper (Hannover). Hr. Kommerzienrat Karl Victorius (Graudenz). Fr. Emma Jäckel geb. Jäckel (Weißenfels). Frau Hermine Albrecht geb. Andrag (Torgau). Fr. Selma Gürich geb. Foerster (Kuhnau b. Zobten a. Berge).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602041-11/fragment/page=0008

## Vermischtes.

NGC. **König Christian IX. von Dänemark und die Legende.** Noch sind die sterblichen Reste König Christians IX. nicht an der Seite seiner Gemahlin, der 1898 verstorbenen Königin Luise, in der Domkirche von Roskilde zur letzten Ruhe beigesetzt, und schon beginnt die Sage, sich um sein Haupt zu weben. So kann man jetzt vielfach lesen, der König sei in seinen Jugendjahren so arm gewesen, daß er — als Zeichenlehrer in Frankfurt am Main und in Jugenheim (an der Bergstraße) sein Brot verdienen mußte, während seine Schwestern gezwungen waren, ihre Kleider selbst zu schneidern. Was den letzten Teil dieser Behauptung betrifft, so ist es schwer möglich und wohl nicht ganz unerläßlich, ihn sozusagen auf seine historische Richtigkeit zu prüfen, — es hat auch sehr wohlhabende Fürstinnen gegeben, die ein Vergnügen daran fanden, an der Herstellung ihrer Toiletten mitzuarbeiten. Aber soviel ist sicher, daß König Christian niemals als Zeichenlehrer tätig gewesen ist, weder in Frankfurt a. M., noch in Jugenheim, noch sonst irgendwo. Gewiß war im Hause seiner Eltern, des Herzogs Friedrich Wilhelm von Holstein-Glücksburg und der Prinzessin Luise von Hessen-Cassel, Schmalhans Küchenmeister, wie man ja wohl gut bürgerlich sich auszudrücken pflegt. Denn zehn Kinder bedeuteten bei dem verhältnismäßig geringen Einkommen des Herzogs einen Zwang zu weiser Sparsamkeit. Diese schloß jedoch durchaus nicht ein angemessenes fürstliches Auftreten aus, wenn die Gelegenheit es erforderte. Auch ist zu bedenken, daß der Prinz Christian von Holstein ja kaum 24 Jahre alt war, als er die Prinzessin Luise von Hessen am 26. Mai 1842 als Gattin heimführte, durch diese Verbindung mit der Nichte des Königs Christian VIII. von Dänemark selbst in den Kreis der dänischen Königsfamilie trat und somit sein Lebenslos gesichert sah. — Von den neun Geschwistern des Königs Christian überlebt ihn jetzt nur sein vorjüngster Bruder Johann, der in Dänemark als „Prinz Hans“ eine sehr populäre Persönlichkeit ist und selbst schon im 81. Lebensjahre steht.

NGC. **Zur Verlobung des Königs von Spanien.** Das Idyll in Biarritz hat sein Ende erreicht. Die Prinzessin Ena von Battenberg und ihre Mutter haben das eleganteste der südfranzösischen Bäder verlassen und die Heimreise nach England angetreten. Diesen Sonntag, den 4. d. Mts., verbringen sie in Paris, und dann gehts via Calais über den Kanal zurück. Man darf erwarten, daß der jungen Enkelin der Königin Viktoria in ihrer Heimat ein sehr freudiger Empfang zu teil werden wird. Denn die öffentliche Meinung in England sieht die gesicherte Verbindung des spanischen Herrschers mit einer so nahen Verwandten des britischen Königshauses unzweifelhaft als einen Sieg der englischen Diplomatie an und freut sich dessen. Der Uebertritt der Prinzessin zum katholischen Glauben wird sich nun in London ohne viel Aufsehen und voraussichtlich so vollziehen, daß das Publikum erst die vollendete Tatsache erfahren dürfte. Durch ihren Uebertritt verliert, wie erwähnt sein mag, die Prinzessin Ena zugleich die Fähigkeit, daß je sie selbst oder ein Nachkomme von ihr den englischen Thron besteigen könnte. Dieses Thronrecht steht freilich im Grunde nur auf dem Papier, insofern, als von den gegenwärtig lebenden erbfolgeberechtigten Deszendenten Georgs III. die Braut Alfons XIII. die neunundsechzigste der Reihe nach ist, während z. B. Kaiser Wilhelm II. an siebzehnter Stelle steht. — Vereinzelt regen sich jetzt einige Stimmen, die es offen aussprechen, was für niemand ein Geheimnis bedeutet, — daß dieses Ehebündnis, trotz aller offiziellen Idealisierungen, nichts anderes ist als eine rein politische Abmachung. Und auch der Glaubenswechsel der Prinzessin von Battenberg findet in kirchlich gesinnten englischen Kreisen bekanntlich und mit vollem Recht die schärfste Verurteilung. So hat in London am letzten Sonntage in der Christ Church der Geistliche von der Kanzel herab die Verlobung der Nichte des Königs ein höchst bedauernswertes Ereignis genannt und ihre Bereitwilligkeit, ihren angestammten Glauben abzuschwören, als ein beklagenswertes Beispiel für die Allgemeinheit und als ein Unglück für sie selbst erklärt. Und so wie der Reverend F. B. Meyer — das ist der Name dieses Geistlichen — denken hoffentlich alle seiner Landsleute.

**Rudolf Baumbach-Ehrung.** Wir werden um Aufnahme folgender trefflicher Anregung gebeten: Die deutsche Studentenschaft plant, wie kürzlich berichtet wurde, eine Ehrung des jüngst verstorbenen Dichters der „Lindenwirtin“. Dieser Gedanke wird gewiß bei alten und jungen Studenten lebhafte Sympathien erwecken; sie haben so oft in fröhlicher Tafelrunde Baumbachs lebensfrohe Lieder gesungen, daß sie seinem Gedächtnis gern ein Scherflein opfern werden. Aber man darf wohl von vornherein eine Bitte und Erwartung aussprechen: Nur kein Denkmal! Unser liebes Vaterland ist nachgerade derartig mit mehr oder weniger schönen Denkmälern versehen, daß man da, wo eine Ehrung wirklich von Herzen kommt, schon auf eine andere Art der Betätigung sinnen muß. Wenn man sich darüber klar werden will, wie Rudolf Baumbach am sinnigsten zu ehren sein würde, so muß man fragen, wer ist Rudolf Baumbach und warum ist uns sein Andenken teuer? Nun, der Sänger der Spielmannslieder und der Lieder von der Landstraße war kein auf hohem Kothurn einherschreitender Poet, sondern ein fröhlicher Spielmann, der sang, sowie der Vogel singt. Von seinen Liedern sind etliche von frohen Burschen aufgefangen und weiter getragen, und nun leben sie im Volke und werden von Tausenden gesungen, die von dem Namen des Dichters keine Ahnung haben, als echte und rechte deutsche Volkslieder. Wäre es nicht ein Widersinn, diesem Manne ein prunkendes Denkmal zu setzen? Viel eher, glauben wir, würde es im Sinne des Dichters sein, und ungleich frischer würde es sein Gedächtnis erhalten, wenn eine Rudolf Baumbach-Stiftung errichtet würde, errichtet von und für deutsche Studenten zu Ehren des Verherrlichers überschäumender Burschenlust. Wie diese Stiftung einzurichten ist, darüber enthalten wir uns der Vorschläge — wir wollen nur die Anregung einer Stiftung geben; findet der Gedanke einen guten Boden, so mag seine Ausführung und Ausgestaltung durch Vorschläge und Gegenvorschläge, am besten aus der Studentenschaft heraus, in die Wege geleitet werden.

**Nach 25 Jahren.** Wenn kein anderer Besuch aus Amerika anläßlich der silbernen Hochzeitsfeier des Kaiserpaares nach Berlin kommen sollte, so wird es der Farmer Stephan Hesse von Wichita in Kansas sein, der dann die Vereinigten Staaten repräsentiert. Hesse diente als Sergeant in dem Regiment, das Kaiser Wilhelm II. als Prinz befehligte, und hatte einmal Gelegenheit, mit eigener Lebensgefahr das durchgehende Pferd seines Chefs aufzuhalten. Zum Dank für diese Tat lud der damalige Prinz seinen Retter vor fünfundzwanzig Jahren schon zu seiner Hochzeit ein, und jetzt ließ der Kaiser ihm das Reisegeld auszahlen, damit er bestimmt auch bei seiner silbernen Hochzeit zugegen sein könne. Hesse ist am 20. Januar von New-York mit der „Amerika“ nach Hamburg abgereist.

**Drohender Einsturz eines Regierungsgebäudes.** Aus New-York wird gemeldet, daß das Staatskapitol in Albany (New-York) in Gefahr ist, einzustürzen. Der Bau des Riesengebäudes, welches noch nicht ganz vollendet ist, hat schon 25 Millionen Dollars gekostet. Da sich in den Mauern große Spalten gebildet, wurde der Zugang zu dem Gebäude letzte Woche gesperrt. Ursache des drohenden Zusammensturzes ist die ungenügende Konstruktion der Fundamente. Das Gebäude soll, wenn es nicht bald von selbst einstürzt, abgetragen und wieder aufgebaut werden.

**Vulkanausbruch im Kongo-Freistaat.** Der „Daily Expreß“ meldet aus Stanley Pool (Kongo-Freistaat), daß ein furchtbarer Vulkanausbruch in der Nähe des Binnensees Kivu im Kongo-Freistaat großen Schaden anrichtete. Mehrere Dörfer wurden vernichtet. Die eingeborene Bevölkerung flüchtet. Ueber den angeblichen großen Verlust an Menschenleben sind bisher noch keine verläßliche Einzelheiten bekannt geworden.

**Kirchenbrände.** Dieser Tage ist in Millstadt (Kärnthen) die Kirche abgebrannt. Das Feuer brach in der Sakristei aus und zerstörte auch einen Teil der uralten Domitiankapelle. Herrliche Meßgewänder von großem Wert, die als Kostbarkeiten in schweren Eisenschreinen verwahrt wurden, viele Gold- und Silbergeräte gingen in den Flammen zu Grunde; man fand nur das geschmolzene Metall unter den Trümmern vor. Die Millstätter Kirche reicht bis in das elfte Jahrhundert zurück. Sie wurde vom Herzog Domitian erbaut und brannte im zwölften Jahrhundert schon einmal ab. Die Kirche enthält uralte Denkmäler, darunter prachtvolle Marmorgrabsteine der Großmeister des seinerzeitigen Georgsritterordens. — Auch London hatte am Mittwoch morgen das seltene Schauspiel eines Kirchenbrandes. Die schöne und große Christus-Kirche in Piccadilly wurde zwischen 2 und 3 Uhr von einem Polizisten brennend gefunden. Ehe die Feuerwehr zur Stelle war, hatte der Brand einen beträchtlichen Umfang angenommen. Es gelang der Feuerwehr, die angrenzenden Häuser der engen Straßen zu schützen. An eine Rettung der Kirche war nicht zu denken, da das ganze Dach in Flammen stand. Nach einstündigem Brande stürzte das Kirchendach ein. Die festen Wände der Kirche widerstanden dem Feuer, das alle brennbaren Teile im Innern verzehrte. Eine Ueberheizung des Ofens, der für die Wasserheizung der Kirche diente, soll den Brand verursacht haben.

**Trauriger Tod eines Millionärs.** Ein mehrfacher Millionär und Käsereibesitzer, der 72jährige Jakob Preßmers aus Gingen a. Fils, begab sich abends aus einer Wirtschaft auf den Heimweg. Dabei muß er vom Wege abgeraten und in den Ortsbach gestürzt sein, wo seine Leiche am anderen Morgen gefunden wurde. Das Ertrinken Preßmers ist deshalb fast unbegreiflich, da der Ortsbach ganz seicht ist.

**Von dem Zuge zermalmt.** Der Gutsbesitzerssohn Hensen vom Gut Tischelen bei Geilenkirchen kehrte letzte Nacht von Herzogenrat mit der Bahn zurück und versäumte infolge Irrtums, in Geilenkirchen auszusteigen. Er bemerkte das Versehen, sprang aus dem in voller Fahrt befindlichen Zug, geriet unter die Räder und wurde zermalmt.

**Böse Beschuldigungen** werden von den Ueberlebenden des bei Vancouver gestrandeten Dampfers „Valencia“, wobei über 100 Personen umkamen, gegen den Kapitän und die Besatzung des Schiffes erhoben. Nicht eine einzige Frau und nicht ein einziges Kind wurden gerettet! Das wird von einigen der Ueberlebenden damit erklärt, Frauen und Kinder hätten sich „der hohen See wegen“ nicht auf die Flöße gewagt. Nach Aussagen jedoch, die vor dem Seegericht gemacht wurden, besetzte die Mannschaft der „Valencia“ sofort die niedergelassenen Flösse, ohne sich um die Frauen und Kinder zu kümmern. Auch den Kapitänen der in der Nähe der Unglücksstelle sich aufhaltenden Dampfer wird Feigheit vorgeworfen, weil sie keine Hilfe brachten. Dabei war das Wetter, wie einer der Fahrgäste vor Gericht aussagte, nur etwas neblig, sonst aber ruhig. Es war ihm unerklärlich, weshalb keine Boote ausgesetzt wurden. Soweit man beurteilen kann, scheint tatsächlich die Besatzung der „Valencia“, abgesehen vom Kapitän und den Offizieren, sich mehr um ihre eigene Sicherheit als um die der Fahrgäste bekümmert zu haben. Die Sache wird vom Gericht weiter verfolgt werden.

**Reiches Vermächtnis.** Eine Stiftung von 800 000 Mark hat zum Besten der Volksbibliotheken der kürzlich verstorbene Antiquar und Verlagsbuchhändler Albert Cohn der Stadt Berlin testamentarisch vermacht. Aus den Zinsen sollen nach den Bestimmungen des Erblassers teils die bestehenden Büchereien bereichert, teils neue begründet werden.

**Ein Eisenbahnunfall** wird aus Ruhrort, 2. Febr., folgendermaßen gemeldet: Als heute mittag die Maschine des um 1 Uhr 25 Minuten fälligen Zuges nach Mülheim sich vor den Zug setzen wollte, lief sie, wahrscheinlich infolge Versagens der Bremse, in vollem Lauf auf den Zug auf. Der erste Wagen, ein Packwagen, legte sich quer über das Gleis, die übrigen 5 Wagen wurden zum Teil schwer beschädigt. 5—6 Personen, nach einer anderen Version sogar 9, wurden verletzt. Der Heizer erlitt schwere Verletzungen und wurde in das Ruhrorter Krankenhaus gebracht. Mehrere Aerzte leisteten die erste Hilfe.

**Eine Stadt in der niemand stirbt.** In San Giovanni in Croce, Provinz Cremona, einer Stadt von 3000 Einwohnern, ist seit dem 9. November 1904 kein Mensch gestorben. Glückliche Stadt!

**Kaiser Rudolfs Ritt zum Grabe.** In einem reichsländischen Gymnasium trug sich, wie die „F. Z.“ schreibt, bei der letzten Kaisergeburtstagsfeier folgender heiterer Vorfall zu: Ein Quartaner deklamierte das bekannte Gedicht: „Kaiser Rudolfs Ritt zum Grabe.“ Eben hatte er den lauschenden Mitschülern verkündet, daß noch heute die Todesstunde des Kaisers erscheinen werde, als ihn plötzlich sein Gedächtnis verließ. Stockend und mit einem Gesicht, das im direktesten Gegensatz zu den gesprochenen Worten stand, wiederholte er fortwährend den Satz: „Freundlich lächelnd spricht der Greis“, bis ihm der erboste Direktor mit seiner Stentorstimme zurief: „Scher' Dich an Deinen Platz, Du fauler Schlingel!“ Diese Worte scheinen das Gedächtnis des befangenen Schülers wieder aufgefrischt zu haben, denn aufatmend fährt er unter schallender Heiterkeit der Lehrer und Schüler fort: „Meister, Dank für diese Kunde!“ Stutzig gemacht über den ungewollten Heiterkeitserfolg, verliert er abermals das Gedächtnis, so daß er unter dem lachenden Zuruf seiner Mitschüler: „Auf nach Speier!“ endlich doch seinen Platz aufsuchen muß.

**Jugendlicher Selbstmörder.** Als der elf Jahre alte Sohn Alfred des Arbeiters Rauch aus der Wollinerstraße in Berlin von seiner Mutter eine Züchtigung erhalten sollte, weil er ohne Wissen der Eltern die Schule versäumt hatte, sprang er plötzlich aus einem Fenster der im dritten Stock gelegenen Wohnung auf den Hof hinab, wo er mit schweren Verletzungen liegen blieb. Er wurde nach dem Lazaruskrankenhause gebracht.

**Mord.** Donnerstag nachmittag wurde die in Hannover in der Birmerstraße wohnhafte ältere Waschfrau Biermann von den Hausbewohnern vermißt. Die Polizei öffnete die Wohnung und fand die Frau tot vor. Die Leiche wies Schnittwunden auf und außerdem Strangulationsmerkmale. Es liegt anscheinend Mord vor.

**Meuterei.** Aus Bordeaux wird gemeldet, daß die Mannschaft des im dortigen Hafen liegenden österreichischen Dampfers „Triestino“ gemeutert habe. Die Matrosen, welche sich über schlechte Nahrung beklagen, drangen in die Küche ein, mißhandelten den Oberkoch und warfen alle Utensilien der Küche usw. über Bord. Auch der zweite Koch wurde übel zugerichtet, und erst als er seinen Revolver abzufeuern drohte, zogen sich die Meuterer zurück. Der Kapitän ließ daraufhin französische Polizei holen und sieben der Hauptschuldigen verhaften. Diese werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

**Aufdeckung eines römischen Lagers.** Zu den vielen Ausgrabungen und Funden römischer Ueberreste, die man in letzter Zeit auf luxemburgischem Gebiet gemacht hat — es sei z. B. erinnert an eine jüngst aufgedeckte römische Villa in Mersch, deren Mosaikfußboden ganz besonders schön sein soll —, tritt ein in Medernach entdecktes römisches Lager hinzu, das bei den Fundamentierungsarbeiten zu einem Neubau freigelegt worden ist. Fast mit jeder Schaufel Erde werden Münzen, Urnen und kunstvolle Reste von steinernen Bildwerken zutage gefördert.

**Verhaftung einer Giftmischerin.** In Bordeaux ist die Frau eines reichen Kaufmanns unter der Anklage des versuchten Giftmordes verhaftet worden. Schon seit drei Vierteljahren stand die Dame, die einer der reichsten und angesehensten Familien in Bordeaux angehört, in dem Verdachte, ihren Gatten vergiftet zu haben. Dieser kam zwar mit dem Leben davon, ist aber seit jener Zeit schwer leidend. Der Untersuchungsrichter hatte ursprünglich nur festgestellt, daß die Dame sich mit einem gefälschten Rezept das Gift verschafft habe, und sie nur wegen dieser Fälschung in Anklagezustand versetzt, weil der Gatte nichts Ungünstiges über seine Frau aussagte. Eine höhere Behörde hat nunmehr eine neue Untersuchung angeordnet, die schließlich zur Verhaftung der Dame führte.

**Panik in einer Wiener Kirche.** In der Altlerchenfelder Kirche im Bezirke Neubau in Wien erlitt Freitag nachmittag während einer Kinderpredigt ein junges Mädchen einen Krampfanfall. In der Umgebung des Mädchens entstand dadurch Unruhe, die rasch um sich griff und, als von seiten eines Erschreckten der Ruf „Feuer!“ erscholl, in allgemeine Panik ausartete. Beruhigende Worte des Predigers verhallten ungehört in dem allgemeinen Lärm. Kinder und Erwachsene eilten zu dem Ausgange, mehrere stürzten

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

**Blühende Kinder sind jeder echten Mutter größter Stolz. Niemandem gehen die vielfachen Unpäßlichkeiten, denen das zarte Kindesalter ausgesetzt ist, so nahe wie ihr. Vielfach sind diese Unpäßlichkeiten lediglich auf Verdauungsstörungen, Verstopfung und dergl. zurückzuführen. In solchen Fällen hilft das wohlschmeckende**

**Califig** (Kalifornischer Feigen-Syrup), das dem zarten Organismus der Kleinen besonders angepaßt ist.

**Auf die Marke**, „Califig“ ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/1 Fl. M. 2.50, 1/2 Fl. M. 1.50.

**Bestandt.:** Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

(1642)

Zur Einsegnung

**Kleiderstoffe**

**schwarz u. weiss, glatt u. gemustert.**
**Fertige Kleider, Blusen, Kleider-Röcke, Unter-Röcke, Leibwäsche, Korsetts.**

**Sehr billige Preise.**

**A. Huth & Co.**

**Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.** [1660]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602041-11/fragment/page=0009

und die Nachfolgenden stürmten über sie hinweg. Ein zehnjähriger Knabe wurde getötet, 21 Personen wurden schwer verletzt, davon fünf tödlich, 13 Personen trugen leichte Verletzungen davon. Die meisten Verletzten stehen im Alter von zehn und vierzehn Jahren. — Ein späterer Bericht meldet folgende Einzelheiten: In der Neulerchenfelder Kirche brach während der Kinderpredigt eines Lazaristenbruders infolge Erkrankung eines Mädchens an epileptischen Krämpfen eine unbeschreibliche Panik aus. Als das um sich schlagende, sich in Krämpfen windende Kind die Nächststehenden erschreckte, rief eine Männerstimme „Feuer!" Ob im Uebermut oder infolge eines Mißverständnisses, läßt sich nicht feststellen. Im Nu machten alle Anwesenden, mehrere hundert Kinder und etwa hundert Erwachsene, Kehrt, stürzten dem Hauptore zu, das aber verschlossen war. Alle wandten sich nun zur einzigen offenen Seitentür, die auf sechs geländerlose Stufen führt. Schon in der Kirche stürzten mehrere Kinder, und die anderen gingen über ihre Leiber weg. Auf den Stufen, bereits im Freien, fielen die wahnsinnig Vorwärtshastenden auf einen wirren Haufen. Das herzzerreißende Geschrei erschreckte die zahlreichen Gäste des gegenüberliegenden Cafés „Zum Brillantengrund", die herausstürzten, aber das Unglück war schon geschehen. Von den gefallenen Kindern gab keines einen Laut, sie waren alle ohnmächtig. Viele blieben entsetzlich. Einige Cafébesucher beugten sich über den nächsten Knäuel Kinder und wollten die obersten aufheben. Es war aber nicht möglich. Die Kleinen hielten einander krampfhaft fest, waren ineinander verschlungen und eingekrallt, so daß sie nur schwer voneinander losgemacht werden konnten, obwohl fast alle blutende und gebrochene Gliedmaßen hatten. Zu unterst von einem Knäuel von sechs Kindern lag zerdrückt eine ohnmächtige Frau. Zwölf Kinder wurden ins Cafehaus getragen, die übrigen in benachbarte Häuser, bis die Rettungsgesellschaft mit dem Automobil heranraste und die erste Hilfe leistete. Bis jetzt weiß man von einem Kinde, das tot aufgehoben wurde, ein zweites starb beim Transport. Soweit Einzelheiten über die Katastrophe bekannt werden, zeigt sich, daß alle beteiligten Kinder eine entsetzliche Zeit durchgemacht haben. Viele größere Mädchen waren mit kleinen Geschwistern zur Kirche gekommen, die ihnen gleich beim ersten furchtbaren Drängen von der Hand gerissen wurden und als erste zu Boden fielen und getreten wurden. Ein Mädchen von elf Jahren brachte ihr Brüderchen unversehrt aus der Kirche, indem sie es an der Kirchenwand auf den Boden legte und sich selbst darauflegte, bis die Schreckensszenen vorüber waren. Ein kleiner Knabe, der mit der Mutter gekommen war, die einen Säugling trug, behielt die Besinnung so merkwürdig, daß er der Mutter den Weg durch die Sakristei ins Freie zeigte. Im Annenspital liegen sieben schwerverwundete Kinder; davon ist eines irrsinnig geworden.

**Eine neue evangelische Kirche in Oesterreich.** In Aussig fand am Dienstag nachmittag die Weihe der evangelischen Paulus-Kirche in feierlichster Weise und unter großer Beteiligung statt. Am Festzuge beteiligten sich u. a. etwa 30 evangelische Geistliche, die Spitzen der Behörden und verschiedener Ansialten. Ober-Konsistorialrat Dr. Dibelius-Dresden hielt die Festpredigt.

**Ein Vermögen verspielt.** Die ungarischen Blätter wissen von einem großen Spielverluste zu melden, den ein Magnat, Träger eines berühmten Namens, erlitten haben soll. Am vergangenen Mittwoch, abends 10 Uhr, setzten sich zwei Magnaten in einem Separé des „Café New-York" in Kolozsvar mit dem armenischen Kaufmanne Gerhardus Ajbej zu einer Färbipartie nieder, die bis 4 Uhr früh währte. Ajbej gewann unausgesetzt, sodaß sich um jene Stunde einer der beiden Magnaten, seiner ganzen Barschaft entblößt, entfernte. Der andere Aristokrat, der frühere Reichstagsabgeordnete Graf Nikolaus Banffy, spielte jedoch weiter; als er — nach 48 Stunden Spieldauer — vom Kartentische aufstand, hatte er 280 000 Kronen verloren. Tags darauf vereinbarte die Familie des Grafen mit dem vom Glück begünstigten Armenier folgende Zahlungsbedingungen: 100 000 Kronen bar, Ueberlassung eines Gutes im Werte von 40 000 Kronen und Zahlung einer lebenslänglichen Monatsrente von 1000 Kronen. Die 100 000 Kronen sind bereits bezahlt, und auch die Umschreibung des Gutes auf Ajbejs Namen ist schon erfolgt.

**Explosion.** Man meldet aus St. Die, 3. Februar: In Raon l'Etape ist ein Gebäude der Firma Ramu, deren Arbeiter sich seit einem Monat im Ausstande befinden, durch Explosion von 400 Kilogramm Pulver zerstört worden. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

**Raub und Mordversuch.** Ein eben aus dem Gefängnis entlassener Mann verletzte in Frankfurt a. M. seine Schwester schwer und seine Mutter tödlich mit Hammerschlägen, raubte 300 Mk. und flüchtete nach Verübung seiner Tat. Er konnte bisher noch nicht verhaftet werden.

(Schluß des redaktionellen Teils.)


Kgl. Preuss. Staatsmed. Wer mit Mk. Seidenstoffen gut bedient sein will, lasse sich unsere Proben kommen. Glatte Seidenstoffe Meter Mk. 1.10 bis 8.50 Gemusterte Seidenst. Meter Mk. 1.80 bis 15.— Proben portofrei. Genaue Bezeichnung erb. Deutschlands grösst. Spez.-Seidengeschäft Seidenhaus Michels & Co. BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44 Mechan. Seidenstoff-Weberei in Krefeld (1401)

Bei Blutarmut, Bleichsucht Schering's Malzextrakt mit Eisen (394) leicht verdaulich, die Zähne nicht angreifend. Fl. 1,00 u. 2,00 Mk. Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestraße 19. Niederlagen in Halle: Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern- und Waisenhaus-Apotheke.

**Stadttheater in Halle a. S.**
Sonntag, den 4. Febr. 1906, nachmittags 3½ Uhr: 13. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen. **Die Fledermaus.** Operette in 3 Akten von J. Strauß. Regisseur: Fritz Berend. Dirigent: Kapellmeister E. Gottlieb. Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7½ Uhr: 141. V. i. Ab. Beamtenk. ung. 1. Viert. **Der Trompeter von Säkkingen.** Romantische Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel von Rudolf Bunge. Musik von Victor Nessler. Regisseur: Theo Raven. Dirigent: Kapellmeister E. Gottlieb. Personen des Vorspiels: Werner Kirchhofer, stud. jur. . . . W. Soomer. Konradin, Landsknecht, Trompeter u. Werber A. Aumann. Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz . . . R. Böttcher. Der Rectormagnificus der Heidelberger Universität . . . Th. Breuer. Ein Student . . . F. Pflüger. Landsknechte u. Werber, Studenten Pedelle und Kellerknechte. Personen des Stückes: Der Freiherr von Schönau . . . M. Birkholz. Maria, dessen Tochter Elsa Welter. Der Graf v. Wildenstein . . . . Theo Raven. Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin B. Grimm. Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe . . . . R. Böttcher. Werner Kirchhofer . W. Soomer. Konradin . . . A. Aumann. Ein Diener des Freiherrn . . . . A. Naß. Ein Kellerknecht . . F. Pflüger. Ein Herold . . . F. Amberg. **Maifest,** arrangiert von der Ballettmeisterin Adele Stahlberg-Wiesf. König Mai . . . N. Walden. Prinz Waldmeister . Lina Thier. Prinzessin Mai . . A. Stahlberg. Frühlingsboten: L. Lagrange, H. Meldenbauer, L. Dworschack, O. Wetterling und Corps de ballett und Elven. Nach dem 1. Akte längere Pause. Ende 10 Uhr. [1679

**Neues Theater.** Direktion E. M. Mauthner. Sonntag 4 Uhr nachm. Extra-Vorst. 60, 40, 20 Pfg.: Die Frau vom Meer. Abds. 8°: Letztes Gastspiel des Kgl. preuß. Hofschauspielers Albert Heine. [1680 Novität! Zum 2. Male: Geschäft ist Geschäft.

**Auswärtige Theater.**
Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Februar 1906.
Leipzig (Neues Theater): Aida. — Montag: Der Großkaufmann.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Jung-Habenichts u. das Silberprinzeßchen. Abends: Stein unter Steinen. — Montag: Nanon.
Weimar (Hoftheater): Die Zauberflöte.
Erfurt (Stadttheater): Nachm.: Rübezahl. Abends: Boccaccio. — Montag: Der Graf von Charolais.

**Französisch** erteilt gründlich Mlle. Favarger, Breitestrasse 16, II. [306

Der beliebteste, von der Mode bevorzugte **Kleiderstoff** ist **Satintuch** Meine für Halle engagierte, aus feinster Kammgarnwolle gewebte reinwollene Qualität Satintuch **Kaiserperle** sieht verarbeitet hochelegant aus und trägt sich ganz vorzüglich. **Satintuch Kaiserperle** ist in allen hellen und dunklen Farbenstellungen, auch schwarz, vorrätig und kostet das Meter doppeltbreit 1.75 Mk. Besonders empfehlenswert für **Konfirmationskleider.** **Friedr. Herm. Hönicke** am Leipziger Turm. [1736

**Saalschloss-Brauerei.** Sonntag, den 4. Februar, von nachm. ¼4 bis abends 11 Uhr **2 gr. Militärkonzerte,** ausgeführt vom Trompeterkorps des Feld-Art.-Regts. Nr. 75 und der Kapelle des Magd. Füs.-Regts. Nr. 36. Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. Karten haben zum Abendkonzert Gültigkeit. F. Winkler.

**Literarische Gesellschaft, Halle a. S.** Montag, den 5. Februar, abends 8¼ Uhr Vortragsabend **Hugo Salus-Prag** „Vorlesung eigener Dichtungen, Gedrucktes und Ungedrucktes, Poesie und Prosa". Der Vortrag findet ausnahmsweise im Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstrasse, statt. Nach dem Vortrag zwanglosses Beisammensein. [1672 Der geschäftsführende Ausschuss.

**Pr. B.-V.** Freitag, den 9. Februar 1906, abends 8¼ Uhr im „Hotel Kronprinz" (Evang. Vereinshaus) **Vortrag** des Herrn Pastor em. Dr. Gg. Schmidt über: „Das Thüringische Königsschloß Burgscheidungen in seiner Bedeutung für die Geschichte." [1702 Die ordentlichen und außerordentlichen Vereinsmitglieder sind hierzu eingeladen. Der Vorstand.

Aerztlich empfohlen. **„Zum Würzburger"** am Hallmarkt Fernspr. 2807 empfiehlt nur **Würzburger Bürgerbräu** (hell und dunkel) (Siphon-Versand) ½ Ltr. 20 Pfg. Hochachtungsvoll **Ludwig Riese.** 1688 Alleinverkauf f. Halle

**Walhalla-Theater.** Dir.: Otto Herrmann. Sonntag, den 4. Februar, vorm. 11½ Uhr: **Gr. Frühschoppen-Konzert** Entree frei! Nachm. 4 u. abends 8 Uhr: **2 gr. Vorstellungen.** In beiden das vollständig neue, phänomenale **Pracht-Programm.** Zum ersten Male in Halle! Original-Luft-Ballett **Preciosa Grigolatis** mit der sensationellen Neuheit: „Der Flug durch den Inschauerraum" **The Orig.-Pawel-Comp.** The Six Idols. Los Graciellas, ChungLing u. Sarro. The Great Acosta. Miss Victoria. Lola Lloyd. Oscar Huber. Deutsche Bioscop-Gesellschaft. [1681

**Apollo-Theater.** Direktion: Gustav Poller. Gastspiel des Berliner Apollo-Ensembles. Direktion: H. Cornelli. Mit glänzender Ausstattung! **„Im Reiche des Indra",** große Ausstattungs-Burleske in 3 Akten von Paul Lincke. Im III. Akt: **Amazonen-Tanz** und [1682 **Blumen-Ballett,** arrangiert vom Ballettmeister Grecco Poggiolesi. Prima Ballerina: Sign. Maria Villa. Solotänzerinnen: Frl. Else Henkel und Thali Schöning. Morgen Sonntag, nachm. 4 und abends 8 Uhr: **2 große Vorstellungen.** In beiden: „Im Reiche des Indra".

**Schülerpension** bei guter Kost u. liebevoller Pflege. Preis nach Uebereinkunft. 1018] Frau A. Gehre, Zinkgartenstraße 1, II.

**CHOCOLAT SUCHARD** ZUM KOCHEN UND ZUM ROHESSEN.

**Krieger-Begräbnis-Verein Halle a. S.** Anläßlich unserer Kaiser-Geburtstagsfeier (bezw. Wintervergnügen) Sonntag, den 4. Februar, Anfang 7 Uhr in den „Thalia-Festsälen" (Legitimation Vereinsabzeichen), findet unsere Monatsversammlung erst am 12. Februar, abends 9 Uhr im „Evang. Vereinshause" statt. — Tagesordnung: 1. Abstimmung über die Aufnahme eines Kameraden. 2. Verschiedenes. Kameradschaftl. ladet ein Der Vorstand. J. V.: Fritz Behrens.

[1640] **Mosel- u. Saarweine** Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums. Ammh. 100000 qm Weinbergbesitz in ersten Lagen! Man verlange Preisliste, event. Proben.

**Zoolog. Garten.** [1737 Sonntag, den 4. Februar **Gr. Militär-Konzert** (36er, Kgl. Mus.-Div. O. Wiegert.) Anf. 3½ Uhr. Ende 6½ Uhr. Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg. bis mittags 12 Uhr: Erw. 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

**Kaufmännischer Turnverein** zu Halle (gegr. 1875). **Turnübung** a) der Männer- und Jugend-Abteilung Mittwochs u. Sonnabends (Altersriege Mittwoch) von 8½ bis 10 Uhr abends in der Schulturnhalle Drehhauptstraße. Turnleiter: Kaufmann Kurt Bönicke, Göbenstraße 23, I, b) der Damen-Abteilung Freitags von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der städtischen höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80. Anmeldungen werden auf dem Turnboden, sowie in den Zigarrengeschäften der Herren Max Müller, Leipzigerstr. 84 und Robert Hoffrichter, Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Reilstr. 132. **Kaiserhof** Reilstr. 132. Heute **Bockbier** und **Speckkuchen,** wozu ergebenst einladet [1705 E. Schulz.

**3 D.** 9./2. 6½. L. M. Ber.

**3 D.** 9./2. 8 Uhr. F. E. V.

**5 T.** 10. 2. 06. 7½. M. B. Br.

**Orchestermusik-Verein.** Montag, 5. Febr. 1906, abends 8 Uhr im „Kronprinz" VII. Vereinsabend. Mozart, Nachtmusik. Mendelssohn, Ouv. „Melusine". Leoncavallo, Prolog a. „Bajazzo". Offenbach, Fant. a. „Hoffmanns Erzählungen". Rossini, Ouv. „Tell".

**Pension.** In meinem Pensionate finden einige Schüler gute Aufnahme. Beste Verpflegung, pünktliche Beaufsichtigung der Schularbeiten. Frau Emilie Hoff, Augustastraße 14 I.

Riemann-Konservatorium. Gesang, Klavier, Theorie, Seminar. Sprechzeit 6-7 nachm. Leipzigerstr. 85.

**Töchterpensionat** von Frau Anna Böhling, Halle a. S., Leipzigerstrasse 100. Aufnahme schulpflichtiger u. bereits konfirmierter Töchter. [1509

**Haushaltungsschule** Gr.-Lichterfelde bei Berlin, Albrechtstr. 14 a. Pensionat f. Mädch. gebild. Stände z. gründl. hauswirtsch. Ausb., einschl. Gartenbau, unt. wissenschaftl. Weiterbildung. Planvolle Führung d. d. Museen Berlins. Großer Garten. Pensionspreis inkl. Unterricht jährl. 700 Mk. Prospekte versendet auf Wunsch die Anstalt. [1012

Junge Mädchen finden liebev. Aufnahme z. Erlern. v. Küche u. Hauswesen u. zur Kräftigung ihrer Gesundheit b. herzl. Familienanschluß. Pensionspreis 600 Mk. jährlich. [1710 Frau Apotheker Ebermaier, Solbad Sulza in Thür.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602041-11/fragment/page=0010

# Paketfahrt
## Zillmann & Lorenz,

Kontor Personenbahnhof Telephon: 3197 und 55 c. | Hauptkontor Am Güterbahnhof I. Fernspr. 55 a. | Lagerkontor Landsbergerstr. 65. Fernspr. 55 b.

Prompte Expedition von Reisegepäck von und zum Hauptbahnhof genehmigt von der Kgl. Eisenbahndirektion Halle a. S. (Extrafuhren zu jeder Tages- und Nachtzeit.)

Lagerung von Reisegepäck, Möbelstücken sowie ganzer Wohnungseinrichtungen in besonders dazu geeigneten Räumen unter Berechnung billigster Lagerspesen. [1741

An- und Abfuhr von Einzel- und Massengütern innerhalb der Stadt, von und zum Güterbahnhof.

Uebernahme von Möbeltransporten innerhalb der Stadt, von und nach ausserhalb unter voller Garantie.

Prompte Bedienung. Beste Referenzen.

---

# Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt, Greiz,

**Stand am 31. Dezember 1905:**

| | |
|---|---|
| Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Hypothekenpfandbriefe | M. 40.968.000,— |
| Grundrentenbriefe | „ 19.521.200,— |
| Kommunalobligationen | „ 75.600,— |
| Gesamtbetrag der in das Hypothekenregister eingetr. Hypotheken gegen Erwerbung von Grundrenten ausgezahlten Rentendarlehen | „ 43.241.924,50 |
| Kommunaldarlehen | „ 21.791.005,35 |
| | „ 349.150,07 |

Greiz, den 30. Januar 1906. [1717

**Der Vorstand.**
**Stier. Frankenberg.**

---

# 85000 Mk.

auf größeres Rittergut der Provinz Sachsen innerhalb 2/3 der Taxe sofort **gesucht.** Angebote nur vom Selbstdarleiher unter **U. 1. 5340** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [1715

---

# Berechtigte Landw. Schule Marienberg
**mit Realabteilung zu Helmstedt.**

Beginn des **Sommerhalbjahrs: 24. April. Aufnahme in allen Klassen.** Reifezeugnis d. **Landwirtschaftsschule** (nur Franzöj.) u. der **Realabtlg.** (Franz. u. Engl.) — Kl. VI—I 1 jähr. Kursus — **Berechtigung z. einj.-freiw. Dienst. Landwirtschaftliche Schule** (ohne fremde Sprachen) Kl. 3—1 mit je halbjähr. Kurs. Abgangsprüfungen an **allen Abtgn.** Ostern u. Mich. Weitere Ausk. d. d. Direktor: **Prof. Dr. Kremp.**

---

# Consolidierte Hallesche Pfännerschaft

empfiehlt ihre **anerkannt heizkräftigsten** [1663

**Alt-Zscherbener**

# Kohlenpresssteine

als **vorzügliches Heizmaterial** für den Hausbedarf.
**Kohlenexpedition: Mansfelderstraße 21. — Fernruf 63.**

---

# Nordhäuser Parkett-Fabrik

**August Beatus, Nordhausen a/Harz**

empfiehlt seine gut gepflegten, absolut trockenen und unverwüstlichen

**Stabfussböden**

in Eiche und Rotbuche, auf Blindboden oder nach dem neuen Verfahren mit **Feder und Nute** (D. R. P. 156006) in Asphalt verlegt, sowie **Tafel-Parketten** in reicher Musterwahl und eleganter Ausführung, fertig verlegt und gewachst.

**Eichene und rotbuchene profilierte Treppenstufen** nach Maß.

**Vertreter für Halle und Umgegend:**

**Conrad Röhrborn, Halle a. S.,**
**Moritzzwinger 13.** [1691

---

# Ratin
## und Mäusebazillus

aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer **zur Vertilgung von Ratten und Mäusen,** unschädlich für Haustiere.

**Central-Ankaufstelle**
für landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte
**Halle a. S., Merseburgerstr. 17/19.**
Wiederverkäufer gesucht.

---

# Ausverkauf wegen Todesfalles.

Alle Sorten
**Luxus- und Geschäftswagen, Schlitten,**
Schellengeläute, Kutsch- und Arbeitsgeschirre verkauft
**F. Wolff, Wagenfabrik,**
Schkeuditz. [1619

---

**Suche** mit **60000 Mk.** bar ein einträgl. oder zur Parzellierung geeignetes **Gut zu kaufen.** ev. Beteilig. Bin 40er Jahre, ev., alleinst. Erbitte nur ganz ausführl. Off. unter **A. P. 100** hauptpostl. **Chemnitz.**

---

# Original-Saat-Getreide
**der Allgemeinen schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöf.**
**Neuherst ertragreiche Pedigreezüchtungen:**

1. **Svalöfs Swanhalsgerste,**
2. „ **Hannchengerste,**
3. „ **Primus-Gerste,**
4. „ **Prinzessin-Gerste,**
5. „ **Chevalier-Gerste II,**
6. „ **Ligowo-Hafer II,**
7. „ **Hvitling-Hafer,**
8. „ **Borstlösa-Hafer,**
9. „ **Goldregen-Hafer,**
10. „ **Perlsommerweizen,**
11. „ **verbesserte Grauwicke,**
12. „ **Kapitalerbse.**

Beim Konkurrenzanbau der Versuchswirtschaft Lauchstädt und der Versuchs- und Lehrbrauerei zu Berlin hatten **Svalöfer Gersten- und Haferzüchtungen** von allen Sorten **die höchsten Erträge,** ebenso bei allen uns sonst bekannt gewordenen Konkurrenzen. Preis für alle **Getreidesorten** Mk. 28,—, für Kapitalerbse Mk. 45,—, für verb. Grauwicke Mk. 35,— per 100 kg ab unseren Andaustationen. Bei Entnahme von mindestens 1000 kg einer Sorte Mk. 1,—, von 10 000 kg einer Sorte Mk. 2,— Rabatt per 100 kg.

Lieferung nur in neuen plombierten Säcken. Plombe und Anhängezettel tragen stets obiges Warenzeichen. — Säcke à 50 kg 75 Pfg., à 75 kg 90 Pfg., Weizensäcke à 50 kg 60 Pfg., à 75 kg 75 Pfg.

**Baldige Bestellung empfiehlt sich,** da wegen der großen Nachfrage alljährlich verspätete Aufträge unerledigt bleiben.

**Deutsch-schwedische Saatzuchtanstalt Abt. 5.**

**Kartoffelzuchtstation:**
Verkauf von mehr als 100 vorzüglichen Sorten Saat- und Speisekartoffeln. [1695
**Ausführliche Prospekte gratis!**
**Nassenheide bei Stettin.**
**Graf Arnim-Schlaxenthin.**

---

# Roten u. gelben Eckendorfer Runkelrübensamen

letzter Ernte, aus Originalsaat gezüchtet, **per Zentner 25 Mark frei Station Warnitz-Damnitz,** offeriert in bekannter guter Qualität unter Garantie der Echtheit und Keimfähigkeit [1728

**Domäne Buslar**
**(Bezirk Stettin).**

---

# Saatkartoffeln,

auf leichtem Boden gebaut, beste Früh- u. Spätsorten u. Neuheiten, Ca. 40 Sorten. Preisliste verlang. **Schmidt, Ritterg. Saufeldtitz** bei Löbnitz (Bitterfeld).

---

Ein hübsches **Ponyfuhrwerk,** Fuchs mit Fasanenschweif, lammfromm, sowie eine **Stoppelausleseruchmaschine** zum Rübensamenreinigen **verkauft** billig **Domäne Gloeden** (Bez. Halle).

**Kompl. Bade-Einrichtung,** bestehend in **Wanne** und **Ofen,** gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **Z. c. 512** an die Exped. d. Ztg. [1723

Coulant abnehmende Firma hat zu ca. **15 Morgen Zuckerrübensamen die**

**Stecklinge** gratis

und unter **günstig. Bedingungen abzugeben.** Gefl. Offerten unter **Z. m. 100** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

**Vollmilch.**
**130—140 Liter Milch** oder 90—100 Liter frei Haus in Halle a. S. **gesucht.** Erste Lieferung 24. Februar. Gefl. Offert. unt. **V. 1026** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstr. 20.**

---

# Große Inventar- und Vieh-Auktion in Muldenstein

(Eisenbahnstationen: Bitterfeld und Jeßnitz i. Anh.).

Auf dem **Rittergut Muldenstein** bei Bitterfeld soll der Landwirtschaftsbetrieb aufgegeben werden. Ich bin deshalb beauftragt, das

**lebende und tote Inventar**

**Donnerstag, den 8. Februar a. cr., von vorm. 10 Uhr an**

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung zu versteigern.

Es kommen u. a. zum Verkauf:

**25 Kühe, 1 Bulle, 19 Stück Jungvieh,** darunter **6 Bullenkälber,** sämtlich gutes schwarzbuntes Niederungs-Vieh (Raguhner Zuchtgenossenschaftsverband), sowie **4 bayerische Zugochsen.**

Ferner: **1 Getreide-Mähmaschine, 1 Grasmäher, 1 Düngerstreu-Maschine, 1 Drillmaschine,** 1 ziemlich neue fahrbare **Breitdreschmaschine, 2 dreizöllige Kastenwagen, 3 Erntewagen, 3 kleinere Kasten- und Jauchewagen** mit Zubehör, **2 Schlitten, 4 eiserne Sack'sche Pflüge** mit Zubehör, **4 Dreischarpflüge** mit Reserveteilen, **verschiedene Krümmer, Eggen, Walzen und Kartoffelpflüge, Untergrundpflüge, zwei Jauchenpumpen, 1 Windfege, 1 Getreideklapper, Diemennetze, Kleereiter, Ochsengeschirre und Kuhketten, Kartoffeldämpfer, Quetsche und Stampfe, Futtertröge, Gemäße, leere Säcke, Hilfsgeräte bei Krankheiten des Viehes,** verschiedene größere und kleinere **landwirtschaftliche Geräte-schaften, 1 Zentrifuge** mit Reserveteilen

und sämtliche zur **Milchwirtschaft** dienende Geräte. [1481

Bitterfeld, den 29. Januar 1906.

**Otto Stumpf,** Auktionator.

---

# Zur Frühjahrs-Aussaat

verkaufe ich die nachstehenden, als **hochertragreich** erprobten, durch **fortgesetzte Zuchtwahl verbesserten** [1013

# Getreide-Spielarten:

| | | 100 kg | 1000 kg |
|---|---|---|---|
| **Sommerweizen:** | **Original Heine's Kolben** | M. 29.—, | M. 260.— |
| | **Original Heine's Noë** | M. 28.—, | M. 250.— |
| | **Original Heine's Bordeaux** | M. 28.—, | M. 250.— |
| | **Blaue Dame** | M. 29.—, | M. 260.— |
| **Sommergerste:** | **Original Heine's Chevalier** | M. 30.—, | M. 265.— |
| | **Original Heine's Goldthorpe** | M. 29.—, | M. 260.— |
| | **Original Heine's Hanna** | M. 29.—, | M. 260.— |
| | **Vierzeilige märkische** | M. 26.—, | M. 230.— |
| **Hafer:** | **Original Heine's ertragreichster** | M. 29.—, | M. 260.— |
| | **Original Heine's Trauben** | M. 29.—, | M. 260.— |
| **Erbsen:** | **Frühreifende Victoria** | M. 33.—, | M. 300.— |
| | **Grünbleibende Folger** | M. 31.—, | M. 280.— |
| | **Schnabel-Erbsen** | M. 32.—, | M. 290.— |
| **Feldbohnen:** | **Große Halberstädter** | M. 27.—, | M. 240.— |

Posten unter 50 kg gebe ich überhaupt nicht ab. Bei Bezügen unter 100 kg einer Sorte erhöht sich der 100 kg-Preis um Mark 4.—.

Ich liefere in besten neuen Drellsäcken gegen Nachnahme und sende Preisverzeichnis mit näherer Beschreibung auf Wunsch.

**Kloster Hadmersleben.** **F. Heine.**

Bahn, Post, Telegraph: **Hadmersleben.**

---

# Futterrunkel-Samen:

| | | |
|---|---|---|
| **Eckendorfer** (gelb oder rot) | zu 27 Mk. | den Zentner brutto offeriere ich unter Nachnahme franko meiner Bahn- oder Poststation Reinstedt. Versand erfolgt unter Garantie von mindestens 150 % Keimfähigkeit |
| **Oberndorfer** (gelb oder rot) | zu 26 Mk. | |
| **Ottenförmige Flaschen** (gelb od. rot) | zu 24 Mk. | |
| **Mammuth** (rot) | zu 26 Mk. | |
| **Mischung aller Sorten** | zu 24 Mk. | |

und mindestens 98 % Reinheit und **nur** an Landwirte.
Unter 10 Pfd. insgesamt gebe ich nicht ab.

1637] **Fr. Mühlenberg,** Reinstedt (Anhalt).

---

**Mit der Hand verlesene**

# Strube'sche frühe Viktoria-Erbsen

**zur Saat verkauft den Zentner zu 14 Mark**

**Rittergut Benkendorf** bei Delitz am Berge,
**Station der Schlettau-Lauchstedter E.-B.** [1489

---

**Runkelrübensamen,** Gelbe Eckendorfer, „ Rote, „ Goldgelbe Walzen — **pro Ztr. 28 Mk.** unter 1 Ztr. pro Pfd. 0,30 Mk.

**Zwiebelsamen,** Gelbe Zittauer Riesen, **pro Pfd. 3,50 Mk.,** bei Abnahme von über 10 Pfd. **3,00 Mk.** pro Pfd.,

bietet an und garantiert bei Echtheit und Keimfähigkeit

**Franz Walther, Gutsbesitzer,**
**Kleinkugel bei Halle a. S.** [1603

---

# Nebraer Sandstein.

**Werkstücke** und **Industrie-Schleifsteine** in allen Größen, auch **Schleifer für Terrazzo- und Marmor-Schleiferei** werden in bester Qualität franko Lowry Bahnhof Nebra geliefert. **Muster** stehen zur Verfügung. (676

**Die Steinbruchsverwaltung des Rittergutes Zingst bei Nebra.**

---

# Landw. Privatschule

**Leipzigerstraße 53.**

Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [1689

**Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.**

---

# 210 000 Taler

**Kassengelder** sollen zu 4 % auf gute **Acker-Hypotheken** auch zur **II. Stelle** bis 2/3 des Wertes **unkündbar ausgeliehen** werden durch Bankgeschäft (719

**Wilhelm Goecke,**
**Halle a. S., Dessauerstr. 6 b.**

---

Ich bin beauftragt,

# 320000 Mk.

ganz oder in geteilten Posten auf **Güter in der Provinz Sachsen** zu mäßigem Zinsfuß auszuleihen. [1685

**B. J. Baer,**
**Bankgeschäft,**
**Leipzigerstraße 30.**

---

# 20 000 Mark

**gute II. Hypothek,** hinter 40 000 Mk. Bankgeld, **gesucht.** Offerten unter **B. z. 4289** an **Rudolf Mosse, Halle S.** [1670

---

# 1500 000 Mark

so gut wie unkündbare **Institutsgelder** a. Acker zu günst. Bed. auszuleih.

**H. Silberberg,** Bankgeschäft,
**Halberstadt.** [1645

---

# Darlehen

gegen Verpfändung des Haustandes, Bürgschaft oder Lebensversicherungs-Abschluß beschafft

**Erich Riedels Bankfiliale,**
**Halle,** Ludwig-Wuchererstr. 78 II.

**Brauchen Sie Geld?** (v. 100 M. b. 1000 M.) a. Wechl., Schuldsch. rc., schr. Sie an **C. A. Winkler, Berlin W. 57,** Mansteinstr. 10. Keine Adressenliste, Reelle u. kul. Erled. (Rückp. erb.)

**Wer Geld** sucht von Mk. 100 an (zu jedem Zweck) wende sich vertrauensvoll an **Th. Laars, Berlin West 57.** Prompte Erledig. Ratenweise Rückzahl. Rückporto.

---

# Brunnen

jeder Größe und Tiefe, unter den schwierigsten Verhältnissen, Tiefbohrungen, Kanalisation u. Stollen werden ausgeführt von [1725

**Franz Zwarg,**
früher Oberfteiger, **Aken a. Elbe.**
Viele sehr gute Empfehlungsschreiben in Händen.

---

# Sicherheits-Seilwinden

zum Aufwinden von Lasten.
Einfach! Praktisch! Bewährt! [302

Prospekt gratis.

**Ph. Mayfarth & Co.** Frankfurt a. M.
u. Berlin N., Chausseestr. 2e.

---

**Wäschekisten, Schülerkisten, Skripturen- und Versandkisten** in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

---

**Ganz neues Brockhaus-Lexikon mit Regal verk. preisw.** Gefl. Offerten unt. **Z. b. 511** an die Exped. d. Ztg. erb. [1714

---

# Vernickeln,

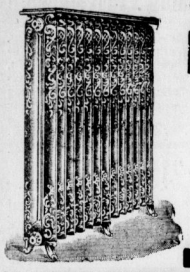
**Verkupfern, Verzinnen, Bronzieren**
bei **Ferd. Haassengier,**
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

---

# Für Saatgut

Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen wirken sollen, wählt man als zuverlässiges und erfolgreiches Insertionsorgan nur die **Hallesche Zeitung,** Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, **Halle a. S.** Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Das Blatt besitzt die denkbar beste Verbreitung in diesen Länderstrichen. Probenummern kostenlos. Der Verlag sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602041-11/fragment/page=0011



# Hallesche Röhrenwerke G. m. b. H., Halle S.,

Fernspr. 901.

Abteilung C.

**Zentralheizungen aller Systeme.**
**Wintergarten- u. Gewächshausbau.**
Lüftungs- und Trockenanlagen. [1664
Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.

Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

---

Ueber 50 000 im Gebrauch. [1694]

# Normal-Pflüge

Federzinken-Kultivatoren
● Eggen ●
WALZEN

ein-, zwei- u. dreiteilig als Ringelwalzen, Cambridge-, Croski- u. Sternwalzen, Stahlblechg. attwalzen, ein-, zwei u. dreiteilig auch für Sandfüllung, alle sonstig. Geräte zur Bodenkultur. Kataloge gratis und franko.

Ph. Mayfarth & Co., Berlin N. 4, Chausseestr. 2 E.

Tüchtige und solide Vertreter gesucht.

---

# Flammrohrkessel
# Kesselschmiedearbeiten
# Schweissarbeiten.

Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik **Büttner** G. m. b. H. [1011

**Uerdingen a. Rhein.**

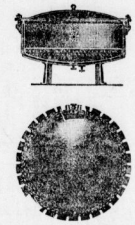
---

# F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals **Hornung & Rabe** [1652

empfiehlt

Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampffässer, Vulkanisierkessel für chemische, Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten aller Art, geschweisst und genietet, Reservoire, Turbinenrohre, Tanks etc.



**Spezialität: Dextrin-Röstapparate.**

Abteilung II: Homogen verbleite u. verzinnte Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen, Kupfer etc.

nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.

---

Für Industrie und Landwirtschaft

liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-BUCKAU

fahrbare und feststehende Sattdampf- und Patent-
# Heissdampf-
**Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.**
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der **Neuzeit.**
Leichte Wartung.
Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

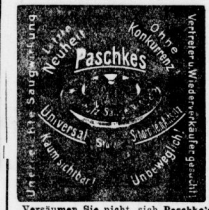
Zweigbureau Leipzig, Leipzig-Gohlis, [illegible]

---

Backmulden, Backtröge, Siebe jeder Art Gr. Märkerstraße 23.

Futterschwingen, Taubennester, Backschüsseln Gr. Märkerstr. 23.

---




Versäumen Sie nicht, sich **Paschke's** fest haftenden Schornstein- u. Ventilationsaufsatz gegen den lästigen Rauch anzuschaffen. — Abhilfe sicher. Zu beziehen durch

**O. Seidemann,** Klempnermstr., Halle a. S., Burgstr. 63 u. 64, General-Vertreter für die Provinz Sachsen.

---

# WILHELM JÄGER

Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt
HALLE A/S. NEUE LEIPZIGER CHAUSSEE 4

Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen
sowie auch alle landwirtschaftlichen Maschinen, Maschinen u. Geräthe für die Rübensamen-Cultur.

Telegr.-Adr.: Jäger Hallesaale Leipzigerchaussee

---

# Düngerstreu-Maschine „Westfalia"

empfiehlt

**Central-Ankaufstelle**
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte,
Halle a. S., Merseburgerstr. 17/19. [1676

---

# Waschgefäße

dauerhaft, billigst. [295
**Zander, Gr. Klausstraße 12,**
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

---

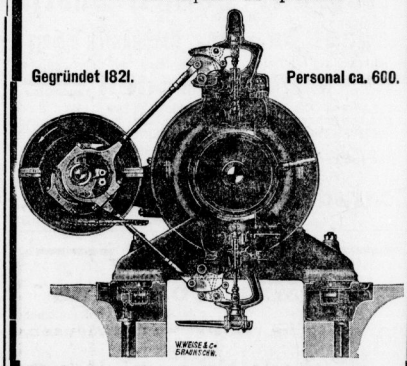
# CARLSHÜTTE

Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenbau

**Altwasser in Schlesien**

liefert und empfiehlt als Spezialität

Gegründet 1821. Personal ca. 600.



**Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen**
liegender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwanglauf der Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.

**Centrifugalpumpen** für niedere und grosse Druckhöhen.

**Transport-Anlagen,** speziell Förderrinnen nach System Kreiss und Patent Marcus.

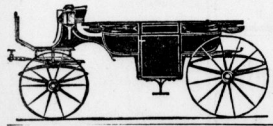
**Lufterhitzer-Anlagen** zur Ausnützung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Kondensation. [1646

---

# Gottfried Lindner Akt.-Ges.

**Ammendorf.** [313

Verkaufsstelle: **Halle a. S.,** Gr. Steinstrasse 9.



Abteilung:
**Luxuswagenbau.**
Spezialität:
Landauer, Coupés, Landaulets, Mylords, Jagdwagen, Automobil-Carosserien.

---

Heizkörper Verkleidungen. Gitterbleche in allen Mustern.

Gelochte Bleche

Maschinenfabrik Baum Actiengesellschaft Herne i. W.

in allen Metallen

Separations-Trommeln. Filterbleche Diffuseurboden

(31)

---

# Fa. Gebrüder Baensch,

**Dölau (Bez. Halle a. S.).**
Gegründet 1872.

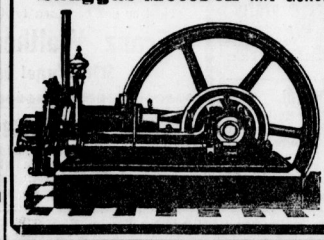
Dölau bei Halle a. S. Post- und Eisenbahn-Station. Eigener Geleis-Anschluß. Fernruf: Halle 1137. Telegr.-Adr.: Baensch, Dölaubzhalle.

**Chamotte-Fabrikate,**
hochfeuerfest, für alle Industrie-Zweige.
**Stampf-Caolin,** hochfeuerfest.
**Ton und Caolin eigener Gruben.**
**Chamotte-Mörtel,** fertig zum Gebrauch.
Beste Referenzen. [314
Kosten-Anschläge, Offerten und Muster gratis.

---

# E. Leutert, Masch.-Fabr. u. Eisengiesserei Halle S.

**Sauggas-Motoren** mit Generatoren



für Anthracit, Koks und Braunkohlenbriketts.
Billigste, konzessionsfreie Betriebskraft. [1666
Einfache Bedienung.
Jederzeit betriebsfertig

---

# Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

*Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.*

Mehr als **1000** im Betrieb.

**Sachsse & Co.,** Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O.-Schl.

---

# Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [99 1590]

---

**200 magere Jährlinge** stehen zum Verkauf.
**Gut Wahnsdorf b. Halberstadt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602041-11/fragment/page=0012

## Provinz Sachsen und Umgebung.

⚒ **Zöschen**, 1. Febr. (Bahnbauprojekt Merseburg-Leutzsch.) Etwa 20 preußische Dörfer ostwärts von Merseburg gelegen warten seit Jahren auf die Ausführung des Bahnbaues Merseburg—Leutzsch—Leipzig. Sämtliche Gemeinden sind bereit, auch die erforderlichen Kosten, die etwa verlangt werden, zu tragen und alles zu tun, was in ihren Kräften steht, damit diese für das wirtschaftliche Leben der betreffenden Ortschaften ganz unentbehrliche Bahn endlich zustande kommt. Aufs neue sind die Einwohner dieses östlichen Teils des Kreises Merseburg jetzt enttäuscht worden, da auch für das Jahr 1906 im preußischen Staatshaushaltsplan keine Summe für diese Bahn angesetzt worden ist. Man fragt sich erstaunt, welche Gründe nur vorliegen mögen, daß für eine Stadt wie Merseburg keine direkte Bahnverbindung mit Leipzig zu beschaffen möglich ist, zumal durch solche Bahnverbindung eine ansehnliche Zahl größerer und kleiner preußischer Ortschaften und auch mehrere sächsische sehr große Dörfer einen Anschluß an den Bahnverkehr erlangen würden. Bedeutende industrielle Anlagen würden ebenfalls durch diese Bahn erschlossen werden; Ziegeleien, Braunkohlengruben, große landwirtschaftliche Güter, Handelsmühlen warten mit Ungeduld darauf, daß das Projekt Merseburg—Leutzsch zur Ausführung kommt. Eine ansehnliche Zahl der Hauptinteressenten an diesem Bau kam am Donnerstag, 1. Februar, in Zöschen zu einer Beratung zusammen, um die erforderlichen Schritte zu tun, daß diese Angelegenheit aus ihrem verschlafenen Zustande herausgerissen und in flotten Gang nach vorwärts gebracht werde. Man beschloß, einer Kommission von 9 Herren den Auftrag zu geben, alles zu tun, was erforderlich sei, um die Sache des Bahnbaues zu fördern. Die Namen dieser Herren, die selber stark für die Bahn interessiert sind, sind diese: Herr Graf v. Hohenthal-Döhlau, Rittergutsbesitzer Mirus-Großdölzig, Amtmann Kayser-Kötzschlitz, Mühlenbesitzer Fischer-Wallendorf, Bankier Thiele, als Vertreter Merseburgs, Dr. Dieck-Zöschen, sowie die Gemeindevorsteher Ebert-Zöschen, Fischer-Wegwitz, Thieme-Großdölzig. Möge es der energischen Tätigkeit dieser Kommission glücken, sowohl unsere Herren Landtagsabgeordneten wie auch den Herrn Eisenbahnminister von der Notwendigkeit einer beschleunigten Ausführung des Bahnbaues Merseburg—Leutzsch zu überzeugen, damit noch nachträglich für 1906 die erforderlichen Staatsmittel bereit gestellt werden.

g. **Dölnitz** (Saalkreis), 2. Februar. (Die Heilsarmee,) die in Halle eine Niederlassung hat, scheint in hiesiger Gegend eine lebhafte Agitation für ihre Zwecke zu beabsichtigen. In verschiedenen Orten präsentierten sich in diesen Tagen ein mit fremdem Akzent sprechender junger Mann und eine Dame, verteilen Schriften und erklären sich bereit, milde Gaben zu wohltätigen Zwecken entgegen zu nehmen. Mag hierbei auch alles in Ordnung sein, so möchten doch unsere evangelischen Christen ihre Gaben lieber der unter Leitung bekannter und vertrauenswürdiger deutscher Geistlichen und Laien stehenden Inneren Mission mit ihren segensreichen Anstalten übergeben, als der Heilsarmee, die trotz manches Guten, das sie besonders in England gewirkt hat, doch nur eine Karrikatur des Christentums ist; denn für uns deutsche Gemüter wirkt die Nachäffung militärischer Formen in Kleidung, Titeln und Ausdrucksweise geradezu abstoßend, wie verschiedene andere ihrer Gebräuche.

g. **Pritzschöna** (Saalkreis), 2. Febr. (Frühlingsboten.) Obwohl in der Nacht zum Donnerstag das Quecksilber des Thermometers wieder unter Null fiel und Frost eintrat, haben sich seit Mitte vergangener Woche Stare in größeren Mengen wieder bei uns eingestellt. Scharen bis zu zehn Stück werden als Fouriere unserer gefiederten Lieblinge beobachtet; an dem großen Lochauer Rittergutsteiche ist auch eine Bachstelze, welche am Ufer Gewürm suchte, gesehen worden. Maikäfer, fingerlange Triebe an Klettersrosen, Weidenkätzchen gehören ebenfalls zu keinen Seltenheiten mehr.

g. **Gröbers** (Saalkreis), 2. Februar. (Kampagneschluß.) Während die sogenannte „neue Zuckerfabrik" ihren Arbeitsabschnitt Ende der vergangenen Woche geschlossen hat, wird die „alte Fabrik" denselben erst Ende der kommenden Woche schließen, da noch einzelne größere Gutsverwaltungen mit der Lieferung ihrer Rüben zu tun haben.

— **Merseburg**, 3. Februar. (Der kommandierende General) des 4. Armeekorps, Herr v. Beneckendorff und v. Hindenburg, trifft heute zur Besichtigung unserer Garnison hier ein und steigt in Müllers Hotel am Bahnhof ab. Sein hiesiger Aufenthalt wird voraussichtlich bis morgen abend dauern.

= **Schkeuditz**, 2. Febr. (Die Wahl) unseres neuen Bürgermeisters, Herrn Schmidt aus Vierraden im Reg.-Bez. Potsdam, hat die Bestätigung der Königl. Regierung gefunden.

— **Cröllwitz** bei Corbetha, 2. Febr. (Goldene Hochzeit.) Den Privatier Buschendorf'schen Eheleuten wurde anläßlich ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

p. **Helbra**, 2. Febr. (Verschiedenes.) In der verlehrsreichen Schulstraße, nahe am Fahrdamm, ist in letzter Nacht ein größerer Erdfall entstanden, der u. a. auch einen der dort stehenden Lindenbäume mit sich gerissen hat. Man vermutet, daß an dieser Stelle ein alter Schacht oder Stollen sich befunden hat. Da die nahe am Erdfall vorüberführende Röhrentour der gewerkschaftlichen Wasserleitung gleichzeitig undicht geworden war, mußte die Wasserzuführung einstweilen unterbrochen werden. — Die Trichinenschauer Herr Göcking und Fraz Böttcher legen mit dem 1. April ihr Amt nieder. Es müssen deshalb für den 1. und 2. Bezirk neue Beschauer ernannt werden. — Die Anfuhre und Lieferung der Materialien zur Helbra-Ziegelröder Kreischaussee wird nächsten Sonnabend vergeben. Sobald es die Witterung gestattet, soll mit der im Herbst eingestellten Pflasterung fortgefahren werden. Man hofft, den neuen Verkehrsweg schon zum 1. Mai eröffnen zu können. — Bei einem durch Unvorsichtigkeit veranlaßten Räucherkammerbrand wurden dem Fleischermeister Hagel in Eisleben Fleisch- und Wurstwaren im ungefähren Werte von 1500 Mark vernichtet. Leider soll nichts davon versichert sein.

+ **Mansfeld**, 2. Febr. (Verschwunden.) Seit Montag abend ist der 15jährige Barbierlehrling P. Dölle aus Leimbach verschwunden. Der junge Mensch hat sich nach Magdeburg gewendet, um, wie er von dort aus an seine Eltern geschrieben hat, in der Elbe sein Grab zu suchen. Die Polizeibehörde von Magdeburg ist sofort benachrichtigt worden.

p. **Sangerhausen**, 2. Febr. (Brieftauben. — Aus dem Vereinsleben.) Die Mitglieder des hiesigen Brieftauben-Züchtervereins haben ihre Tauben der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt. Diesen Tauben ist auf der Innenseite beider Flügel das kaiserliche Wappen als Stempel aufgedrückt. Sie genießen damit den Schutz des Gesetzes vom 28. Mai 1894. — Der Verein für Geschichte und Naturwissenschaft in Sangerhausen hielt am 30. Januar seine erste diesjährige Sitzung ab. Nach dem Jahresbericht zählt der Verein zurzeit 111 Mitglieder. Da der jetzt zur Aufstellung der Altertumssammlung dienende Raum nicht mehr ausreicht, wurde angeregt, eine würdige Stätte zur Unterbringung derselben zu schaffen.

— **Delitzsch**, 2. Febr. (Das silberne Amtsjubiläum) feierte gestern Stadthauptkassenrendant Otto, der gleichzeitig Vorsteher des Hospitals und Kirchenkassenrendant ist. Zahlreiche Ehrungen, u. a. auch Glückwünsche der Regierung, wurden dem Jubilar zuteil.

— **Gräfenhainichen**, 2. Febr. (Vandalismus.) Auf der Gröbemer Chaussee wurden durch ruchlose Bubenhand 44 junge Kirschbäume abgebrochen. Der Magistrat setzt auf die Ermittelung des Täters eine Belohnung aus.

= **Elsterwerda**, 2. Febr. (Industrieller Zuwachs.) Die Metallwarenfabrik von Otto Griesshammer in Dresden hat das unmittelbar am Berliner Bahnhof, zwischen dem alten Friedhofe und dem Mittelseidwege gelegene, etwa 17 Morgen große Grundstück käuflich erworben, um darauf eine Fabrik zu erbauen, sowie ein Beamtenwohnhaus und einige Familienhäuser für Arbeiter. Es sollen in dem Betriebe allmählich 300 Arbeiter Beschäftigung finden.

Z. **Annaburg**, 3. Febr. (Versetzung.) Dr. Plathner, Stabsarzt bei der Königl. Militär-Knaben-Erziehungs-Anstalt Annaburg, wurde als Bataillonsarzt zum 2. Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 23 versetzt. An seine Stelle tritt Stabs- und Bataillonsarzt Dr. Meyer vom 2. Bataillon Inf.-Regts. Nr. 23.

⚒ **Freyburg a. d. U.**, 2. Febr. (Auszeichnung.) Dem hiesigen Eisenbahnstationsvorsteher Rudolph ist für 40jährige treue Dienstzeit das Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

(.) **Mühlberg a. E.**, 2. Febr. (Feuer.) Heute früh brannten im nahen Wenzendorf die Wirtschaftsgebäude des Mühlenbesitzers Aritz total nieder. Reichliche Vorräte fielen den Flammen zum Opfer. Man vermutet Brandstiftung.

⚒ **Nordhausen**, 2. Febr. (Geflügelausstellung. — Ertränkt. — Neue Harzbahnen. — Jagd.) Die diesjährige vom Geflügelzüchter-Verein Nordhausen und Umgegend veranstaltete Geflügel-Ausstellung, welche sehr reich und gut beschickt worden ist, wurde heute mittag 1 Uhr eröffnet. — In der Wipper beim Nachbardorfe Wolkramshausen hat sich gestern früh die von W. gebürtige und in Schlotheim wohnhafte 49jährige Witwe Rosenstiel geb. Haft, welche ihre Verwandten in Wolkramshausen besucht hatte, in Geistesstörung ertränkt. Ihr Leichnam wurde an einer nahen Mühle aus dem Wasser gezogen. — Das Projekt der neuen Südharzbahn Eisleben-Wippra-Stolberg ist fertiggestellt und liegt bereits dem Eisenbahnminister und den Eisenbahndirektionen Halle und Kassel zur Prüfung vor. — Am letzten Dienstage hat die landesbaupolizeiliche Prüfung der neuen Harzbahn Elbingerode-Drei-Annen-Hohne (Verbindungsbahn zwischen der Harzquerbahn Nordhausen-Wernigerode und der Harzgabnradbahn Halberstadt-Blankenburg-Tanne) stattgefunden. Mit dem Bau dieser neuen Bahn soll sofort nach Eintritt günstiger Witterung begonnen werden. — Im Siebengemeindewalde (zwischen den Südharzdörfern Schwenda und Hayungen bei Stolberg) hat am letzten Dienstage der Jagdpächter, Herr Amtsrat v. Zimmermann aus Benkendorf (bei Halle), die zweite Hochwildjagd abgehalten, auf welcher fünf Hirsche erlegt wurden.

W. **Mühlhausen**, 1. Febr. (Angesichts der andauernd günstigen Finanzverhältnisse) der Stadt ist die Einkommensteuer um 5 Proz. herabgesetzt worden.

W. **Weißensee i. Th.**, 2. Febr. (Todessturz eines Kindes.) Im benachbarten Nausitz stürzte gestern nachmittag beim Spielen in der Scheune die 11jährige Tochter des Landwirts Gottfieb Schmidt von einer Leiter rücklings herab und brach dabei das Genick. Die Verunglückte war sofort tot.

W. **Ranis**, 2. Febr. (Der Mühlenbesitzer Schlotter) von der Lothra-Mühle, der vor einigen Wochen in das Mühlengetriebe geriet, ist seinen schweren Verletzungen im hiesigen Kreiskrankenhause gestern erlegen.

— **Schmanebeck**, 1. Febr. (Tödlich verunglückt.) Gestern verunglückte der jugendliche Arbeiter Arthur Henkel auf der Feldbahn des Zementwerkes, bei dem er erst einen Tag arbeitete, in der Nähe des Dippersches Berges. Er wurde in einer Biegung von dem Wagen herabgeschleudert und von dem folgenden umstürzenden Wagen am Kopfe so stark gequetscht, daß der Tod sofort eintrat.

— **Stendal**, 2. Februar. (Brunnendenkmal.) Zu dem für die Schmuckanlage auf dem Sperlingsberge geplanten Zierbrunnen hat der Bildhauer Paul Juckoff in Schkopau bei Halle a. S. einen Entwurf angefertigt, der allgemeinen Beifall gefunden hat. Die architektonischen Teile sind im Stile der Spätrenaissance gehalten. Die Brunnenfigur stellt ein Mädchen dar, das eine fliegellahme Taube füttert. Auf den Schultern der Gestalt und dem Rande einer Schale in ihrer Hand sitzen Vögel. Diese anmutige Verkörperung der Güte und Barmherzigkeit könnte zugleich ein Denkmal sein für den heimgegangenen Geh. Rat Haake, mit dem unsere Stadt einen hochherzigen Wohltäter verloren hat. Um diesen schönen Gedanken zum Ausdruck zu bringen, würde dann noch an einer geeigneten Stelle des Brunnens als Bronzerelief ein Bildnis des Verstorbenen angebracht werden. Als Material für das Denkmal ist Mühlhäuser wetterfester Kalkstein gedacht. Die Kosten würden sich mit dem Relief auf etwa 4900 Mk., ohne dieses auf 4500 Mk. belaufen.

e. **Seehausen i. Altm.**, 2. Febr. (Eingroßes Schadenfeuer) brach in der letzten Nacht in dem benachbarten Dorfe Dequede aus auf dem Gehöfte des Ackerhofbesitzers Damm. Eine große Scheune mit allen Futtervorräten und ein Stallgebäude wurden ein Raub der Flammen.

e. **Seehausen i. Altm.**, 2. Febr. (Böse Rowdies) drangen gestern nachmittag ein in das Schatzsch. Lokal in Falkenberg, steckten am hellen Tage Licht an, schlugen die brennenden Lampen mit Stöcken entzwei und warfen in das auf dem Boden fließende Petroleum brennende Streichhölzer, so daß das Haus in Gefahr kam. Telephonisch wurde polizeiliche Hülfe aus Seehausen erbeten und die Täter festgestellt, so daß sie bestraft werden können, hoffentlich exemplarisch.

+ **Burg**, 2. Febr. (Der Bund der Landwirte) hält am Dienstag, den 6. Februar, im „Konzerthause" zu Burg eine Bezirksversammlung ab. U. a. wird Reichstags- und Landtagsabgeordneter Malkewitz aus Stettin einen Vortrag halten über „Rückblick und Ausblick in die deutsche Politik." Eine halbe Stunde vor der Versammlung (3 Uhr nachmittags) findet eine Sitzung der Vertrauensmänner statt.

---

W. **Apolda**, 2. Febr. (Jubiläum.) Der Direktor des Großherzogl. Sächs. Zimmermann'schen Realschule, Professor Dr. Compter, feiert heute sein 50jähriges Doktorjubiläum. Die Universität Jena hat ihm das Doktordiplom erneuert.

W. **Ruhla**, 2. Febr. (Feuer.) Das in der sogenannten alten Ruhl außerhalb der hiesigen Stadt an der Altensteiner Straße gelegene Schützenhaus ist diese Nacht ein Raub der Flammen geworden. Allem Anscheine nach liegt Brandstiftung vor.

W. **Saalfeld**, 1. Febr. (Die Errichtung einer Reichsbankneben stelle) in Saalfeld ist seitens des Reichsbankdirektoriums in Berlin genehmigt, vorausgesetzt, daß eine Bedingung, die das Lokal betrifft, seitens der Stadt erfüllt wird.

W. **Greiz**, 2. Febr. (Gedächtnisstiftung.) Der Fürstregent Heinrich XIV. hat dem Flottenverein des Fürstentums Reuß ä. L. 100 Mk. überweisen lassen und 100 Mk. der Sammlung für den Bau eines Aussichtsturmes zum Gedächtnis an die verstorbene Großherzogin Karoline von Weimar geb. Prinzeß Reuß ä. L. auf dem Kötsch bei Blankenhein.

— **Dresden**, 2. Febr. (Geh. Finanzrat Emil Heydenreich †.) In der vergangenen Nacht starb hier im 74. Lebensjahre Geheimer Finanzrat a. D. Emil Heinrich Heydenreich, Ehrenbürger der Stadt Altenberg.

### Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Kirchenältesten, Kunst- und Handelsgärtner Wilhelm Bürger zu Halberstadt der Kronenorden vierter Klasse, dem Königlich sächsischen Geheimen Regierungsrat Karl Morgenstern zu Dresden und dem anhaltischen Oberforstrat Karl Reuß zu Dessau der Kronenorden zweiter Klasse.

### Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Beränderung. Berlin, 1. Februar 1906. Stumpf, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 54, bis auf weiteres zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium kommandiert.

### Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Troja", nach Südbrasilien, 1. Febr. morgens 10 Uhr 10 Min. von Curhaven abgeg. „Kobe" und „Teutonia" 2. Febr. morgens von Singapore abgeg. „Virgo" 1. Febr. von Windau abgeg. „Badenia", von Baltimore, 1. Febr. nachm. 3 Uhr 55 Min. Prawle Point passiert. „Nauplia", von der Westküste Amerikas, 2. Febr. morgens 8 Uhr 10 Min. auf der Elbe angek. „Cheruskia", von Westindien, 2. Februar morgens 5 Uhr auf der Elbe angek. „Hispania" 1. Febr. morgens 8 Uhr von Cadiz abgeg. „Georgia" 1. Febr. in New-Orleans angek. „Rallanga" 1. Febr. nachm. 5 Uhr von Philadelphia nach Hamburg abgeg. „Albano" 1. Febr. nachm. 1 Uhr in New-York angek. „Scotia" und „Zorot Curzon", von New-Orleans, 1. Febr. von Newport-News abgeg. „Albingia", nach Havana und Mexiko, 1. Febr. nachm. 4 Uhr von Santander abgeg. „Queen Helena", von Philadelphia, 1. Febr. nachm. 4 Uhr 15 Min. Lizard passiert. „Ambria", von Ostasien, 1. Febr. morgens 9 Uhr von Singapore nach Colombo abgeg. „Alexandria", nach New-Orleans, 1. Febr. St. Michaels passiert. „Prinz Joachim", von Mexiko und Havana, 1. Febr. nachm. 2 Uhr von Havre nach Hamburg abgeg. „Pisa" 31. Jan. von Montevideo nach Hamburg abgeg. „Spezia" 1. Febr. von Yokohama abgeg. „Etruria", nach dem La Plata, 1. Febr. morgens 8 Uhr 30 Min. Dover passiert. „Calabria", nach Westindien, 1. Febr. morgens 5 Uhr von Antwerpen abgeg. „Sparta", nach Südbrasilien, 1. Febr. morgens 9 Uhr von Antwerpen angek. „Macedonia", vom La Plata, 1. Febr. nachm. 2 Uhr auf der Elbe angek. „Prinz Waldemar", nach Mittelbrasilien, 31. Jan. in Pernambuco angek.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Roland" 1. Febr. in Bremerhaven angek. „Frankfurt" 1. Febr. in Baltimore angek. „Oldenburg" 2. Febr. in Antwerpen angek. „Bremen" 2. Febr. Gibraltar passiert. „Schleswig" 2. Febr. 5 Uhr vorm. von Neapel abgeg. „König Albert" 2. Febr. 11 Uhr vorm. in Neapel angek. „Bayern" 2. Febr. in Genua angek. „Brandenburg", nach Baltimore und Galveston, 1. Febr. 4 Uhr nachm. von Bremerhaven in See geg. „Prinzregent Luitpold", nach Ostasien, 1. Febr. 2 Uhr nachm. von Bremerhaven in See geg. „Hansa", von Savannah, 1. Febr. 2½ Uhr nachm. auf der Weser angek.

### Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kartoffeln, pro Ctr. | 2,50—3,50 Mk. | Aepfel, 1 Mdl. | 30—80 Pfg. |
| Kartoffeln, 5 Liter | 25—35 Pfg. | Hühner, pro St. | 1,50-2,00 Mk. |
| Zwiebeln, 1 Ztr. | 3,00 Mk. | Hähnchen, pro St. | 1,75-2,50 Mk. |
| Zwiebeln, 1 Liter | 10—15 Pfg. | Tauben, pro St. | 40—60 Pfg. |
| Blumenkohl, 1 St. | 10—40 Pfg. | Enten, pro St. | 2,50—3,50 Mk. |
| Weschkohl, 1 St. | 5—10 Pfg. | Gänse, 1 St. | 5,00—8,00 Mk. |
| Rosenkohl, 1 Liter | 20—25 Pfg | Hasen, pro St. | 3,50—4,00 Mk. |
| Braunkohl, 1 St. | 5—8 Pfg. | Kaninchen, 1 St. | 1,30 Mk. |
| Rotkohl, 1 Stück | — Pfg. | Karpfen, pro Pfd. | 1,30 Mk. |
| Weißkraut, 1 St. | 5—15 Pfg. | Hecht, pro Pfd. | 1,25 Mk. |
| Kohlrüben, 1 St. | 5—10 Pfg. | Aal, pro Pfd. | 1,60 Mk. |
| Mohrrüben, pr. Mdl. | 10—20 Pfg. | Weißfisch, pro Pfd. | 30—35 Pfg. |
| Radieschen, 2 Bund | 8—10 Pfg. | Butter, pro St. | 65—68 Pfg. |
| Rettiche, pro St. | 3—5 Pfg. | Käse, 2 St. | 10—20 Pfg. |
| Meerrettich, 1 St. | — Pfg. | Eier, pro Mdl. | 1,30—1,40 Mk. |
| Sellerie, pro St. | 5—10 Pfg. | Schweinefleisch, p. Pfd. | 80-90 Pfg. |
| Salat, grüner, 1 St. | 15—20 Pfg. | Hammelfleisch, pro Pfd. | 70-80 Pfg. |
| Rote Rüben, 1 Mdl. | Mk. | Rindfleisch, pro Pfd. | 70—90 Pfg. |
| Birnen, 1 Mdl. | 50—100 Pfg. | Kalbfleisch, pro Pfd. | 70—80 Pfg. |

### Fremdenliste.

**Grand Hotel Bode.** Graf von Winzingerode aus Schloß Hohenthal. Königl. Oberamtmann Mathe u. Gem. aus Wimmelburg. Amtsräte: Poetsch u. Sohn aus Sibbesdorf, Poetsch u. Fam. aus Kleken, Böving u. Fam. aus Artern. Assessor Dr. Engelhardt, Königl. Baumeister Franke u. Sohn, beide aus Berlin. Rittergutsbes.: Rittm. a. D. Silberschlag u. Fam. aus Kochstedt, G. Doepke aus Baasdorf, Strandes u. Gem. aus Sylda, Bode u. Gem. aus Markröhlitz, Haberland u. Fam. aus Drdbel, Thimey u. Gem. aus Storkau. Dir.: F. Stäcker aus Hamburg, G. Dürr aus Düsseldorf, H. Folkerts aus Wolsenbüttel. Hütteninsp. R. Franke aus Eisleben. Arzt Dr. Witt aus Greifswald. Fabrikant Dr. Franke u. Gem. aus Schwartau. Ing.: C. Georges u. Gem. aus Mülhausen, A. Geisler aus Neuhaldensleben. Landwirte: R. Heß aus Dom. Bebbe, G. Kühne aus Stockhausen, C. Säuberlich aus Gröbzig, H. Süde aus Apendorf. Frau Pohl u. Tochter aus Fraßdorf. Frau S. Vogt u. Tochter aus Naumburg. Frau C. Block, Frl. E. Block, beide aus Oldenburg. Kaufleute: O. Goetz u. Sohn aus New-York, P. Abt, H. Adolphs, beide aus Düsseldorf, J. Garcia u. Gem. aus Heiligenstadt, A. Mengers, H. Kantorowicz, beide aus Hamburg, L. Spitz aus Berlin, Freißleben aus Reichenbach, T. Thiem aus Rio de Janeiro.

**Hotel Kronprinz** (Evangel. Vereinshaus). Rentier Roth, Rittergutsbes. Steiger, beide aus Delitzsch. Oberpfarrer Hellwig aus Bad Schmiedeberg. Pfarramtskandidat Krüger aus Magdeburg. Frau Prof. Rauenthaler u. Frl. Tochter aus Weimar. Oberltn. Bieler aus Braunschweig. Ltn. Schröder aus Kustrena. Stud. agr. Müller aus Zwickau. Frl. Wille, Frl. E. und M. Geske, sämtlich aus Hettstedt. Kaufleute: Schlinghoff aus Pforzheim, Hachemeister, Steiger, beide aus Brandenburg a. H., Lahne, Ringel, beide aus Chemnitz, Lewerenz aus Neubrandenburg, Erxleben, Gebhardt, beide aus Leipzig, Fries, Witowski, beide aus Berlin, Tiede aus Erfurt, Mayer, Schreppel, beide aus Selb i. B.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

## Mangelhafte Ernährung bei Kindern

ist die Ursache der meisten Kinderkrankheiten, wie **Schwächezustand, Blutarmut, Abzehrung, Englische Krankheit** und entziehen durch diese wieder die ernsteren Kinderkrankheiten, indem der Körper nicht widerstandsfähig ist und Krankheit und Zerstörung ihren Einzug halten.

In allen solchen Fällen ist Ferromanganin eindringlichst zu empfehlen, da dies ein Nähr- und Kräftigungsmittel allerersten Ranges ist und eine gute und gesunde Entwickelung fördert.

Ein Beweis der vorzüglichen Wirkung von Ferromanganin ist nachstehender Brief des Herrn Carl Ratuszot, Schneidermeister, Königshütte, O.-S., Bismarckstraße 31, vom 13. Juni 1905; er lautet: „Die Krankheit bei meinem Kinde hat sich durch **Ferromanganin** gelegt und jeder wundert sich, wie ein Kind in kurzer Zeit sich so erholen kann, und haben wir jetzt ein ganz anderes Kind. Es schläft jetzt die ganze Nacht gut, vorher hatten wir die ganzen Nächte gestört gehabt, und was den Stuhlgang anbetrifft, so ist derselbe jetzt regelmäßig, während vorher immer starker Durchfall vorhanden war. Ich werde bemüht sein, allen Kranken Ferromanganin zu empfehlen."

Ferromanganin ist ein fast unentbehrliches Mittel für Mädchen in der Periode der Pubertät — zwischen dem 14. und 18. Lebensjahre.

(Bestandteile: Eisen 0,5, Mangan 0,1, Zucker 18, Alkohol und Kognat 15, Rest dest. Wasser und aromat. Bestandteile.)

Zu haben in den Apotheken: Löwen-, Hirsch-, Engel-, Mohren- und Kronen-Apotheke in Halle. 1697

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602041-11/fragment/page=0013

**Bekanntmachung.**
**Städtische Kommissionen.**
**Bau-Kommission.**
**Sitzung am Dienstag, den 6. Februar 1906, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.**
**Tagesordnung:**

1. Festsetzung des Kämmerei-Haushaltsplanes für 1906, und zwar Kapitel XIII: Abteilung A Verwaltungskosten, Abteilung B Gebäude, Abteilung C Brücken, Uebergänge, Treppen, Ufermauern, Abteilung D Straßen, Abteilung E F Kanäle u. Bedürfnisanstalten. Wiederholung. 2. Bildung einer Kommission für die Neukanalisation. 3. Nachbewilligung für Kapitel XIII A I 6 — diätarische Besoldung der im Hochbauamt beschäftigten Hilfskräfte. 4. Erlaß eines Ortsstatuts wegen Erstattung von Pflaster- pp. Kosten. 5. Verbreiterung und Regulierung des nordwestlichen Fußweges in der Talstraße von der Cröllwitzer Brücke bis zum Gestüt. 6. Festsetzung anderweiter Bau- und Vorgarten-Fluchtlinien nebst Höhenlagen für den Lettiner Weg zwischen Kohlenbahn und Pfälzer Schützenhof. 7. Genehmigung des in einer Enteignungssache geschlossenen Vergleichs. 8. Abrechnung über die ausgeführten Arbeiten zur Wiedereröffnung der alten Leipziger Chaussee. 9. Regulierung eines Teils der Dölauerstraße. 10. Herstellung gärtnerischer Anlagen zwischen Thielen-, Prinzen- und Kirchnerstraße. 11. Petition wegen nochmaliger Erhebung von Kanalbaukosten für den Angerweg. 12. Landerwerb von den Grundstücken Seebenerstraße 38a und Trothaerstraße Nr. 8c und 8d. 13. Regulierung der Wege am Galgenberge zur Verbesserung der Abflußverhältnisse. 14. Erbauung eines Polizei-Dienstgebäudes. 15. Aufhebung der Eckverbrechung für das Hugosche Grundstück Ecke Gartenstraße—Advokatenweg. 16. Landerwerb vom Grundstück Kaulenberg Nr. 5/6. 17. Ankauf eines Grundstücks am Galgenberge. 18. Abbruch der Häuser Dreyhauptstraße Nr. 7—9. 19. Landerwerb von den Grundstücken Seebenerstraße Nr. 50a bis zum Zoologischen Garten. 20. Austausch von Land in der Brüderstraße, welches fluchtlinienmäßig von und zu den Grundstücken Marktplatz Nr. 21 und Brüderstraße Nr. 1 entfällt.

---

**Bekanntmachung.**

**An Ort und Stelle auf der Peißnitz** sollen 45 Haufen Reisig, Stangen und Scheitholz unter den im Termine **bekannt** zu machenden Bedingungen und **gegen sofortige Barzahlung** öffentlich meistbietend verkauft werden

Es ist hierzu Termin auf

**Donnerstag, den 8. Februar d. J., vormittags 10 Uhr**

anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.

**Treffpunkt:** Platz vor dem Peißnitz-Restaurant.

Der Forstaufseher Schütter wird die Hölzer auf Verlangen vor dem Termine anweisen.

Halle a. S., den 31. Januar 1906.

**Der Magistrat.** Staude.

---

**Bekanntmachung.**

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder für die hiesige städtische katholische Volksschule findet in diesem Jahre am

**Montag, den 12. Februar 1906, nachmittags 2—5 Uhr**

in der katholischen Volksschule, Oleariusstraße 7, im Amtszimmer des Rektors Splett statt.

Schulpflichtig ist jedes Kind, das bis zum 30. Juni 1906 sechs Jahre alt wird.

Kinder, die dieses Alter nach dem 30. Juni 1906 erreichen, werden nicht in diesem, sondern im nächsten Jahre in die Schule aufgenommen.

Bei der Anmeldung sind der Impf- und der Taufschein vorzulegen.

Im übrigen werden die zur Anmeldung Verpflichteten darauf noch besonders aufmerksam gemacht, daß diejenigen Kinder, deren rechtzeitige Anmeldung unterbleibt, der Schule zwangsweise zugeführt werden.

Halle a. S., den 30. Januar 1906.

**Der Magistrat. Schuldeputation.**

---

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der **Königlichen Universitäts-Nervenklinik zu Halle a. S.** an:

ca. 15 500 kg Brot, 8000 kg Semmel, 1800 kg Milchbrötchen, 1000 kg Weizenmehl;

ca. 50 000 l Milch, 200 l Sahne;

ca. 3500 kg Rindfleisch, 450 kg Rinderfilet, 350 kg Roastbeef, 3000 kg Hammelfleisch, 1700 kg Schweinefleisch, 200 kg geräuchertem Schweinefleisch (Rippespeer), 100 kg Schweinefilet, 1350 kg Kalbfleisch, 1350 kg gehacktem Fleisch, 600 kg Schabefleisch, 150 kg Schweinefett, 650 kg Speck, 400 kg Schinken, 100 kg Rindertalg, 350 kg Pökelknochen, 200 kg Suppenknochen, 200 kg Cervelatwurst, 500 kg Bratwurst, 700 kg frischer Wurst, 200 kg Rinderzunge, 50 kg Kalbszunge, 150 kg Kalbsleber, 10 Stück Kalbsmilch, 30 Stück Kalbshirn, 250 kg Rinderleber, 300 kg Rinderlunge, 20 Stück Kalbsherzen, 250 kg Knoblauchswurst, 1500 l Wurstsuppe;

ca. 3100 kg Tafelbutter, 750 kg Kochbutter;

ca. 850 Schock Eiern, 30 Schock Landkäsen;

ca. 50 kg Apfelschnitten, 400 kg Backpflaumen, 500 kg weißen Bohnen, 5500 Stück Bücklingen, 400 kg Büchsenbohnen, 100 kg Zichorie, 700 Stück Zitronen, 850 kg geschälten Erbsen, 100 kg ungeschälten Erbsen, 1200 l Essig, 200 kg Büchsenerbsen, 60 kg Fadennudeln, 350 kg Gries, 200 kg Graupen, 30 kg Gräupchen, 400 kg sauren Gurken, 600 Stück Heringen, 150 kg Hirse, 1000 kg Kaffee, 650 kg Sauerkohl, 500 kg Linsen, 60 kg Makkaroni, 90 kg Mohnöl, 100 kg Mostrich, 800 kg Reis, 25 kg Korinthen, 40 kg Perlsago, 800 kg Salz, 120 kg Büchsenspargel, 30 kg Syrup, 1000 Paar Fraustädter Würstchen, 800 kg Würfelzucker, 700 kg Kochzucker, 30 kg Einmachezucker;

ca. 4000 Fl. Lagerbier, 400 l Berliner Weißbier, 600 l Kösener Weißbier;

ca. 1500 kg Elaniseife, 500 kg Harzkernseife, 1000 kg Talgkernseife, 300 kg Bohnerwachs, 300 kg Stahlspänen;

ca. 1250 kg Soda, 200 l Petroleum, 230 Paketen schwedischen Streichhölzchen

**für das Rechnungsjahr vom 1. April 1906 bis 31. März 1907;** ferner an

ca. 20 000 kg Kartoffeln

**für das Sommerhalbjahr vom 1. April bis 30. September 1906** soll im Wege der Submission vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind versiegelt

**bis zum 12. Februar 1906, mittags 12 Uhr**

**im Verwaltungsbureau der Klinik** — Julius Kühnstraße Nr. 7 — niederzulegen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. Letztere, sowie Angebotsformulare werden auch von der Verwaltung der Klinik zum Selbstkostenpreise abgegeben.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt Montag, den 12. Februar 1906, mittags 12 Uhr.

Halle a. S., den 25. Januar 1906.

**Die Direktion.**

---

## Ackerverpachtung.

Die in der Feldflur Diemitz westlich und südlich des Dorfes Diemitz gelegenen zwei domänenfiskalischen Ackerpläne sollen in 16 und 22 einzelnen Parzellen nochmals auf die Zeit vom 1. Januar 1906 bis zum 30. September 1917 im Wege des öffentlichen Meistgebots am

**Donnerstag, den 8. Februar d. Js., vormittags 10 Uhr**

im Gemeindebureau zu Diemitz neu verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen pp. liegen bei dem Gemeindevorsteher in Diemitz aus. [1343

Merseburg, den 18. Januar 1906.

**Regierung, Domänenabteilung.**

---

# Nutzholz-Auktion
## im Forst-Revier Walbeck bei Hettstedt.
## Am Montag, den 19. Februar cr.

sollen von **vormittags 9 Uhr** ab im hiesigen **Herrschaftl. Gasthofe** nachstehend verzeichnete Nutzhölzer bei 1/4 Anzahlung meistbietend verkauft werden:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 185 Eichen | von | 51—93 cm stark | = | 501,08 fm | |
| 248 " | " | 16—50 " " | = | 217,61 " | |
| 214 Eichenspitzen | " | 30—70 " " | = | 100,01 " | (in 3 Losen) |
| 4 Eschen | " | 45—55 " " | = | 6,79 " | |
| 20 " | " | 14—33 " " | = | 6,12 " | |
| 8 Eschenspitzen | " | 23—30 " " | = | 2,11 " | |
| 2 Ahorn | " | 24—30 " " | = | 1,14 " | |
| 7 Rüstern | " | 22—79 " " | = | 6,76 " | |
| 15 Weißbuchen | " | 23—48 " " | = | 4,06 " | |
| 70 Birken | " | 25—43 " " | = | 41,80 " | |
| 278 " | " | 12—24 " " | = | 41,07 " | |
| 11 Erlen | " | 28—45 " " | = | 14,49 " | (in 1 Los) |
| 14 Linden | " | 28—66 " " | = | 12,29 " | (davon 10 Stück in 1 Los) |
| 41 Aspen | " | 14—21 " " | = | 5,59 " | (in 2 Losen) |
| 5 ital. Pappeln | " | 30—64 " " | = | 14,77 " | (in 1 Los) |
| 60 Schwarzpappeln | " | 32—73 " " | = | 77,15 " | (in 1 Los). |

Nächste Bahnhöfe **Hettstedt** und **Sandersleben**, 5 und 7 km entfernt. Aufmaßliste auf Verlangen durch den Unterzeichneten. [1742

Walbeck, den 1. Februar 1906.

**Förster Reinhardt.**

---

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Löbejün** belegenen, im Grundbuche von Löbejün, Band I Blatt Nr. 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Steinbruchsbesitzer **Elise Fiedler** geb. Penne in **Löbejün** eingetragenen Grundstücke,

1. a) Kartenbl. 9, Parz. $\frac{59}{44}$, Grundsteuermutterrolle Art. 5 im Zehntfelde am Todtlande von 517 Acker, von 9 a 18 qm Größe und 4,29 Mk. Reinertrag,
   b) Kartenbl. 9, Parz. $\frac{61}{44}$, daselbst Acker, von 1 ha 1 a 64 qm Größe und 33,09 Mk. Reinertrag,
   c) Kartenbl. 9, Parz. $\frac{63}{44}$, daselbst Acker, von 55 qm Größe und 0,18 Mk Reinertrag,
   d) Kartenbl. 9, Parz. $\frac{60}{44}$, im Zehntfelde am Todtlande von 517, von 1 ha 65 a 96 qm Größe und 67,74 Mk. Reinertrag, zusammen von 2 ha 77 a 33 qm Größe;
2. Kartenbl. 9, Parz. $\frac{62}{43}$, Grundsteuermutterrolle Art. 5 vom Plane 517 a am Ostrauer Holze, von 8 a 57 qm Größe und 0,01 Tlr. Reinertrag,
3. Kartenbl. 9, Parz. Nr. 42 a u. b, Planstück Nr. 518, Sekt. III der Karte vom Ostrauer Holze, von 4 ha 49 a 60 qm Größe und 53,50 Tlr. Reinertrag,

am 2. April 1906, vormittags 9 1/4 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle —, Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Auszug aus Grundsteuermutterrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und sonstige die Grundstücke betreffenden Nachweisungen können auf der hiesigen Gerichtsschreiberei, Zimmer 3 und 4, eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Januar 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Löbejün, den 29. Januar 1906. (1712

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Bekanntmachung.

Die **Eisnutzung** auf der Schiffssaale und deren Nebenarmen und zwar:

1. **vom schwarzen Damm bis zum Gimritzer Wehr unter Ausschluß des Sophienhafens;**
2. **in der Pulversaale vom Pulverdamm bis zur Unterseite der Elisabethbrücke;**
3. **in der Elisabethsaale von der Unterseite der Elisabethbrücke bis zum Gimritzer Wehr und in der wilden Saale von der Abzweigung der Elisabethsaale bis zur Gimritzer Gutsbrücke;**
4. **in der wilden Saale von der Gimritzer Gutsbrücke bis zur Mündung in die Schiffssaale unterhalb der Peißnitz**

**soll für den Rest des Winters 1905/06 am**

**Donnerstag, d. 8. Febr. 1906, vorm. 11 Uhr**

im Dienstzimmer der Wasserbau-Inspektion, Ludw. Wuchererstr. 33, II **verpachtet** werden.

Bedingungen nebst Angebotsbogen liegen daselbst zur Einsichtnahme aus.

Halle a. S., den 1. Febr. 1906.

**Die Königliche Wasserbau-Inspektion.**

---

## Verpachtung.

Wegen Erkrankung des derzeitigen Pächters soll das **Rittergut Rechlin** von Johanni 1906 ab auf 18 Jahre verpachtet werden. — Rechlin ist Bahnstation. Größe 574 ha, wovon 461 ha Acker, 109 ha Wiesen und Weiden. Brennerei vorhanden, Grundsteuerreinertrag 13127 Mk. Disponibles Vermögen von 230 000 Mk. nachzuweisen. Besichtigung nach Anmeldung beim Pächter, Herrn **Flügge.** Pachtbedingungen und Verhandlungen bei mir. [1729

**Nassenheide in Pommern.**

**Der Bevollmächtigte der Besitzer Graf Arnim-Schlagenthin.**

---

**Suche zirka 300 Morgen**

## großes Gut

**zu pachten,** Anhalt oder Provinz Sachsen gelegen. Off. bitte unter **Z. c. 093** an die Exped. d. Ztg. 1502

---

**Bekanntmachung.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Tapisseriewarenhändlerin Selma van Raay in Halle a. S.** soll die Schlußverteilung stattfinden. Die Forderungen der zu berücksichtigenden nicht bevorrechtigten Gläubiger betragen 13019,64 Mk., die verfügbaren Gelder 3602,40 Mk., wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu zahlen sind.

Halle a. S., den 2. Febr. 1906.

**Otto Knoche,** Konkursverwalter.

---

## Besitz in Holstein,

groß 12 Hektar Weide, Wiesen und Ackerland, mit guten Gebäuden und gutem landwirtschaftlichen Inventar, als: **2 Pferde, 4 Milchkühe, 6 Stück Jungvieh, 3 Ferkelsauen, 2 Schweine** und sämtlicher Ernte und totes Inventar sofort für den bill. Preis von 24 000 Mk. **zu verkaufen.** Näh. erteilt der

**Landmann L. Ledig, Bunsoh-Albersdorf,** Holstein.

Auch sind hier noch kleine und größere Besitze **zu verkaufen,** worüber ich kostenlos Auskunft erteile. **D. O.**

---

## Ein Bauerngut,

nur bester Boden, ca. 80 Morgen groß, bestehend in 40 Morgen Feld, 20 Morgen Wiese und 40 Morgen Holz, wegen Wohnsitzveränderung freihändig unter sehr günst. Bedingungen **zu verkaufen.** 20 Minuten von Bahnstation.

**Franz Flache, Dörtendorf, S.-Weimar, Post Hohenleuben.**

---

**Gut** von 80—100 Morgen **zu pachten gesucht.** Off. unter **Z. s. 505** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [1549

---

## Rittergüter, Landgüter, kl. Wirtschaften

**kauft, tauscht, werden für eigene und fremde Rechnung aufgeteilt und zum Ankauf nachgewiesen. Vermittler zahle Provision.**

**W. Tripp, Oschersleben.**

---

## Rittergutsverpachtung.

Ein zwischen Leipzig und Zeitz gelegenes **Rittergut,** ca. 122 Acker groß, mit vorzüglichem Ackerland, soll vom 1. April 1907 ab auf 12 Jahre **verpachtet** werden. Die Pachtbedingungen können durch mich bezogen oder bei mir eingesehen werden. Interessenten wollen sich gefl. wenden an

**Rechtsanwalt Krumpelt, Pegau i. Sa.** (1696

---

**Oekonomie-Inspektor,** bewährte Kraft, **sucht 1. Juli cr. oder später**

## Pachtung

eines kleineren Gutes, zu deren Uebernahme 20-25000 Mk. genügen. Ausführl. Angeb. unt. **U. u. 5350** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

---

4jähr. kräftiger dänischer **Wallach,** Dunkelfuchs, billigst **zu verkaufen Asendorf** b. Steuden **Gut Nr. 8.**

---

## Alte lebende Feldtauben

**kaufen Krabs & Keller, Haye.**

---

## Torfstreu u. Mull

in Waggonladungen liefern billigst **Redlich & Franck, Leipzig.** Für Händler Vorzugspreise.

---

**Von Dienstag, den 6. d. Mts. ab**

**steht ein großer Transport**

**hochtragender und neumilchender**

## Kühe,

**sowie jähriger Färsen zur Zucht**

**bei uns zum Verkauf.** [1746

**Oberländer & Buchheim,** Halle a. S., Delitzscherstr. 10, Russischer Hof.

**Telephon 1118.**

---

**Prima frischmilchende u. hochtragende Kühe, sowie prima schwere**

**bayerische Spannkühe**

**trafen in frischer Auswahl ein.** [1745

**Fritz Burgmann, Halle a. S.,**

**Viehhandlung, Büschdorferstraße 3.**

**Fernruf 927.**

---

**C. Birke, Viehhandlung,** [1731

**Brunnenstraße 65. — Fernruf 786.**

**Futterschweine, große u. kleine,**

stehen von **Montag** ab und folgende Tage preiswert zum Verkauf.

---

## Bayr. Zugochsen aller Rassen

wie: **Böhmische Schecken**
**Bayreuther** "
**Simmenthaler** "
**Pinzgauer** "
**gelbe Scheinfelder**

liefert billigst **franko** Stationen unter günstigsten Bedingungen

und vermittelt deren Ankauf gegen **mäßige Provision**

1615] **Leopold Engelmann, Weiden,** Bayern.

---

Wegen **Aufgabe der Schäferei zu verkaufen:**

ca. 125 Stck. Schafe m. Lämmern
" 60 " Jährlings-Zibben
" 70 " gelte Schafe
4 " Böcke [1497

**— halbenglisch u. Rambouillet. —**

**Rittergut I Bilzingsleben i. Thür.** (Station Heldrungen).

---

Ein angekörter schwarzbunter

## ostfriesischer Zuchtbulle,

2½ Jahre alt (Vater Adjutant) steht zum Verkauf bei [1707

**Emil Sturm, Schlettau bei Löbejün.**

---

**Kanarienhahn,** guter Schläger, zu verk. **Wilhelmstr. 7,** Gartenh. II.

---

## Speisekartoffeln.

Suche **Magnum bonum** sowie **Up to date** zu kaufen, ebenso **Magnum-Saat.** [1739

**M. Schumann, Getreide-Geschäft, Halle a. S.,** Telephon 316.

---

**Kutschwagen-Verkauf.**

Wegen Aufgabe der Geschirrhaltung steht ein gut erhaltenes **Coupé,** ein sehr gut ausgestatteter **Selbstfahrer** (zweispännig) u. ein fast neu. **Ausfahr-Kastenwagen,** auch für Fleischer passend, zum sofort. **Verkauf. Engelmann, Halle a. S., Kirchtor 3.**

---

**Gutsverkauf.**

160 Morg. milder Rübenb., 17 Morg. zweischnittige W., gute Geb., sehr reichl. Invent., eigener Dampfdreschsatz (Lohndrusch). Pr. 80000 Mk., Anzahl. 1/3. Näheres nur an Selbstkäufer. **Schultz, Stendal, Bahnhofstraße 23 b.** (1591

---

Sofort noch abzugeben einige Loren frische [1699

## Schnitzel,

per Zentner 20 Pfg. ab Trotha **Rittergut Beesen** b. Ammendorf. **Handt.**

---

**2 große Dezimalwagen,** Partie **Straßen-Laternen, Futterkrippen, Schrotmühlen, versch. Bassins,** 1—4 cbm, **sofort zu verkaufen Körnerstr. 26.**

---

## Großviehwage,

gut erhalten, umständehalber sofort **zu verkaufen.** Gefl. Offert. unter **M. 1115** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

---

## Makulatur,

**unbedruckt,** in **Rollen verkauft,** so lange der Vorrat reicht,

**Buchdruckerei Otto Thiele,**

**Große Brauhausstraße 30.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19060241-11/fragment/page=0014